

Florentinische Weilwurz ʒj.  
Muscaten  
Zimmet, jed. ʒß.  
weissen Cantel ʒj.  
Gumm. Benzoe. ʒij.  
Mosch. gr. iv.

Mische alles wohl zusammen, und mache Kugeln daraus.

### 7. Wieder eine andere.

R. Benedische Seife ʒ. Loth  
reinen Schwefel ʒj.  
Bleyzucker ʒß.  
Stückwurz ʒij.  
Weinstein-Del ʒj.  
Storax ʒß.  
Rosen-Del gr. vj.

Mische und formire Kugeln daraus.

### 8. Seifen-Kugel, eine zarte Haut zu machen.

Nehmet Benedischer Seife ʒij. solviret sie in eben so viel Limonien-Casse; thut bitter Mandel-Del, Weinstein-Del, jed. ʒj. darunter, mischet es so lange, bis es zu einem Sälblein wird, nach diesem mischet darunter gestossener Schminck-Wurzel, so viel, als beliebt; zerstoffener Gewürz-Neglein ʒij. destillirtes Rosen-Dels gr. vj. bringet es zusammen in eine Maltam, und formiret Seifen-Kugeln daraus.

## Das LXXXI. Capitel.

### Von den Geistern (Spiritibus.)

Wie die Geister wegen der Flüchtigkeit und Firigkeit unterschieden sind, also müssen sie auch mit unterschiedenen Feuer-Graden und Destillir-Gefäßen bereitet werden, die fixere nemlichen in einer Retorten bey starkem Feuer im Sande oder blossen Flammen; die flüchtigere in einem Alembick bey gelindem Feuer, VB. MB. oder Aschen.

Man kan diese Geister aus den Mineralien, Gewächsen und Thieren bereiten.

Die mineralische Geister haben alle eine besondere Weise, davon an seinem Ort.

N. Auf was Weise man die mineralische Geister ohne Destillir-Geschirr bereiten könne, haben wir im 1. B. 20. C. erkläret. So hat auch davon Glauberus ein besonder Buch, Furn. Philosoph. geschrieben.

Obgleich Glauberus in seinem Buche, Furn. Philosoph. genannt, viel Ofen angewiesen, so sind doch kaum ihrer zweene, als 1. Furnus pressorius; 2. Furnus furiosus zu loben, der andern kan man wohl entbehren. Die Spirit. mineral. werden am füglichsten aus der Retorten getrieben, wie denn auch dergleichen Subjecta, welche ohne Blitz nicht können destilliret werden, dergleichen Gefässe bedürffen. Wie denn auch das Schieß-Pulver, auf diese Art, wenn man es folgerlich in eine Retorte; die hinten ein Loch hat, einträgt, destilliret wird; so dann gehet ein saurer salpetriger Spiritus über; und die Blumen sublimiren sich. Doch dienen zu diesen der Furnus pressorius Glaubers gar wohl.

Der Name Geist kommet eigentlich den Mineralien, als die gar zu fixer Natur sind, nicht bey; wiewohl man diejenigen Säfte, die aus blossen salzigten Theilen bestehen, die durch grosse Hitze aus ihrer Erde getrieben werden, und sich hernacher in Wasser verwandeln, Geister nennet. Dergleichen sind Vitriol-Salz, Salp. Maun-Spir. &c. Sind solche derowegen nichts anders, als der Mineralien aufgelösete Salze. Dann wenn man den Salp. Spirit. ins Feuer wirffet, so entzündet er sich gleichfalls, wie der Salp. so wachsen auch in selben gar oft Crystallen. Zu dem auch andere mineralische Salze in einem tauglichen Körper sich leichtlich wieder coaguliren.

Die flüchtigere Gewächs-Spirit. bekommet man aus den Blättern, Blumen, Früchten, Gewürzen, Saamen; diejenigen aber, die was fixeres sind, aus den Hölzern, Rinden und Misteln.

Die Art, die flüchtigere zu bereiten; kommet mit der Wasser-Destillirung überein, denn unter diesen beyden nur der Unterscheid waltet, daß nemlichen die Wasser viel bey sich haben, die Spirit. aber wenig; daher man auch durch das Rectificiren die Spirit. von den Wassern bringen kan.

Die Spiritus aus den Gewächsen werden entweder durch die Gährung, (Fermentation) oder durch Zuthung des Spiritus vini bereitet. Die man durch die Gährung bereitet, die sind eigentlich Spiritus zu nennen, welche aber mit Spirit. vini destilliret werden, selbe sind nicht eigentlich solche; und werden nur alsdenn, wenn der Spirit. vini auf Gewürz gegossen und abgezogen wird.

N. 1. Wann die Sachen vorhero vergähren, wo sie anders tauglich darzu sind, so geben sie mehrern Spirit. von sich, darum solches allezeit vorhero geschehen soll, denn dadurch rauchet der Spiritus desto eher aus, und wird gleichsam in das süßste Wesen erhöhet, doch wisse, daß die Vergährung eher in hölzern Geschirren, ʒ. E. in eichenen, von statten gehet, denn in andern.

N. 2. Man bereitet auch etliche der Gewächse mit Wein, als den Meyenblümlein, allein weil der meiste Theil dessen vom Wein kommet, als ist besser, daß man selben einen Weingeist mit Meyenblümlein bereitet nenne, ʒ. E. Spirit. vini liliatum, Aquam vitæ liliatam.

1. Aus Kräutern und Blumen bereitet man sie also:

R. Frische Kräuter oder Blumen, (die bey trocken Zeit eingesamlet worden) zerstoffe sie, thus in ein eichen Fäßlein, mische Salz darunter, und drucks zusammen, verschließ das Gefäß, und stells in Keller einen oder mehr Monat lang, bis sie durch die Vergährung einen saurlichten weinichten Geruch bekommen, dann destillirs durch eine Blase (oder MB.) bis zur Trockne, gieß das, was herüber gegangen, wieder an das zurückgebliebene, wo du willst, und destillirs wieder, endlich rectificirs.

Auf diese Art gehet es nicht an, dann das gemeine Salz zur Vergährung gar zu schwach ist, daher der Autor auch besser drun-

ten Sal. Tartar. Bierhefen zc. darzu thut. Doch ist besser, wenn man darzu Zucker nimmet, und S. S. S. machet. Durch dieses kan man auch aus Früchten, Beeren zc. Spir. ziehen. Besiehe oben, was wir von den destillirten Oelen gesagt.

N. Die vegetabilische brennende Spiritus, die durch die Destillirung hervorkommen, sind vor der Vergöhrung und Anwendung des Künstlers Hand in dem vermischten Körper förmlicher Weise nicht, sondern kommen erst durch selbe, wann sich die Oele in ihrem eignen orte zerlösen, hervor, indeme sich das brennende Oel in einen brennenden Schweflichten Geist verwandelt; Selbsten der Spirit. vini ist des Weins Oel in seinem orte zerlöset, daher er auch leichtlich anderer Gewächs Oel zu sich nimmet, welches wir sehen, wenn man den Spirit. vini von aromatischen und ölichten Sachen abziehet, da er die Oele mit sich überein selm nimmet. Daher die vegetabilischen Spiritus, gleichwie die Oele, aus einem sauren brennenden Schwefel und flüchtigen Salze bestehen, und nichts anders sind, denn Oele, die durch die Vergöhrung in ihrem eignen orte aufgelöset worden. Gleichwie nun alle destillirte Oele eine verborgene Säure in sich haben, also haben die Spirit. gleichfalls flüchtige saure Theile, deswegen sie sich in den urinösen Salmiack-Spir. coaguliren, wenn man auf das Tartar. Salz den rectificirtesten Spirit. vini gieffet, so brennet er nimmer, weil seine Säure in diesem Salz bleibet, welches aus der Gewichts-Vermehrung erhellet. Besiehe David von der Becke und Mindan, in exper. & meditat. &c.

Sind demnach die Spiritus nichts anders, als ein ölichtes Theil, oder das Oel selbst, so durch die Fermentation in einen Spiritum aufgelöset, also daß die Spirit. der Vegetabilien durch die Fermentation flüchtig-dünn gemachte Oele, wie derselben Oele condensirte Spiritus, sind.

Dieses erhellet daher: Man nehme ein Kraut, das da aromatisch ist, als Salbey, Wermuth, Rosmarin zc. zerschnitten: Wenn man solches destilliret, so bekommt man ein Phlegma und Oel daraus, in welchem ein Theil der Krafft des Concreti stecket. Wenn man aber die Kräuter vorher fermentiret, und hernach destilliret, so gehet ein Phlegma und Spiritus herüber, hergegen aber wenig oder gar kein Oel.

Hingegen, wenn man die Kräuter brennet, und zur Aschen machet, so erlanget man ein fixes Salz; So man aber dieselben fermentiret und destilliret, so geben sie einen Spiritum. So man sie aber nach der Fermentation brennet, so lassen sie gar wenig, oder gar nichts fixes Salz hinter sich, massen die fixen Salze von der Colliquation des Schwefels werden; Denn in dem Feuer gehet das saure Fette mit dem flüchtigen Alkali zusammen, und vereinigen sich entweder in Gestalt eines Oels, oder fixen Salzes. Die Fermenta aber gehen in einen Spiritum.

Allhier möchte ein Einwurff geschehen, und gefragt werden: Weil nun denn die Spiritus durch die Göhrung oder Fermentation werden, ob auch

die Antiscorbutica simplicia sollen fermentiret werden, einen Spiritum aus ihnen zu erlangen?

R. Ja, weil derselben Krafft in einem widrigen durchdringenden, flüchtigen Salze besteht, welches gleichsam im Obertheile zu hängen scheint. In Wahrheit aber sind sie nichts anders, als ein verschlossenes Concretum, und kan also ohne die Fermentation kaum ein Spir. hervorgebracht werden.

Denn 1. alle ausgepreßte Antiscorbutica lassen einen Extract, so einen starken Geruch hat, und scharff ist.

2. Alle Antiscorbutica, wenn man sie so rohe an sich nimmt, bleiben lange im Magen liegen, und werden langsam verdauet.

Haben demnach alle Antiscorbutica ein festes vermishtes Wesen, in welchem zwar einige Flüchtigkeit sich erweist, welcher aber doch auch ein unverständiges Corpus zugeeignet ist.

Dienet demnach recht wohl, daß solche fermentiret werden; doch also, daß das volatilsche Salz nicht auseauche, oder Schaden leide. Der Spiritus, der da übergezogen, kan wieder auf frische Antiscorbutische Kräuter gegossen werden, und nachdem er digeriret worden, kan man ihn wieder destilliren.

### Eine andere Weise.

Drücke den Saft aus, vermische selben mit den zerstoßenen Kräutern, und laß es miteinander vergöhren.

N. Wenn die Sachen nicht sonderlich safftig sind, kan mans mit siedendem Wasser befeuchten.

2. Die Vergöhrung kan mit gemeinen Salz (welches die Fäulung verhütet,) Sal. Tartari, Bier- oder Weinhefen = Ferment (in Wasser zerlassen,) oder Zucker, befördert werden.

3. Man kan auch aus den bereits vergöhrten Sachen den Saft ausdrücken, und selben mit neuen Kräutern vergöhren lassen, so bekommt man mehr Spiritus.

## II. Aus Früchten und safftigen Beeren.

Nimm den ausgepreßten Saft, laß selben in einem verschlossenen Gefäß vergöhren, und destillir ihn. Also machet man Spirit. aus Aepffel, Birn, Mespeln, Quitten, zc.

## III. Aus mindersafftigen Früchten und Beeren.

Nimm die Früchte oder Beere, zerdrück, gieß siedend Wasser daran, oder laß ein wenig sieden, dann stells in verschlossenem Gefäß zum Vergöhren, und thue nach Belieben ein wenig Bier- oder Weinhefen darzu, also bereitet man den Spiritus aus Wacholderbeeren.

## IV. Aus fleischichten Früchten.

Nimm das ausgedrückte fleischichte Wesen, z. E. von schwarzen Kirschen, (die Steine thut man heraus,) stells 14. Tage in die Vergöhrung mit

mit gemeinem Salz, ic. destillirt, also bereitet man die Spirit. oder Quint. Essenz aus Holunder und Erdbeer.

N. Man kan auch Anfangs nach Belieben ein wenig siedend Wasser daran thun.

V. Bey den bizigen Saamen steigt das Wasser mit dem Oele herüber, welches durch rectificiren hernacher auch den Spir. von sich giebet, besonders, wann man es vorher vergöhren lassen. Bes. oben von den Oelen.

N. 1. Diese Spiritus nennet man meistens Wasser.

N. 2. Wann man in der Maceration statt des Wassers Wein nimmet, so bekommet man auch einen Geist, der vom Wein-Spir. und des Saamens seinem zusammen gesetzt ist, darum man selben zum Unterscheid des einfachen vini anisatum, Spir. vini mit Anis nennen kan.

VI. Aus Früchten kan man das fünffte Wesen bereiten, wenn man selbe vorher zu Bier machet, so bekommet man eine grosse Menge des Spir.

VII. Aus den Gewürzen. Wie man aus diesen einen Spiritus destilliren soll, Bes. das 38. Cap.

VIII. Aus den Hölzern gehet mit dem Oel in der Destillation ein säurlicher Liquor herüber, der, wenn man ihn rectificiret, einen Spir. giebet.

N. 1. Man kan ihn über das Coleothar, oder Meer-salz, oder dessen eigener Aschen rectificiren, also gehet erstlich das Phlegma, so ganz ungeschmackt, denn der saure Spirit. den man besonders sammeln muß.

N. 2. Es gehet ein saurer Spiritus zwar über; so man aber die Resinam oder Harz mit dem Spiritu aus den Hölzern vorher ausgezogen, giebt es keinen, oder nur gar wenig Spiritus.

Das Oel ist zweyerley Natur, nemlich einer sauren, und einer brennenden, flüchtigen, welche von einander können abgesondert werden. 3. E. Man nehme den Spiritum Lignorum, solchen gieße man über Corallen, Krebssteine, gebrannt-Hirschhorn, ic. so ziehen die erdichteten Subiecta das Acidum oder Saure an sich. So nun das Acidum abgezogen, ist unschwer den brennenden Spiritum zu erlangen.

Das Oel aber, so mit dem Spir. übergeheth, ist ein recht garstiges Oel: Wenn man es aber über dem Capite mortuo oft rectificiret, so gedeyet es zu einem durchdringenden Oele gelber Farbe, welches mit dem stinkenden rectificirten Oele Tartari überein kommt.

Aus dem Thier-Geschlechte geben Spir. die Hörner, Gebeine, Geblüt, Urin.

Die Hörner, Gebeine, Klauen, geben durch die Destillation einen säurlichen Spir. den man in MB. rectificiren kan.

Doch hab ich in derer Destillation nie keine Säure spüren können: dann erstlich gehet das Phlegma, darnach folgen die Spir. und dann das dünne Oel mit dem flüchtigen Salze, letzters aber kömmet das stinkende Oel.

Der Thiere harte Theile geben freiwillig den Spirit. und das volatilsche Salz von sich: Die weichen Theile aber nicht, es sey denn, daß dieselben

fermentiret oder putreficiret werden, alsdenn reichen sie häufig Spiritum und flüchtiges Salz her. Der Spiritus gehet striemenweise, und ist nicht brennend.

N. Aus den harten Theilen, als 3. E. aus Hirschhorn, kan man durch einen gar feinen Handgriff, vermittelst der Retorten, den Spiritum erhalten, welcher etwas mehrers, als der, so auf gemeine Art bereitet wird, in sich hat.

Nimm geraspelt Hirschhorn 1. Theil.  
Salpeter 2. Theile.

Mischs wohl untereinander, thue es in eine glühende Retorte mit einer grossen Borlage, destillir es.

Also bekommet man einen schönen Spiritum und flüchtiges Salz. Es bleibet aber ein Nicr. fixum in diesem Spiritu.

Dieser Spiritus mit dem Sale volatili zusammen bis 3b. gegeben, treibet gewaltig den Schweiß.

Man kan nach Gefallen von Agtstein etwas vor der Destillation dazu thun, so erhält man Spiritum C. C. succinatum.

Aus dem Geblüte bekommet man durch die Destillation gleichfalls einen Spirit. der ein von dem Oele absondeter und wieder rectificirter Saft ist.

Diese Rectification geschiehet auf folgende Weise: Der Saft wird durch eine Baumwollen coliret, da dann das Phlegma mit dem flüchtigen Salz durchgeheth, das sinkende Oel aber zurück bleibet, hernacher rectificire mans in einer langen Phiolen im Sand.

Zum Beschluß füge ich noch bey, wenn man ein destillirtes Oel mit einem hoch rectificirten Spir. vini digeriret, so nimmet er solches in sich, so daß es wie ein Spiritus scheinet.

Wenn der Spir. vini über einem alcali rectificiret worden, und kein Phlegma mehr hat, so nimmet er die destillirte Oele sonder Digestion in sich. Bes. das 3. Buch.

Die gebräuchlichste mineralische Spiritus:

Spir. Corallorum, Corallen	} Geist.
Mercurii, Quecksilber	
Sal. ammoniaci, Salmiac	
Sal. commun. Salz	
Gommæ, Stein-Salz	
Nitri, Salpeter	
Saturni, Blei	
Succini, Agtstein	
Sulphuris, Schwefel	
Tartari, Weinstein	
Vitrioli, Vitriol	

N. Aus den Corallen, & wie auch aus h kan man vor sich selbst keine Spir bringen, man mag mit ihnen umgeben, wie man will.

Hierher gehören auch die geistige Wasser, Aqua fortis, Aqua regia, Nitrum mit Schwefel. Bes. das 3. Buch.

Vegetabilische Spiritus:

Spir. Absynthii, Bermuth	} Geist.
Acaciæ flor. Schlehenbl.	
Acori, gemein Calmus	

Acet. vini, Wein-Essig  
 Alkekengi, Judenkirschen  
 Angelicæ, Angelicken  
 Anisi, Anis  
 Buglossæ, Ochsenzungen  
 Card. ben. Cardobenedicten  
 Centaurii min. Tausendguldenkr.  
 Cerasor. nig. Schwarzkirschen  
 Citri, Citronen  
 Cochleariæ, Löffelkraut  
 C. C. Hirschhorn  
 Cran. hum. Menschen, Hirnschal  
 Cydoniorum, Quitten  
 Ebuli ex granis, Attichbeer  
 Filicis, Farn  
 Fœniculi, Fenchel  
 Fragorum, Erdbeer  
 Frumenti, Korn  
 Guajaci, Franzosenholz  
 Juniperi, Wacholderholz  
 Lilior. convallium, Meyenblüm  
 Mannæ, Mannen  
 Melissæ, Melissen  
 Nasturt. aquaticæ, Brunnenkress  
 Rosismarini, Rosmarin  
 Rosarum, Rosen  
 Sabinæ, Sevenbaum  
 Salviæ, Salven  
 Sambuci, Holunder  
 Thymi, Quendel  
 Tiliæ flor. Lindenblüth  
 Veronicæ, Ehrenpreis  
 Vini, Brandtwein

Geist.

### I. Spiritus Buglossæ acidus in- star Spir. Vitrioli & colore cœruleo.

Nimm Ochsenzungenblumen ꝑ. x. Zerstoffe und drucke sie in einen Waldenburgischen Krug, setz es ein Jahr lang weg in den Keller, beschwere es wohl mit Steinen, nimm es hernach heraus, fermentire es in einem Fermento, destillir es per vesicam, so gehet erstlich ein blauer und saurer Spirit. herüber, wenn es will weiß kommen, so verändere den Recipienten, so kommt hernach das lieblichste Buglossenwasser eines schönen Geruchs und Geschmacks herüber. Dieser Spiritus ist ein trefflich Cordiale, drey Tropffen davon in zugeeigneten Wassern ge-  
 reichet.

### 2. Spiritus Frumenti, Gemeiner Brandtwein.

Nimm ohngefähr 2. Scheffel rein Korn, und 1. Scheffel Malz. Laß es in der Mühle schroten. Hernach geuß darauf 2. Eymmer kalt Wasser, rühre es wohl durch, alsdenn geuß wieder einen Eymmer warmen Wassers zu, und vermenge es wohl miteinander. Laß es 2. Stunden stehen. Nachdem nimm warm Wasser, so viel nöthig, und mische es, daß es gebührend dünne wird; wenn es nun abgekühlet, daß es so laulich, als wenn man Bier zur Gohre thut, so geuß die Hefen hinein, laß es eine Nacht gohren, alsdenn habe den Grapen fein sauber, und die Röhren oder Schlangen wohl ausgereiniget, und trage die eingemengte Materie darein, gib anfangs gelindes Feuer, und setze den Helm nicht eher auf, biß du

siehst, daß es beginnet Blasen aufzuwerffen; Als-  
 denn setze den Kopff auf, und verkleibe ihn, wie sichs  
 gebühret, destillire es ab mit gelindem Feuer, biß  
 du vermerkst, daß kein starker Spiritus mehr ge-  
 hen will.

Dieses ist die beste Art zu destilliren, da man kei-  
 nes Rührens, wie andere zu thun pflegen, bedarff;  
 denn es setzet sich so nichts an, und bekommet man  
 auch mehr Spiritum.

### Den Grapen zu verkleben.

Nimm ein lang geschnitten leinen Tuch, tunk  
 dasselbe in die Meische, und schlag es um die Fugen.  
 Dieses hält wohl.

### Den schlechten Brandtwein zu rectificiren.

Thue den schlechten Brandtwein oder Vor-  
 brand in einen Destillir-Kolben, henke einen Sack  
 mit rein durchgesiebeter Buchen Aschen angefüllet  
 hinein biß auf den Boden, und destillir ihn nach  
 Gebühr, biß kein Phlegma oder Weißes anhebet  
 zu gehen; so behält die Asche den bösen Geruch und  
 Geschmack an sich, und wird dem Franz-Brandt-  
 wein an Lieblichkeit fast gleich.

N. Die Probe zu haben, ob der Brandtwein  
 stark oder nicht: So nimm von demselben etwas  
 in ein Fläschlein von grünem Glase, denn darinn  
 siehet man es am besten, halte mit einem Finger  
 das Loch des Fläschgens fest zu, und schlage mit dem  
 Glase am Boden einen starken Schlag in die an-  
 dre Hand, so stößet der Brandtwein im Glase auf,  
 und gewinnet Bläselein, je mehr er nun Blasen auf-  
 stößet, und je länger die Bläselein bestehen bleiben,  
 je stärker ist er zu schätzen.

N. Da in unterschiedenen Apotheken an vielen  
 Orten beybehalten wird, die Aquas vitæ nicht al-  
 lein, sondern auch allerhand gemeine Brandtweine,  
 und so genannte Elixire nach dem Handkauffe feil  
 zu haben, so werden wir gleichfalls nicht wider ge-  
 gebene Treue handeln, wenn wir allhier auch dem  
 begierigen Kunstliebenden Leser eine Willfährig-  
 keit erweisen, und unterschiedene Arten so wohl der  
 einzelnen Brandtweine, als auch der Elixire, befü-  
 gen werden. So wollen wir auch nicht vergessen,  
 wie man dieselben lieblich machen und nach Ver-  
 langen färben soll. Folget demnach

### I. Schlechter Anis-Brandtwein.

Nimm auf ein Achtel einer Tonnen, (welches, so  
 man es nach Medicinal-Masse rechnen will, sich auf  
 xxxvij. ꝑ. belaufft) gröblich zerstoffenen Anis-  
 Saamen 3. ꝑ. Weilgenwurz 2. Loth, gemein  
 Speise-Salz eine gute Hand voll. Laß es mit dem  
 Brandtwein eine Nacht weizen, auf den Morgen  
 destillir es nach Gebühr, biß daß das Weiße  
 kommt; Denn wenn solche weiße Feuchtigkeit be-  
 ginnet zu gehen, so höre auf.

Dieses ist bey allen in acht zu nehmen; Eüsse  
 ihn mit Sprup nach Belieben, und laß ihn 8. Tage  
 lang im Keller liegen, biß du ihn anzapffest, damit  
 er klar werde.

### 2. Fenchel-Brandtwein.

Nimm auf 1. Achtel Brandtwein 2. Pfund  
 Fenchel

Fenchel-Saamen, destillir im übrigen mit zugehanem Salze 1. Hand voll, wie den Anis-Brandtwein, und süsse ihn mit 3. ℔. Syrup ab.

### 3. Kümmel-Brandtwein.

Nimm auf ein Achtel Brandtwein 3. ℔. Kümmel-Saamen, 1. Hand voll Salz, und verfare damit, wie mit obigem, thue 3. ℔. Syrup dazu.

### 4. Wacholder-Brandtwein.

Nimm auf ein Achtel Brandtwein 4. ℔. Wacholderbeeren grob gestossen, 1. Hand voll Salz, destillire wie oben, und thue keinen Syrup dazu.

### 5. Lorbeer-Brandtwein.

Nimm auf ein Achtel Brandtwein 2. Pfund Beeren, und verfare hernach wie mit vorhergehendem Wacholder-Weine.

### 6. Rosmarin-Brandtwein.

Nimm auf ein Achtel Brandtwein 1. ℔. Rosmarin, 1. Hand voll Salz, destillire wie gehöret; zum Destillirten thue 3. ℔. Syrup zu.

### 7. Bermuth-Brandtwein.

Nimm auf ein Achtel Brandtwein 3. Viert. ℔. Bermuth-Knospen, 1. Hand voll Salz. Zum Destillirten thue 3. ℔. Zucker, oder 2. ℔. Honig.

### 8. Melissen-Brandtwein.

Nimm auf ein Achtel Brandtwein 4. Hände voll gerieben trocken Melissen-Kraut, 1. Hand voll Salz, destillir es ab, zum Destillirten keinen Syrup zugethan.

### 9. Angelicken-Brandtwein.

Nimm auf ein Achtel Brandtwein 3. Viert. ℔. Angelickenwurzel, 1. Hand voll Salz, destillir es ab, und thue 3. Pfund Syrup dazu.

### 10. Calmus-Brandtwein.

Nimm auf ein Achtel Brandtwein 3. Pfund Calmus geschnitten, 1. Hand voll Salz, destillir, thue 3. ℔. Syrup dazu.

### 11. Zittwer-Brandtwein.

Nimm auf ein Achtel Brandtwein anderthalb ℔. Benedischer Zittwerwurzel, schneide alles klein, 1. Hand voll Salz, laß es eine Nacht beissen, destillir es, und süsse es mit 4. Pfund Syrup ab.

### 12. Zimmet-Wasser.

Nimm auf 1. Achtel Brandtwein 3. Viertel ℔. Zimmet, gröblich zerstoßen, 1. Hand voll Salz, destillir, und süsse es mit 4. ℔. Syrup ab.

### 13. Negelein-Brandtwein.

Nimm zu 1. Achtel Brandtwein 10. Loth gestossene Negelein, 1. Hand voll Salz, destillir es, mit 3. ℔. Syrup das Destillirte abgesset.

### Den Syrup zu kochen von Zucker.

Nimm 6. ℔. Farin-Zucker, 12. Stoff oder 48.

℔. Brunnenwasser, das Weiße von 6. Eiern, stopffe es mit dem Wasser durch, schütte alsdenn den Zucker hinein, mische es, und setze es übers Feuer, laß es miteinander durchkochen, so wirfft sich aller Unflath des Zuckers in die Höhe; geuß es denn durch ein Stück weissen Boye oder wollen Tuch, so bleibet das Unsaubere zurücke. Laß das Durchgeseigete so lange wieder kochen, bis zur rechten Syrup-Dicke.

Man kan, weil er noch warm ist, etwas Zimmet, Violwurzel und Cardamomen gröblich gestossen, so viel, als man will, einhängen, es giebt einen angenehmen Geruch und Geschmack.

Von diesem Syrup ist genug 4. ℔. auf 1. Achtel oder 18. Stoff (welches 72. Pfund sind) Brandtwein damit zu versüssen.

Auf diese Weise bleibet der Brandtwein bey Macht. Sonsten sind etliche, die da einen grossen Theil Wasser mit wenig Zucker aufkochen, und mit demselben weidlich verlängern, aber es ist von der gleichen Brandtwein kräftigen Wirkung wenig zu hoffen.

### Allerhand Farben dem Brandtweine zu geben.

Grün: Färbet Melisse, Bartsch oder Bärenklau, Krauseminze, junge Apfelsprossen: alles frisch getrocknet in ein Säcklein gethan, und in die Vorlage gehenket.

Braun oder Roth: Torna Solis, Rothe Ochsenjungewurzel, Rother Santel.

Gelbe: Safran, Wurzel Curcumæ.

Blau: Kornblumen. Alles einzuhängen, und weichen lassen.

Negelein-Farbe: gibt man mit Gewürz-Negelein grob gestossen und eingehent.

Zimmet-Farbe: eben also mit Zimmet gestossen.

N. Unter dem Namen der Elixire destilliren etliche folgender Gestalt dieselben, 1. E.

#### 1. Anis-Elixir.

℞. Anissaamen 3. Viert. ℔. Stoffe es gröblich klein, geuß rectificirten Brandtwein darauf ℔.ij. laß es eine Nacht weichen, füge denn bey Ingber 2. Loth, Violwurzel dritthalbe Quint. Speise-Salz eine halbe Hand voll. Brunnenwasser ℔.ij. Destillir, bis kein Phlegma oder Weißes kommt, und du ℔.ij. abgezogen hast.

Alsdenn koch 1. Stoff, oder 4. ℔. Brunnenwasser mit einem halben Pfund Zucker ab, geuß es zu den vorigen 2. Stoffen Spiritus. So hast du die vorigen 3. Stoffe wieder.

#### 2. Calmus-Elixir.

℞. Calmus geschnitten ein halb ℔. Geuß darauf drey Stoff rectificirten Brandtwein, laß es eine Nacht beissen, thue 1. ℔. Brunnenwasser dazu, Salz ein halbe Hand voll, Ingber 2. Loth. Destillire ℔.vij. davon ab, koch 1. Viertel ℔. Zucker mit 1. Stoff Wasser ab, und giesse es darunter.

#### 3. Angelicken-Elixir.

℞. Angelickenwurzel klein geschnitten ein und ein

ein halb Viertel lb. geuß darauf 3. Stoff rectificirten Brandtwein, thue darzu 2. Loth Ingber, Brunnenwasser 1. Quart, Salz ein halbe Hand voll, destillirs wie das vorige, daß 2. Stoff abgehen, süße dieselben mit 1. Stoff Wasser und 1. Viertel lb. Zucker zum Syrup gekocht ab.

#### 4. Wacholder-Elixir.

Rec. Ein halb Pfund Wacholderbeeren, 3. Stoff Brandtwein, Salz ein halbe Hand voll, 2. Loth Ingber, Wasser 1. Pfund; Destillir 2. Stoff ab, thue darzu 1. Stoff Wasser mit 1. Viertel Pfund Zucker zum Syrup gekocht.

#### 5. Pomeranzen- oder Citronen-Elixir.

R. Pomeranzen- oder Citronenschalen 10. Loth, schneide das Ingeweide wohl aus, stosse sie gröblich, geuß 3. Stoff Brandtwein darauf, thue dazu 2. Loth Ingber, eine halbe Hand voll Salz, laß es eine Nacht stehen, denn geuß ein halb Stoff Brunnenwasser darauf, destillir 2. Stoff ab, thue alsdenn 1. Stoff Wasser mit ein Viertel Pfund Zucker gekocht darzu.

#### 6. Kümmel-Elixir.

Nimm Kümmelsaamen 3. Viertel lb. stoß es gröblich, geuß darauf 3. Stoff Brandtwein oder mehr, laß es eine Nacht stehen, trage alsdenn darzu 2. Loth Ingber, Salz 1. Loth, Brunnenwasser 1. halb Stoff, destillir 2. Stoff ab, und süß es ab.

N. Auf diese Art können allerhand einzelne Brandtweine von Saamen-Kräutern, die getrocknet, Wurzeln, Gewürze und Schalen bereitet werden; doch muß man es eine Nacht vorher beissen, ehe man es destilliret.

Solgen von vielen Stücken bereitetes Wasser:

#### 1. Ros Solis.

Nimm Zimmet 2. Loth  
Muscaten-Nüsse 3ij.  
Blumen 3ij.  
Cubeben 3j.  
Ingber  
Gewürz-Negelein  
Salgant  
Zittwerwurzel, jedes 3ß.  
Rhabarbar 3j.  
rothe trockne Rosen  
Rosmarin, jed. Mß.  
Cardamomen  
Florentinische Beilgenwurzel  
Pomeranzenschalen  
Citronenschalen an. 3ij.

Dieses alles grob geschnitten und gestossen, in eine Flasche gethan, 4. Stoff Brandtwein darauf gegossen, 2. Pfund Zucker. Laß es 10. Tage stehen, hernach kläre es durch einen Sack von Tuch.

#### Auf eine andere Art.

Nimm des schärfesten Canels 3vij.  
lange Rosinen lbj.  
Majenthau-Kraut 3ij.

Süßholz lbß.  
Cardamomen 3ij.  
Saffran 3j.  
Florentinische Beilgenwurzel  
Muscaten-Blumen, jedes 3j.

Dieses alles gestossen in ein Glas gethan, mit 5. Stoff vom besten Anis-Brandtwein aufgeossen, und 10. Tage stehen lassen, bis es genug ausgezogen. Geuß denn ab, und ändere darauf, und zeuch mehr aus, bis er nicht mehr nach Gewürze schmacket, farbe ihn hernach roth ab, und mache ihn süße.

#### 2. Gemein Aqua vitæ.

Nimm Anisfamen grob gestossen lbj.  
wohlriechenden Calmus 3ij.  
weißen Ingber 3ij.  
Angelickenwurzel 3ij.  
Süßholz geraspelt 3ij.  
Cardamomen 3ß.  
Citronenschalen  
Pomeranzenschalen à 3j.  
Zimmet 3vj.

Geuß darauf rectificirten Brandtwein 18. Danziger Stoff, oder 72. lb. Salz, eine Hand voll, Wasser ein halb Stoff, oder 2. lb. Siehe es ab, und machs mit Syrup süße.

#### 3. Roth Wittenbergisch Aqua vitæ.

Nimm des schärfesten Zimmets 3j.  
Rhodiser Holz 3j.  
gelbes Santelholz 3ß.  
roth Santelholz 3ij.  
Gewürz-Negelein  
Muscatenblumen  
Salgant  
Paradisföner  
Cardamomen, jedes gr. xv.  
Muscaten-Nüsse 3ß.

Stoß alles gröblich, geuß darauf rectificirten Brandtwein ein und ein halb Stoff. Laß es stehen 8. Tage lang. Hernach colir es, und mach es süße, hänge letztlich Moschi anderthalb Bran hinein.

#### 4. Grünes Magen-Aqua vitæ.

R. Zimmet des besten 3ß.  
Ingber 3j.  
Calmus 3ß.  
des kleinen Salgant  
Gewürz-Negelein  
Muscaten-Nüsse  
Blumen à 3j.  
Florentinische Beilgenwurzel 3ij.  
Brandtwein lbxij.

Laß es eine Nacht stehen, thue darzu 1. Loth Salz, Brunnenwasser ein halb Stoff, destillire 2. Stoff ab, hänge darel in frisch getrocknete Krauseminze, Melisse, Raute, jedes 2. Hände voll. Wenn es sich grün genug gefärbet, so nimm es aus. Wasche es mit einem Stoff Brunnenwasser in 1. Viertel lb. Zucker gekocht, süße.

#### Oder:

R. Wacholderbeeren lbß.  
Calmus 6. Loth

Pomes

Pomeranzenschalen  
Citronenschalen 6. Loth  
Anisfaamen ℥ ij.  
Galgant 2. Loth  
Zittwerwurzel 3. Loth  
Cardamomen 2. Loth  
Ingber 3. Loth  
Muscatenblumen 1. Loth

Alles gröblich gestossen und zerschnitten, und in 8. Stoff guten Brandwein über Nacht geweicht, hernach abdestillirt, und nach Belieben süß gemacht.

**Oder:**

℞. Zimmet des schärfesten ℥iij.  
Ingber ℥j.  
Cubeben  
Cardamomen  
Galgant  
Gewürz-Negelein 3j.  
Muscaten-Nüsse  
Blumen an. ℥iij.  
Calmus 1. halb Loth  
Anisfaamen ℥iij.  
Florentinische Beilgenwurzel ℥℞.  
Rosmarin  
Krausemünze 3j.  
Pomeranzenschalen  
Citronenschalen 3℞.  
Lilien-Conballien  
Lavendelblumen an. ℥℞.  
Brandwein 3. Stoff

Destillir es ab, und versüße es, wie die obigen.

**7. Melissen-Wasser.**

Nimm trockne Melissen oder Mutterkraut ℥v.  
Florentinische Beilgenwurzel  
Galgant an. ℥iij. Stosse oder schneide es klein, und destillir es mit 1. Achtel Brandwein ab.

**8. Mutter-Wasser.**

Nimm Zimmet ℥j.  
Gewürz-Negelein  
Ingber  
Muscaten-Nüsse, jedes ℥℞. 3j.  
Citronenschalen  
Pomeranzenschalen 3℞.  
Indianische Spickenardi 3j.  
Scariolenkraut  
Volen  
Wasserknoblauch  
Melissen  
Krausemünze  
Stabwurzkraut  
Mutterkraut, jedes ℥j.  
Salbey ℥viiij.  
Majoran ℥℞.  
Rosmarin ℥iij.  
Bibergeil 3v.

Geuß darauf rectificirten Brandwein 6. Stoff. Laß es vorher 3. Tage reizen. Hernach destillir es, wie die andern, und süße es ab.

**9. Brust-Wasser.**

Nimm Muscatenblumen ℥j.

süßen Holzes  
Florentinische Beilgenwurzel an. ℥iij.  
Cardamomen  
Gewürz-Negelein  
Fenchelsaamen  
Ingber  
Pomeranzenschalen  
Galgant, jedes ℥j.

Geuß darauf rectificirten Brandwein 1. Achtel. Destillir es ab.

Die zusammengesetzte Spir. haben wir unter dem Titel der Wasser gesetzt, als da sind Theriac Spir. d. i. Theriac-Wasser, &c. 2. Die ölichte Spir. besiehe bey den Delen. Hieher gehöret auch

**1. Spiritus Anodynus D. Lujæ. Schmerz stillender Spiritus.**

Nimm des besten Spir. vini ℥iij.  
Opii in Spiritu vini solviret 3j.  
Saffran  
dünnen Storax, jedes ℥℞.  
destill. Spick-Del ℥j.  
Bibergeil ℥℞. Mische alles wohl.

**2. Spiritus Apoplecticus generosus D. G. M. Schlag-Spiritus.**

℞. Wurzeln von Baldrian  
Pöonien  
Schwalbennurzel 3j.  
Kräuter von Melissen  
Majoran  
Rosmarin, jedes Maß.  
Blumen von Lindenblüt  
Rosmarin  
Lavendel  
Spicke  
Salbey  
Schlüsselblumen  
Sicht-Rosen  
Betonien, jedes Maß.

Zimmet ℥iij.  
Zittwerwurzel ℥j.  
Muscatenblüte  
Cubeben, jedes 3j.  
Cardamomen ℥℞.  
Orientalischen Saffran ℥j.  
Gewürz-Negelein ℥℞.

Zerschneide und zerstoffe es gröblich, und infundire es in

Meidenblümen Spir. ℥ij.

Zimmetwasser ℥j.

schlechten Schlagwassers ℥℞.

starken Wein q. l. Laß einen Mo-

nat durch in einem wohlverschlossenen Gefäße stehen, dann destillire es in Maß. bey sehr gelindem Feuer, und thue in den Schnabel des Alembici etliche grana Ambræ und Bisam in Baumwollen gewickelt.

**3. Spiritus Antapoplecticus S. Cloß. Schlag-Spiritus.**

Nimm Hirschblut-Spiritus Maß.  
der Infusion der Lavendel-Blumen in Sicht-Rosen-Wasser ℥iv. Mische und destillir bis auf den halben Theil in Maß. dem herüber gegangen Spir. füge wiederum so viel von godachter Infusion bey, destillir nochmahlen, und wiederholte  
A a a hote

hole solches drey mal, dann thue darzu rectificirten Spir. Vini Zij.

Besser ist es, wann man dem Liquori des Zirsch-Geblüts, so mit flüchtigem Salz geschwängert ist, das destillirte Lavendel-Öel in l. q. beyfüget, und im MB. destilliret.

Die Dol. ist von gr. vj. bis xij. und xx. in einer Brüh oder bequemen Wasser. Es dienet vor die Gicht, Schlag, Seitenstechen, Engigkeit und Brustbeschwerden, ic.

#### 4. Spirit. Apoplecticus Anhaltinus, Anhaltischer Schlag-Spiritus.

R. weissen Weyrauch Zijij.  
auserlesenen Mastix Zij.

Gewürz-Negelein

Galgant

Cubeben

Zimmet, jedes Zij.

Orientalischen Saffran Zij.

Saamen von Pulshafser

Lorbeeren, jedes Zij.

Blumen von Lavendel

Ringelblumen, jedes Zij.

Lilien-Convall. Mij.

Kraut von Quendel

Majoran

Rosmarin à Mj.

Poley Mij.

Geuß starken Brandtwein darüber, destillir es durch die Blase.

#### 5. Spiritus Antinephriticus, Stein-Spiritus.

R. weissen Weyrauch Zijij.

Mastix Zij.

Wurzel von Bibenell

Petersilgen, jedes Zij.

Saamen von Römischen Nesseln

Amis à Zij.

Juden-Kirschen

Meerhirschen, jedes Zij.

Spec. Lichonript.

Diarrhod. Abbat. jed. Zij.

Benedischen Theriacs Zij.

Zimmet Zij.

Galgant Zij.

Gewürz-Negelein

Muscate-Muß, jedes Zij.

Blumen Zij.

Benedischen Serpentin xxxvj.

Lorbeeren Zij.

Brandtwein lxxij.

Limonien-safft Zij.

Alles klein gemacht, digerir es 10. Tage lang, rühr es oft um, alsdenn destillir es durch ein MB.

#### 6. Spiritus Nephriticus, Geist vor den Stein.

R. Ein Straussen-Ey, pulverisirs, gieß einen Sal. daran, laß in der Digestion stehen, bis es wohl aufgelöst scheint, dann filtrir durch ein Papier und behalt.

Dieses ist vielmehr ein Liquor, denn ein Spir. er thut auch etwas in Austreibung des Steins. Man kan aber einen gleichfalls

mächtigen Spir. wider den Stein bereiten, wenn man den urinosen Spirit. von Vitriol abdestilliret, von welchem im 3. Buch.

Dessen Krafft. Diefem Mittel gleichet schier keines in dem Stein, ic.

Die Dosis ist gr. vj. viij. in gutem Wein, oder Bohnenblüt-Schlehenblüt-Pappeln-Ehrenpreis-Wasser, man kan auch den Syrup Dialthea Fernel. darzu thun.

Es eröffnet trefflich, treibet den Sand, Stein, und Harn, bisweilen treibet es auch die monatliche Blumen, wie ingeleichen in den Wassersüchtigen das Wasser.

#### 7. Ein anderer D. Rolfincii.

R. Wurzel von Steinbrech

Mannestreu

Bibenelle

Süßholz

Petersilgen, jedes Zij.

Kraut und Blätter von Hudrampf Mij.

Saamen von Amis

Petersilgen

Meerhirschen, jedes Zij.

Wacholderbeeren

Judenkirschen

rothe Kichern

Brustbeerlein

schwarze Brustbeerlein

Hanebittensteinlein

Pfersingkerne

Kirschkerne, jedes Mj.

rothen Santel Zij.

Alles gröblich gestossen übergeuß mit

Wacholderbeeren-Spiritus lxxxj.

Laß es 3. Tage weichen, hernach destillir es.

#### 8. Spirit. Arthriticus D. G. Rolf. in defluxionibus frigidis.

R. Kraut von Lorbeeren

Sebenbaum

Betonien

Majoran

je länger je lieber

Samanderlein à MB.

Blumen von Negelein

Lavendel, jedes MB.

Römischer Camillen

Dorant

Ehrenpreis

Lilien-Convallien

Granatblumen à p. x.

Wurzel von Bertram

Florentinische Weilgenwurzel

Galgant

Muscateblüte

Cardamomen, jedes Zij.

Wacholderbeeren Mj.

Bibergeil, jed. zv.

Orientalischen Saffran

Zimmet, jedes Dj.

Mache alles gebührend klein, geuß darüber starken Brandtwein, laß es 8. Tage weichen, hernach destillir es durch einen Kolben. Ziehe das Salz aus dem Capite mortuo, thue es darzu.

Man kan davon innerlich gemessen, und äußerlich die verletzten Theile damit schmieren.

9. Spirit.

## 9. Spir. Antiscorbuticus D. H.

Nimm Wurzel von Angelicke Zij.  
Kraut von Raute  
Krauseminze  
Wüffelkraut, jedes Mij.  
Saamen von Anis  
Kresse  
Fenchel, jedes Zij.  
Citronenschalen  
Pomeranzenschalen 2 Zij.

Bereite alles zur Infusion, und geuß darüber  
des besten rectificirten Brandtweins,  
Spanischen Weines, jedes Mij.

Laß es einen Monat stehen, hernach destillir es  
durch ein MB. biß daß die Signa des ankommenden  
Phlegmatis erscheinen.

Von diesem Spiritu nehme man vor Schlaf-  
fenszeit 1. Stunde 1. Löffel voll, Morgens nüch-  
tern, 2. Löffel voll, und warte man den Schweiß  
ab. Wenn es täglich eine Weile geschehen kan,  
so ist es desto besser.

10. Spirit. contra anxietates  
præcordiorum Deckeri.

R. Frische Citronenschalen Mj.  
Angelickwurz  
Mutterzimmet  
scharf auserlesenen Zimmet 22 Zij.  
Muscadnuß Ziß.  
Croc opt. Ziß.  
Opil corr. Zij.

Gieße darüber starken Brandtwein 3. Maasß  
Spiritus Sal armoniac Ziß.

Ziehe den Spirit. herüber, nachdem alles 24. Stun-  
den beyfammen gestanden; aus dem, was zurück  
bleibet, mache ein Extr. das löse in gedachten Spi-  
ritu auf.

11. Spiritus Carminativus,  
Spir. wider die Winde.

R. Wurzel von Angelicke  
Liebstöckel, jedes Zij.  
Calmus Ziß.  
Kraut von Krauseminze Mij.  
Römische Camillenblumen Mix.  
Blumen von Aurin Mij.  
Hollunder Mij.  
Pomeranzenschalen Ziß.  
Zittwerwurzel Ziß.  
Galgant Ziß.  
Saamen von Fenchel  
Anis  
Gartenkümmel 2 Zij.

Lorbeeren Zij.  
Zimmet Zij.  
Bibergeil Zij.

Mische alles, und geuß darauf des besten Brandt-  
weins q. l. destillir es. Dosis Zij.

Nimm dieses Spiritus 5. Theil  
Spir. Tartari 3. Theil  
Vitrioli 1. Theil. Mische es, so  
hast du eine Mixturam carminativam. Dersel-  
ben. Dos. biß Zij. ist.

N. Andere vermischen diesen Spir. mit Spir. Sal.  
armoniac. und Spir. Nitr. auf obige Art einge-  
theilet.

12. Spir. Cephalicus D. G. M.  
Haupt-Spiritus.

Nimm der Blumen von Mayenblüngen  
Lindenblüt, jedes Mij.  
Spickenard Mij.  
Indianischer Spick 3vj.  
Klein Galgant Zij.

Infundir es in guten starken Wein q. l. und de-  
stillir es hernach.

## 13. Ein anderer Haupt-Spiritus.

Nimm Körfelkraut Mij.  
Blumen von Lindenblüt  
Mayenblüngen  
Lavendel  
Salvey  
Rosmarin  
Betonien  
Majoran  
Poonien  
Himmelschlüssel  
Melissen  
Kauten  
Thymian, jedes Mj.  
Arabischen Stochasblumen Ziß.  
Wurzel von Florentinischer Beilgentrot 13  
Sichtwurzel 2 Zij.

Cassafrasholz  
schwarzen Coriander 2 Ziß.  
Gewürz-Regelien  
Muscaten-Nüsse  
Zimmet  
Muscaten-Blüte  
Cardamomen  
Cubeben, jedes Ziß.  
Saamen von Basilien  
Poonien  
Fenchel  
Anis  
Siler. montan. jedes Zij.

Daran geuß des besten Weins drey Maasß oder  
mehr. Destillir es im MB.

14. Spiritus Cinnamomi D. G. M.  
Zimmet-Spiritus.

Nimm des auserlesenen Zimmets  
Costi amari  
Mutterzimmet, jedes q. v. Infundir es  
in Wein l. q. destillir und rectificir. Man ge-  
brauchet ihn zu unterschiedenen zusammengesetzten  
Mitteln, er stärket das Gehirn und den Magen.  
Dosis 1. oder 2. Löffel voll.

15. Spir. Convulsivus D.  
Geilfusii.

R. Rosmarinblumen  
Majoran  
Wolgemuth  
Salvey  
braune Betonien  
Egelbaum  
Weinraute  
Lachenknoblauch  
Wüffelkraut  
Brunnenkress

U a a a 2

dec

der Gipfel von Fichten  
von Wachholder 5ā Mj.

Spick  
Nasenblumen  
Johanniskrautblumen, jedes Miß.  
Bibergeil 3vj.  
Regenwürmer ʒij.  
Cubeben  
Cardamomen, jedes ʒij.  
Muscatennuß ʒiij.  
Mastix ʒi.  
Theriac ʒi.

Gießet darüber starken Weins ʒv. Spirit. Vini  
ʒij. destill. nach der Kunst, und löset darinnen auf  
von Campher, so viel euch beliebt.

**16. Spir. wider die Engbrüstigkeit  
D. Mich.**

ʒ. Grünspan ʒij.  
Gumm. Ammon. ʒij.  
rohen Schwefel ʒß.

Destill. es vermittelst eines Helms im Sand, und  
scheide den Spiritum von dem übel riechenden Del,  
ziehe den Spirit. noch einmal über den Helm, lege  
aber in besagten Helm zuvor ein Bündlein mit  
Saffran.

**17. Spirit. Lumbricorum com-  
positus, Regenwürmer-Spiritus.**

Nimm gereinigte Regenwürmer q. v. begeuß  
mit Brandtwein q. s. und destillir. Was über  
destillirt, geuß wieder über neue Regenwürmer,  
destillir es wieder. Solches repetire drey mal.  
Den zum letztenmal abgezogenen geuß auf folgen-  
de species:

ʒ. Wurzel von Angelicke ʒß.  
Florentinische Beilgenwurzel ʒß.  
Harstrang ʒi.  
Kraut von Poley  
Samanderlein 5 Mij.  
Salbey Mij.  
Quendel Mj.  
Blumen von Himmelschlüssel  
Camillen, jedes Mijij.  
Johanniskraut Mij.  
Rosmarin  
Lavendel, jedes Mß.  
geraspelt Sassafrasholz  
Bibergeil 5 ʒij.  
Lorbeeren ʒß. Mische es.

Destillir es noch einmal über.

**18. Spir. Mastichinus D. Dærerri.**

ʒ. Muscaten-Nüsse ʒij.  
des besten Aloesholz ʒi. ʒij.  
gelben Santelholz  
weißen Santelholz 5 ʒß.  
Klein Cardamomen ʒij.

Mache alles klein, und geuß darüber  
des besten Brandtweins ʒi. Laß es drey  
Tage stehen, alsdenn colir es. Thue darzu  
des schärfesten Wein-Essigs ʒij.  
Mastix ʒij. Laß es wiederum 4. Ta-  
ge stehen, alsdenn destillir es.

**19. Spirit. Lithonripticus D. B.  
Stein-Spiritus.**

ʒ. Der 5. eröffnenden Wurzeln

wahren Ackerwurzel  
Süßholz  
Baldrianwurzel  
Alantwurzel  
Kettig  
Lauhechel  
Mannstreuwurzel 5 ʒij.  
Krauter von Poley  
Majoran, jedes Mj.  
Zimmet  
Rinden von Lorbeeren  
Wacholderbeeren  
Lorbeeren  
rother Ziesererbse 5 ʒij.  
Judentirschen  
Saamen von Möhrenkümmel  
Bilsensaamen 5 ʒij.  
Blätter von Betomen Mij.  
Frauenhaar  
gulden Wiederthron  
guldenes Wunderkraut 5 Mß.

Infundire alles in ʒ. q. des besten Weins. Laß et-  
liche Wochen in der Digestion stehen, denn de-  
stillir den besten Theil davon ab.

Er verrichtet im Griech-Steine insonderheit  
Wunder, wenn man das Magisterium von  
Krebsaugen, des Judensteins, Schwammenstei-  
nes, Hechtkeiffers, indem man sie in Spir. Salis  
solviret, und mit Spir. vitrioli præcipitiret, darzu  
thut. Dos. ʒ. 4. Löffel voll.

**20. Spir. Theriacalis Campho-  
ratus D. G. M.**

Nimm die Species des Theriacs ohne Myrrhen  
und Galbano, und andere, die zur De-  
stillation nicht taugen q. v. oder ʒij.  
Orientalischen Saffran ʒijij.

Zerschneid und zerstoß alles, und destillir es mit  
Spir. von Holderbeeren durch öffters cohobiren,  
und thue letzens Campher darzu ʒi.

**21. Spir. Theriacalis Campho-  
ratus correctus D. F. H.**

ʒ. Wurzel von Zittwer	Stabwurzel
Pestilenzwurzel	Samanderlein
Meisterwurzel	weißen Andorn
Liebstöckel	Feld-Eypressen
groß Schöllkraut	Indischer Narden
Alland	Eretischer Dosten
Gifftheil	Kraut von Arabischen
Schwalbenwurzel	Stochas
Scorzonera	Rauten, jedes Mj.
Angelicken	Blumen von Rosmarin
Contraerwe, jed. ʒi.	Johannisblumen
Baldrian	Salbey
Calmus	Lavendel
ʒl. Beilgenwurzel 5 ʒß.	Klein Taufendgulden
Saamen von Amney	Kraut
Kressen	Schlehenblüt 5 Mß.
Bauernsens	Muscaten
Macedonischen Pe-	Cardamomen
tersilgen, jedes ʒij.	Cubeben
Krauter von Scordien	Arabischen Costus
unfern und Eretischen	Gewürz-Regelstein
Diptam	scharfen Zimmet, jed. 3vj.
Berg-Münze	Citronenschalen ʒijij.
Poley	Wacholderbeeren ʒi.

ʒer

Zerschneids und zerstoß, gieß daran Holderbeer-Spiritus 4. Maas. Laß in einem verschlossenen Gefaße einen Monat lang in der Digestion stehen; die abgezogene Essenz destillir hernach in MB. bey gelindem Feuer, ziehe das Destillirte durch zweymaliges cohobiren von den übrigen Speciebus ab, so bekommest du den Spir. theriacalem, diesem füge Campher ʒi. bey, so ist es Spir. theriac. camphoratus.

Wenn du daraus eine Essentiam theriacalem vor die Bezoardische Tinctur bereiten willst, so geuß an den übrigen dicken Extract von der ersten Destillation den Spiritum: Diesem laust du noch den fließenden Extract von Myrrhen, Safran und Galbano mit Spir. vini bereitet, dazu thun.

## 22. Spiritus Regius D. F. H.

Nimm des rectificirten Rosen-Spiritus ʒi. vi.  
Spir. Salis ʒi. vi.

Geuß in eine gläserne Retorten, in derer Hals aber thue grauen Amber ʒb. Bisam ʒi. vi. und thue es in ein reines Lächlein, so resolviren die Destillata bey gelindem Feuer im Sande die Amber und den Bisam in einen Liqueorem, und führen ihn mit sich, wie eine Gelacinam. Dem destillirten Spiritu füge bey Confect. Alkermes q. s. mit dem Lächlein, worinn der Bisam und Amber gewesen, und verwahre es wohl in einem verschlossenen Gefaße.

Er stärket die Spir. vitales und animales wunderbar, wenn man ihn entweder vor sich in Wein bis 30. oder 60. Tropfen, oder mit Syrup von Holbeeren oder blauen Veilgen giebet.

## 23. Spiritus Uterinus, Mutter-Spiritus.

Nimm Zitterwurz ʒi. vi.  
Angelicke W. ʒi. vi.

des frischen Krauts von Melissen Miv. infundirs in Wein ʒi. vi. Destillirs und rectificirs nach Belieben über Bibergeil.

## 24. Spir. Vitæ aureus correctus D. J. M.

Nimm des Pulvers von Coloquinten ʒi. vi.  
äuserlesenen Mastix  
Baellii, jed. ʒi. vi.  
Gewürz-Negelein  
Calmus, jedes ʒb. ʒi. vi.

Geuß den Spiritum von Spanischen Weine ʒi. vi. darüber, digerir es etliche Tage am warmen Orte, exprimir es, filtrirs zum Gebrauche.

Es ist eine vortreffliche Purganz, den Schleim und Feuchtigkeiten abzuführen, absonderlich in Würmern und in der Wassersucht.

## Das LXXXII. Capitel.

### Von den Säfte.

Die Säfte machet man meistens aus den Gewächsen, seltea aber aus den Thieren. Wiewohl auch nicht alle Gewächse tauglich darzu sind: Kan man also selbe nicht bereiten, 1. aus den Kernen, Säamen, und andern sichten

Sachen, welcherley sind Mandeln, Pistacien, Lein-Säamen etc. 2. Aus gar zu trockenen Sachen, als da sind die Früchte, wann man nicht derer Decocten Säfte nennen will.

### Die Art selbe zu bereiten.

R. Säftige Gewächse, (die milder-säftigen kan man maceriren, insoliren etc. mit Wasser) zerstoß, und drück's aus, dann clarificirs, (mit Eyerweiß, durch filtriren, oder welches besser ist, durch digeriren) und wo es vonnöthen, so inspissirs bey gelindem Feuer, rühre stetig um, damit es nicht anbrenne; Also machet man Säfte.

I. Aus Blumen. R. Frische Blumen, damit fülle einen Alembic drück's ein, stells zum digeriren oder faulen in ein MB. ganz tief, bis sie wie ein Schleim scheinen. Dann drücke den Saft aus, clarificir ihn mit Eyerweiß, inspissir ihn gelinde, bis er so dicke, als Honig wird: also bereitet man aus Borrägen, Ochsenzungen, Pöonien, Eisenkraut, Blumen und Veilgen, Säfte.

N. 1. Wann die Blumen nicht sonderlich säftig sind, so gießet man ein wenig Wasser daran; also machet man den Extract oder dicken Saft aus Negelein, Ringelblumen, gelben Veilgen, blauen Kornblumen, Rosmarinblüte, Schnellblumen, Salbeyblumen und dergleichen.

N. 2. Die erst-herauskommende Blumen sind darzu besser.

N. 3. Wann man den ausgepreßten Saft an neue Blumen schüttet, so bekommt man mehr Saft.

II. Aus Früchten. R. Säftige Früchte, drück's aus, oder koch's vorher, und drück's dann aus durch ein seiden Lächlein, die flüßigere aber inspissir, bis zur Dicke eines Honigs.

N. Die Säfte aus den Früchten haben einen andern Namen, wann sie süß, heißen sie honig, als da sind Wacholder-Honig, Weinbeer-Honig etc. Die andere nennet man Rhob. Sapas, als Rhob von Reifelbeerlein und Johannesbeerlein etc.

III. Aus den Wurzeln und Hölzern. Man kochets nemlichen im Wasser, und drück't die Säfte aus, welche man hernacher Extract nennet. Bes. das 17. Cap. In Apotheken hat man dünne und dicke Säfte.

Der dünnen werden wenig vor sich selbst behalten, dann man außser denen sauerligten vergohrenen trinkbaren Saft-Wein, Getrank von Aepfeln, Birn etc. keinen hat, weil sie nicht dauern, daher kochet man selbe mit Zucker, Honig etc. zu einem Syrup. Bes. das 48. Cap.

Ja man füget auch ermeldeten sauerligten Säfte was von Zucker bey, wordurch sie theils ein wenig vergohren, theils aber auch vor Verderbung befreuet werden.

N. Man hat auch andere vegetabilische Säfte, die von sich selbst, oder durch Verwundung, hervorbrechen. Allein selbe gehören theils unter die natürliche Sachen, und sind theils nicht gebräuchlich.

Dergleichen sind Birkenwasser, woraus  
Aaaa 3 die

die Edlen Weiber in Schweden und Finnland einen Trank bereiten, der Saft von Welschen Taffbäumen, das Wasser, das sich in den eichenen Stämmen sammlet, Weinreben-Thränen.

Hierher gehöret auch der Mohnsaft und dergleichen.

Wir haben im 1. Buche Cap. 28. von der Verwahrung der Säfte gehandelt, weil selbe gar leicht zu nichte gehen, und dannenhero zu wünschen, daß man allezeit die frischen Säfte in Gebrauch ziehen könnte. Da aber solches unmöglich zu haben, sind allerley Arten erfunden worden, dieselben vor Anfall zu bewahren. Etliche haben sie in Rhob inspisiret: Andere haben Mandelöl oder Butter aufgegoßen, aber mit schlechtem Nutzen: und kan außer den erzehlten Arten auch diese am bequemsten dienen: da man vermittelst dem Schwefel und dessen Geruche dergleichen vor Verderben bewahren mag. 3. E. Nimm eine gläserne Flasche mit einem schmalen Halse und engen Rundloche, in diese stecke ein angezündetes Schwefel-Licht, alsdenn erfüllet ein weißer Nebel die ganze Flasche: Lue dieses so lange, bis du siehest, daß der Schwefel vom Dampfe ausgelöschet wird. Geuß hernach durch einen Trichter den Saft hinein, schließ das Gefaße fest zu. Also kan man die Säfte lange Zeit gut behalten. Dieses gehet mit den Säften von Blumen und Kräutern an.

Doch ziehet man nicht unbillig den Säften von Blumen ihre Dele, die durch ein Deliquium bereitet sind, vor. Also 3. E. die Dele per deliquium von Eichorien, Holunder, Nelcken, Königs-Kerzenblumen, haben die Krafft ihres concreti, und sind mächtiger, als die Säfte.

Die gebräuchliche dünne Säfte, die man auch Weine nennet, sind

Succus Berberum, Erbsich-Saft.  
Citri, Citronensafft.  
Cydoniorum, Quitten-Safft.  
Granator, acidor. saurer Granaten-S.  
Limonum, Limonien-S.  
Myrtillor. Heydelbeer-S.  
Ribium, Johannesbeerlein.  
Rubi Idæi, Holbeer- (Himbeeren-) S.

N. Man kan so viel frische Säfte bereiten, so viel man Gewächse findet, allein, weil sie gar sehr grasicht riechen, als sind sie nicht gebräuchlich, ob man schon mit Zucker den Geschmack verbessern könnte.

### Die dicken Säfte.

Succus Absynthii comm. Bermuth-Safft.  
Acacia nostrat. Schlehen-Safft.  
Agrimoniz, Odermenig-Safft.  
Aloe, Aloes-Safft.  
Card. b. Cardobenedicten-Safft.  
Chermes granor. Scharlachbeer-S.  
Centaurii minor, Tausendgüldenkraut-S.  
Cichorii. Wegwarten-S.  
Cydoniorum, Quitten-S.  
Enula, Allant-Safft.  
Fumaria, Erdrauch-S.  
Gentiana, Entian-S.  
Glycyrrhiza, Süßholz-S.  
Gratiola, Erdgallen-S.

Hyperic. Johanneskraut-S.  
Hyoscyami, Bilsen-S.  
Ireos nostrat. blau Lilgen-S.  
Mercurialis. Bingelkraut-S.  
Myrtillorum Heydelbeer-S.  
Nicotiana, Toback-S.  
Papaveris domestici, zahm Mohn-S.  
erratici, wild Mohn-S.  
Portulaca, Wurzelkraut-S.  
Rosar. incarn. Fleischfarb-Rosen-S.  
Scrophularia Braunknopff-S.  
Solani, Nachtschatten-S.

Hierher gehören auch

Rob de berberibus simplex, einfacher Berberes- oder (Erbsich) Kob: oder Mus. de Rib. von Johannesbeerlein.  
Mel Ebulinum, Attichbeer-Honig.  
Sambucinum, Holunder-Honig.  
Juniperinum, Wacholderbeer-Honig.  
Passularum, Weinbeerlein-Honig

diese sind, wie Lattwerge.

### Das LXXXIII. Capitel.

#### Von den Zäpfflein.

Die Bereitung der Zäpfflein bestehet in dem, daß man darzu harte und glatte Sachen nimmet, die sich in den Hindern thun lassen, sie mögen entweder dieses von sich selbst, oder von andern beygemischten Sachen und Kochung, bekommen.

Nachdem derowegen die Anzeigung ist, nachdem erwählet man eine Materie, 3. E. eine Schmerzen-legendende, reinigende, heilende, trocknende, purgirende &c.

Die gebräuchlichsten Zäpfflein purgiren, und sind der Wirkung nach dreyerley.

1. Gelinde, die so zu reden nur durch ihre Anrührung bewegen. Dergleichen bereitet man aus Speck, aus einer umgekehrten Feigen, Beck- und Dörsen-Unschlitt, (Lichtern) Wachs, Mehl, das in Wasser gekocht worden, (diese trocknet man in der Sonnen) Stengel und Wurzeln, 3. E. Mangold, Kohl, Meyer, Bingelkraut, Petersilien, &c.

2. Mittelmäßige, die wegen einiger Schärffe treiben. Dergleichen bereitet man aus Honig, das bis zur Dicke eingekochet worden, Eissen, Terbenthin: diesen füget man jezeweilen andere Sachen, 3. E. Mäuskoth, Salz, Alaun, Zucker, &c. bey.

3. Stärkere, die durch eine purgirende Krafft treiben. Dergleichen bereitet man aus gelinden und starken Purgantien, dem Lerchenschwamm, hiera picra, dem Pulver zu den Zäpfflein, Nießwurzeln, Scammonio &c.

#### Die Art, wie solche zu bereiten sind.

Das Honig kochet man gelinde bis zur Dicke, daß mans mit den Fingern formen kan, (dieses kan man mit einem einigem Tropfen auf einem kalten Bleche probiren.) Dann gießet mans auf ein mit Del bestrichen Blech, und machet, wann es erkaltet, Zäpfflein daraus, bestreichts mit Dele &c.

Muß man was darzu thun, so kan mans vor

de

der Ausgießung zu Pulver machen, und darunter mischen, oder die bereits geformte Zäpfflein mit selben überziehen.

Der Theil des Honigs ist ʒi. des Pulvers (zu den gelinden Purgantien,) ohngefähr ʒi. (zu den stärckern,) ʒj. ʒb. oder ʒj. gemein Salz und ʒ.

Zum E. Nimm Honig q. l. (ʒi.) ʒ ʒb. oder gemein Salz ʒj. Mäuskoth ʒb. Wachs zum Stuhl-Zäpfflein.

℞. Lerchenschwamm ʒj ʒ ʒb. Honig q. l. Wachs zum Zäpfflein.

### Von den Mutter-Zäpfflein.

Pellaria, pelli, nascalia. Mutter-Zäpfflein werden geformt, wie ein Finger, und aus Mutter-dienenden Arzney-Mitteln bereitet, die man entweder in ein länglichte Säcklein, Bollen, Baumwollen thut, oder mit Honig, Ladano, Galbano, Wachs, Saft und dergleichen, vermischt, und in besagte Form bringet.

N. Sie gleichen den Stuhl-Zäpfflein schier, nur daß sie länger und dicker seyn.

ʒ. E. ℞. Myrrhen ʒb.

Spec. hier. pier. compos.  
benedict. laxativ. à ʒj.

Wachs mit gekochtem Honig zum Zäpfflein, überziehs mit dünnem Tuch, und stecks in die Mutter-Weikhard.

℞. Efelkoth q. l. trockne es, und machs zu Pulver, thus in ein seiden Tüchlein, zum Zäpfflein. Es stillt das Bluten der Mutter.

℞. Fäschelkraut Mb. Zerstoffe und thus in ein Tüchlein, zum Zäpfflein, welches den monatlichen Fluß stillt.

N. Man kan statt dieser auch gewisse Wurzeln, ʒ. E. von Färberröthe, Galgant, ʒc. gebrauchen.

### Das LXXXIV. Capitel.

### Von den Syrupen, Honigen, und Syrupifirten Rhob.

Die vornehmste Materie der Syrupen ist ein Arzneylicher Liqueur, ein Decoct, Infusum, Saft, destillirt Wasser und Essig. Die andere abgeschäumt Honig und Zucker, damit kochet man besagten Liqueorem, bis er so dicke, als Honig wird.

N. Zucker und Honig wird darzu gethan, damit theils der Liqueur nicht verderbe, theils das unangenehme lieblich und angenehm schmecke. Daher man auch sezuweisen, statt derer, lieblichere Sachen, die mit dem Syrup übereinkommen, darzu thun kan, ʒ. E. Honig von Weinbeerlein, den Saft von wohlriechenden Obst, gereinigten Süßholzsafft ʒc.

Die Syrupe sind entweder einfach, oder aus vielen zusammengesetzt. Die einfachen werden meistens aus einem Arzney-Mittel und Zucker bereitet. Die zusammengesetzte aber aus vielen Stücken.

### Die Art, selbe zu bereiten.

Bey Bereitung derer soll man in acht neh-

men, 1. Daß die Syrupen nicht aus unnütlichen Sachen, die gar zu theuer sind, sollen bereitet werden. 2. Soll man dessen gar flüchtige geistige und balsamische Stücke zuvor im Mb. durch einem Alembic destilliren, damit sie nicht, wegen gar zu starker Kochung, ihrer vornehmsten Tugend beraubt werden.

Sat also der Anis-Syrup, wie ihn Herr Schröder allhier beschreibet, wenige Krafft, und bekommet man auf diese Weise die Schalen vor die Körner, indem die balsamische Theile meistens davon gegangen. Ist also nach unserer Beobachtung folgende Bereitung besser: ℞. Zerdrückten Anissaamen ʒiv. Macerirs in des stärcksten Weins ʒij. destillir durch das Mb. den geistigen Theil davon, und behalt ihn besonders: an das zurück gebliebene gieß Brunnenwasser q. l. Koch bey gelindem Feuer den dritten Theil ein, das ausge-drückte clarificire mit Eyerweiß, und thue Zucker, q. l. darzu, diesem füge hernacher den geistigen Theil auch bey. Auf diese Weise kan man aus andern balsamischen Sachen Syrupe bereiten.

3. Man muß saure Syrupe nicht in Mösing oder Kupffer bereiten, weil sie daher ein Speyen, das unserm Leib zu wider, verursachen würden, sondern solches muß in gläsernen Geschirren geschehen.

4. Die Portion des Wassers bey Bereitung eines Syrups kan vermehret werden, wann die einfachen Stücke die Kochung dulden können, oder wann sie allzu bitter sind.

℞. Ein clarificirtes Decoct, Infusum, ausgedrückten Saft, Essig ʒc. thue darzu Zucker, Honig oder dergleichen, kochs, clarificirs, wo es vonnöthen, inspissirs, bis zur Dicke eines Honigs, und behalts zum Gebrauch.

N. Wann man ein Tröpflein davon auf eine kalte Tafel schüttet, so kan man die Dicke alsbald erfahren.

Man nimmet zu einem Theil Zucker oder Honig, 2. oder 3. Theil vom Liqueur, ʒ. E.

℞. Decoct ʒij. Zucker ʒij. oder ʒ. nachdeme man einen dicken oder dünnen Syrup begehret, oder nachdem er kurz oder lang dauren soll.

Der Krafft nach sind die Syrupe entweder alterirend oder purgirend.

Die gebräuchlichsten alterirende, (so wohl einzeln, als componirte,) Syrupe sind:

Syropus de Absynthio major A. C. Bermuth-Syrup.

Acetositis Citri l. e succo Citri A. C. Citronensafft-Syrup

de succo acetosæ, Sauerampfer-Syrup.

Acetosella, Saurflee-Syrup

Acetosus simpl. Essig-Syrup, aus Wasser und Essig A.

Acetosus compos. aus Wurzeln, Essig und Wasser.

Acetosus Diarrhod. A.

Adiantinus Fernelii.

de Agrelta, unzeitiger Weintrauben-Syr. A. C.

de Alchea Fern. Eibisch-Syrup. A. Renod.

Anisi simpl. Querc. Anis-Syrup.

Antepi-

- Antepilepticus Querc. Syrup wider die Schwere-Noth.  
 Aperitivus Epaticus, Leber-eröffnender Syrup. Zw.  
 Cachecticus d'Aquin. pro Mulieribus.  
 Aquilegia, Ageley-Syrup, von Blumen.  
 Aurantium è succo, Pomeranzensafft-Syrup.  
 è corticibus, Pomeranzenschalen-Syr.  
 è flor. Pomeranztblüt-Syrup.  
 de Artemisia Fern. compos. Beyfuß-Syr.  
 Anti-Asmaticus d'Aquin.  
 è succo Betonica, Betoniensafft-Syrup.  
 de Betonica compos.  
 de succ. berberum, Reiselbeer-Syrup.  
 Bizantinus simplex s. Dynari.  
 è succo Endiv. Aqua Lupul. Bugloss.  
 Bizantinus compos. A. C.  
 de borrag. s. infusion. Borragen-Syrup.  
 de bugloss. è flor. Ochsenzungenblumen-Syr.  
 de Calamench. Mesua A. C. Ackerminz-Syr.  
 Calendula Querc. Ringelblumen-Syrup, wird aus dem Infuso oder Safft gemeldeter Blumen bereitet.  
 è succo Chamameli, Camillensafft-Syrup.  
 Capillar. ♀ simpl. einfache Frauenhaar-Syr.  
 Cardiacus, Herz-Syrup.  
 de Card. ben. è succo. von Cardobenedictensafft.  
 Catarrhalis cum herba Thee D. Wizelii, Fluß-Syrup aus dem Kraut Thee.  
 Ceraforum acidor. è succo, Saurfirschen-Syr.  
 Cichorii, Begwarten-Syr. aus dem Safft.  
 de Cinnamomo. Zimmet-Syrup.  
 Cinnamomi ambratus Zw.  
 Anticolico-Nephriticus d'Aqv.  
 è Citro toto.  
 de cortice Citri, von Citronenschalen.  
 N. Den aus dem Safft bereiteten nennet man Syrup. acetos. Citri; auch Acredinis Citri.  
 Syr. Corallor. Corallen-Syrup bes. 3. B. 6. c.  
 Cydoniorum è succo, Quitten-Syrup  
 Cydonior. vinosus simpl. s. Miva Cydonior. quæ simpl. & aromatica, Quitten-Syrup mit Wein und Gewürz.  
 de Endivia simplex, einfacher Endivien-Syrup.  
 compos. zusammengesetzter.  
 de Eryfimo Lobelii.  
 de Eupatorio Mesua A. C. Leberkraut-Syrup.  
 de farfara, è succo, Husflattig-Syrup.  
 N. Renodens hat einen zusammengesetzten  
 Syr. de fragis è succo. Erdbeersafft-Syrup.  
 de fumar. simpl. è succo, Erdrauch-Syrup.  
 gemmatus, Edelgestein-Syrup.  
 de Glycyrrhiza Mesua A. C. von süßem Holz.  
 Granator. acid. è succ. cum aceto, sauer Granatensafft-Syrup mit Essig.  
 Oxyfaccharum comp.  
 Antihecticus, Schwindsucht-Syrup.  
 de succ. hederæ terrestr. Hundelreben-Syrup.  
 de Hysopo Mesua A. C. von Hysop.  
 de Jujubis Mesua A. C. Brustbeerlein-Syr.  
 de Limonibus, Lemonien-Syr. aus dem Safft.  
 de Lupulo è succ. Hopffen-Syrup.  
 de succo Meliss. von Melissensafft.  
 Maltichianus, Mastix-Syrup.  
 de Mentha, von Münz, aus deren Safft,  
 de Mentha A. C.  
 de succ. Mercurialis. Bingelkrautsafft-Syr.  
 Myrtinus compositus Mesua, Heydelbeer-Syr.  
 Nephrocatharticus Zw.  
 Nicotiana s. de Peto simplex Querc. Taback-Syrup.  
 Nicotiana compos. zusammengesetzter Taback-Syrup.  
 de Nymphaea è flor. infusione A. Seeblumen-Syrup.  
 de Nymphaea compos. Pedemontani.  
 de Papavere albo simpl. weißer Mohn-Syr.  
 de Papav. alb. comp. A.  
 de Papav. errat. è flor. infus. Schnellblumen-Syrup. A.  
 de flor. Paralyseos, Batenger Syrup S.  
 de Pede cati s. hispidula, sive  
 de Aluropo simpl.  
 de Aluropo compos.  
 Pectoralis Altenburg.  
 Flor. Pconia, Sichtrosen-Syrup.  
 de Pilosella, Mäusohrlein-Syrup.  
 de succo Plantag. Begwarten-Safft-Syrup.  
 de pomis è succo, Aepffel-Syrup.  
 de Portulaca Mesua, Burzelkraut-Syrup.  
 de Prasio Mesua, Andorn-Syrup.  
 de duabus Radicibus.  
 de 5. Radicibus.  
 Refectivus Cord.  
 Ribium è succo, Johannesbeerlein-Syr.  
 Rosatus regius, Rosen-Syrup.  
 de Rosis siccis. von durren Rosen.  
 de Rubo Idæo, Himbeer-Syrup.  
 de Scabiosa, von Scabiosen.  
 Syr. de Scordio è succo, Syrup von Scordien.  
 compositus Mercurialis A.  
 de Scolopendrio Fernelii, Hirschzungen-Syrup. A. C.  
 de Sempervivo è succo compositus, Hauswurzen-Syrup.  
 Siliquarum, S. Johannesbrodt-Syrup.  
 Spleneticus, Milz-Syrup. Zw.  
 de Stæchad. simpl. A. Stöchas-Syrup.  
 compos. A.  
 Fernelii A.  
 de Testudinibus, von Schildkröten.  
 de Symphyto Fernelii, Wallwurz-Syrup.  
 Flor. Tunica, Negeleinblumen-Syrup.  
 de succo veronica, Ehrenpreissafft-Syrup.  
 Violatus simpl. Beilgen-Syrup.  
 compos. Mesua regius s. Julepus violatus ex succo.  
 Hieher gehören auch die Syrupen, die man auch Honig nennet, als:  
 Mel Anthosatum, Rosmarin-Honig.  
 Emblicorum, das ist, worinnen Emblici Myrob. oder derer Decoct. vermischt worden.  
 Mentha, Münzhonig, aus Münz und Honig  
 Mercuriale, Bingelkraut-Honig, aus dem Safft und Honig.  
 Rosar. simplex, von Rosen ic.  
 Rosar. citrat.  
 Violatum simpl. Beilgen-Honig.  
 Oxymel simpl.  
 compos.

Oxymel

Oxymel diureticum, das den Hara treibet.  
 scilliticum simpl. von Meerzibeln.  
 scilliticum comp.

Julepus rosatus.

Hieher gehören auch die dickgefottene Säfte  
 (Rhub) Müser: Kreiden:

Rhub de Agresta, dickgefottner unreiffer Trauben-  
 Saft.

de Berberibus, von Reiselbeer.  
 de Cornis, von Belschen Kirschen.  
 de Ribesio von Johannisbeerlein.

Diamoron simpl. Maulbeersaft.

compol.  
 usitatum Galen.

Dianucum e succo cort. virid. von Nußschalen-  
 Saft.

Die gebräuchliche purgirende Syrupen:

Syr. Flor. Acac. A. Schlehenblüth Syrup.

Becchicus, purgirender Brust Syrup.

de Carthamo.

Cichorio c. Rhab.

Chalybeatus.

Diaferos And. von Haselwurz.

de Epithymo, Thymseiden Syrup.

Fumaria comp. von Erdrauch.

Hellebori min. Qv.

major.

Cholagogus.

de Jalappa, von Jalappe.

Lignis Laxat. D. Witzelii, Laxir Saft.

de Manna c. Polypodio.

Flor. Persicor. von Pflersing.

de Pomis Reg. Sapor.

c. fol. Senn.

de Rhabarb. solutivus.

Syr. Rosatus solutivus f.

Laxativus.

Compositus.

de Senna.

Spina Cervina.

Anti-Scorbuticus.

Violar. solutivus.

Purgans Polychrestus.

Vomitivus.

Mel. Ros. lax. Laxir Rosenhonig.

Violar. lax. Laxir Beilgenhonig.

Oxymel Helleb. Geln.

Oxyfacchar. vomitiv. zum Erbrechen.

### Syrupus Acetositatis Citri, Sy- rup von Citronensaft Zw.

Nimm Saft von frischen Citronen, der wohl  
 depuriret, 6. Pfund.

Ziehe ihn im MB. ab auf 2. Pfund. Das abgezoge-  
 ne Wasser giesse weg, und infundire mit den hin-  
 terstelligen 2. Pfunden.

Das äußerste Gelbe von frischen Citronen-  
 schalen gar subtil abgemachet ℞.

Laß es einen Tag digeriren, ziehe wieder durch einen  
 Alembicum ab ein halb Pfund, welches aber, wenn  
 es kalt worden, man zu dem residuo thun muß, sol-  
 ches muß coliret werden. Exprimir es hernach, und  
 laß es ohngefähr mit 3. Pfund Zucker mit einer eis-  
 nigen Aufwallung in einen Syrup kochen.

Seiner Tugend nach stärket er das Herz, und  
 dienet wider die hitzigen Fieber.

### Syrupus e Succo Acetosellæ, Sauerklee Syrup.

Nimm Saft von Sauerklee 6. Pfund.

Klein geschnitten Sauerkleekraut 2. Pf.

Koche es ein wenig, und drücke es aus. Zu dem  
 exprimirten Liquore, der wohl mit einem Weissen  
 vom Eye clarificiret ist, thue

weissen Zucker 3. Pfund.

Koche es in einem irdnen Gefässe, bis zur gebüh-  
 renden Syrup-Dicke. Man kan, wo beliebet,  
 von Spir. Vitrioli oder Aqua Stimmi sulphurea  
 Schröderi, zur beliebigen Säure, dazu thun.

### Syrupus Acetosus compositus, aus Wurzeln, Essig und Wasser.

Nimm Wurzel von frischen Eppich

Endivien

Fenchel

Eichorien, jed. ℥ij.

Eppichlein von Spargen, die noch frisch

Saamen von Anis

Fenchel

Eppich, jed. ℥vj.

Hedrich ℥j.

Schneide und stosse alles klein, thue es in einen  
 Alembicum, und geuß darüber

destillirten Essig 2. Pfund.

Laß es digeriren, zeuch alsdenn den Essig allen, so  
 viel möglich, ab, und thue wieder hinein

Wurzel von Eichorien

Eppich

Fenchel

Eppichlein von Spargen, jed. ℥vj.

Saamen von Hedrich

Eppich

Fenchel, jed. ℥b.

Laß es wieder einen Tag digeriren an der Wärme,  
 Colir, exprimir und filtrir es, verwahre die Essenz.  
 Alsdenn

Nimm die Species, so von voriger Destillation  
 und Infusion übrig geblieben, geuß Wasser ℥. q.  
 darauf, laß es im irdnen verglaseren Geschirre,  
 bis auf ℞ij. abkochen, exprimir es, dasselbe cla-  
 rificire mit einem Weissen vom Eye, und füge fer-  
 ner bey

weissen Zucker ℞ij.

Koche es zur Consistenz eines Tabulati, thue leß-  
 lich dazu

den Essig, der von den Speciebus de-  
 stilliret worden, laß es noch ein oder baar mal ebul-  
 liren zu einem Syrup.

### Syrupus Adiantinus Fernellii.

℞. Frische Mauer-Nauten

Venushaar

gülden Widerthon

Steinbrech

Betonien

Bibenell

Milzkraut, jed. ℞ij.

Koche es mit Brunnenwasser ℞vij. ein, bis auf  
 ℞v. Exprimir, thue dazu

weissen Zucker ℞iv.

B b b

abge

abgeschäumten Honig ℥ss. f. Syrup.

Es incidiret dieser Syrup alle Feuchtigkeiten, und abstergiret sie. Dienet in einer jedweden anfangenden Krankheit, jeder Natur, Alter, auch den Schwangern zu gebrauchen.

### Syrup. Alexiter. D. N. Verwährender Syrup in pestilenzialischen Krankheiten.

Nimm Wurzel von Contrajerva  
Virginianische Schlangewurz, jed. ℥ss.  
braune Garten-Negelein ℥j.

Zerschneide und zerstoße, und lasse es 24. Stunden lang übergossen stehen mit

Safft von schwarzen sauren Kirschchen

Citronen geläutert

sauren Granaten, jed. ℥viij.

Drücke es stark aus durch den Spitz-Beutel, kläre es ab; was zurück bleibet, koche mit langsamem Feuer in

Wasser von Citronenschelffen

Scorzoneria

Lachenknoblauch

Seiß-Raute, jed. ℥viij.

bis zur Helffte ein; das Ubrige drücke stark aus, thue dazu

weißen Zucker ℥ij.

Kläre es ab mit 2. Weissen vom Eiern, und koche es zur Syrup-Dicke.

### Syrupus Anisi cum vino Querc.

Aniß-Syrup mit Wein.

Nimm zerdrückten Aniß, Saamen ℥iv. Macerir in starkem Wein 2. Pfund. 3. Tage, colirs; der Colatur füge bey Zucker 2. Pfund, und koche zu einem Syrup.

N. Auf diese Weise kan man auch aus andern Saamen Syrupe bereiten. Zum Exempel, aus Fenchel, Pöonien-Saamen, Lorbeer, Wacholderbeer etc.

### Syrup. Antepilepticus Querc.

Syrup vor die schwere Noth.

℞. Pöonienwurzel

Eichen-Mistel, jed. ℥ss.

des besten Zimmets ℥ij.

Ringelblumen

Meyenblümlein

Lindenblüth

Lavendelblumen, jed. p. j.

rothe Rosen p. ij.

Ziehe es aus mit Wacholder-oder Spir. vini, daß er 4. Finger hoch darüber gehe. Sieh ab.

Nimm der Tinctur ℥x.

pulverisirten Candel-Zucker ℥ij. oder iv.

M. zünde an, laß brennen, und rühres stetig um, bis der Syrup genug gekochet ist, dann muß mans auslöschten.

Es ist besser, wann man derer flüchtige Theile im MB. abziehet, das andere bis zur rechten Dicke koche, und dann das geistige Wasser daran gießet. Die Anzündung aber gefälle mir gar nicht, weil dadurch die flüchtigen Theile zu schanden gehen.

Dieser Syrup ist vortreflich so wohl in

Verhütung als Abwendung ermeldeter Krankheit. Die Dosis ist ein halber Löffel.

### Syrupus Antepilepticus D. d'Aquin.

Nimm Eichen-Mistel

Pöonien-Saamen

Wurzel, jed. ℥ij.

Wurzel von groß Baldrian

Angelicke

Meisterwurz

weißen Diptam

Florentin. Violewurzel, jed. ℥j.

Blätter von Betonien

Raute

Blumen von Lilien-Convallien

Lindenblüth

Lavendel, jed. Mj.

weißen pulverisirten Weinstein ℥ss.

Mache alles gebührend klein, thue es in einen Kolben, geuß darauf

schwarz Kirschwasser

Lindenblüthwasser, jed. ℥ij.

Verwahre es wohl, laß es 24. Stunden digeriren im MB. Laß es hernach ein wenig heißer stehen, colirs und exprimirs alsdenn, zum exprimirten Liqueore thue

weißen Zucker ℥iv. Clarificir und koche

es bey gelindem Feuer zum Syrup: Füge endlich bey

destillirt Del von Lavendel

Zimmet, jed. gut. ij.

Verwahre ihn wohl.

Er dienet zu allen Beschwerden des Haupts. Dosis ℥j.

### Syrupus Antepilepticus à stercore Pavonis D. Joh. Lud. Wizelii, Syrup wider die schwere Noth, aus Pfauen-Noth.

Nimm Scorzonerwurzel ℥ss.

weiß gemein Diptamwurzel ℥ij.

Kraut von Seifrauten Mj.

Thee p. ij.

Hasel-Mistel ℥ss.

gelbe Beilgen Mj.

Scharlachbeer ℥ss. ℥j.

Pfauenkoth ℥ss.

Kochs gelinde in gelb Beilgenwasser q. s. colirs, und machs mit Zucker 1. Pfund zum Syrup.

Er ist vortreflich in der Kinder schweren Noth.

### Syrupus aperitivus hepaticus, Leber-eröffnender Syrup Zw.

Nimm geläuterten Safft aus ganzer Bibenell

Hopffen

Eppich

Petersilge

Fenchel, jed. ℥ss.

Safft von roher Meerzwiebel ℥iv.

In diese Säfte weiche, so viel immer möglich, folgende Sachen frisch zu erhalten:

Wurzel von Eppich

Mand

Schwal

Schwalbenwurz  
 ober: Spiglein von Spargen, jed. ℥j.  
 Kraut von Odermenge  
 Edel Leberkraut  
 Eupator. Melax  
 Bermuth  
 Hirschjung, jed. ℥ß oder ʒvj.  
 Judenkirschen ℥j.

Laß es etliche Stunden digeriren, alsdenn destil-  
 lir es im MB. bis auß gänzliche Trockne. In das  
 abgezogene wohtriende Wasser weiche aber  
 mal ein

die Helffte von allen obigen Ingredienci-  
 en, nemlich der Wurzel und Kräuter. Laß es als  
 les wieder einen Tag weichen; colir und expri-  
 mir es, das Exprimete filtrir, oder clarificir mit ei-  
 nem Weissen vom Eye, daß es nur einen Ball  
 thue, behalte es auf.

Nimm die hinterstelligen Species alle, geuß  
 Wasser darauf q. l. laß es, bis ℥j. einkochen, presse  
 es aus, clarificir es mit einem Eyerweiß, und thue  
 darzu

weissen Zucker ℥ij. Koche es zur Consi-  
 stenz eines Tabulati, füge letztlich bey des obigen  
 destillirten Wassers ℥xx. Laß es ein baar mal  
 ebulliren zur Dicke eines Syrupus. Solchen kan  
 man mit Spiritu Salis oder Vitrioli nach Belieben  
 scharffen.

Dieser ist vortreflich gut in Eröffnung der Le-  
 ber, Milz, und Gekroß-Adern.

### Syrupus aperitivus cachecticus D. D. d'Aquin.

Nimm der Wurzel von Eppich  
 Fenchel  
 Petersilgen  
 Farberrotthe  
 Holzwurz, jed. ℥ij.

Wasche sie alle sauber, und stöße sie, lege sie in ein ir-  
 den Gefäße, besprenge sie mit Meerzwiebel-Essig,  
 laß sie verdeckt 24. Stunden weichen. Hernach  
 koche es im gestählten Wasser ℥vij. bey gelindem  
 Feuer, bis der vierde Theil eingekocht.

Nimm der Blätter von Beryß  
 Odermenge  
 Voley  
 Gamanderlein, jed. p. j.  
 Raute Mß.

Schneide alles klein, laß es mit dem vorigen eine  
 viertel Stunde kochen, und füge ferner bey  
 Kraut und Blumen von Thymseide und  
 Chamomillen.

Blumen von Mutterkraut  
 Johanniskraut, jed. p. ij.

Laß es etliche mal aufwallen, hebe es vom Feuer,  
 colir und exprimir es. Das Colirte clarificir mit  
 Zucker ℥v. Koche es zum Syrup.

N. So man ihn purgirend haben will:

Nimm der Wurzel von Rhabarber klein ge-  
 schnitten  
 Mechoacanna

Sennesblätter  
 Galappenwurzel  
 Zeitlosen  
 Bryonien, alles gestossen, jed. ℥j.  
 Tartari Vitriolati ʒvj.

Thue es in ein irden Gefäße mit einem engen  
 Rundloche, laß es mit Melissenwasser ℥ij. wei-  
 chen, hernach koche es ein wenig, colir und exprimir  
 es. Wenn nun der vorige Syrup, bis zur Dicke ei-  
 nes Electuarii, eingekocht, so thue dieses dazu, und  
 koche es ferner, bis zur rechten Syrupus-Consistenz,  
 Nachdem es erkaltet, füge bey

Elaeolacchar. von Zimmet  
 Tinctur von Safran, jed. ℥ß.

Also wird ein recht herrlicher purgirender Syrup  
 bereitet.

Dosis von ℥j. bis ℥ij.

### Syrupus Aperitivus pro Mulie- ribus.

Nimm frische Wurzeln von Eppich  
 Fenchel  
 Petersilgen  
 Bibenelle  
 Pbonien  
 Himmelschwertel  
 Baldrian, jed. ℥ß.

frische Kräuter von rothen Beryß

Aurin  
 Melissen  
 Sevenbaum  
 Nesseln, jed. ℥j.

Lorbeeren ℥j.

Saamen von Petersilgen  
 Eppich, jed. ℥ß.

scharffesten Zimmet ℥ij.

Cardamomen

Eubeben, jed. ℥ß.

Mutter-Megelein ʒij.

Mache alles gebühlich klein, thue es in einen gla-  
 sernen Kolben, und geuß darüber

Spanischen Wein ℥v. Laß es ein paar  
 Tage stehen und digeriren. Hernach destillir es  
 ab im MB. bis zur Helffte; Geuß es wieder auf,  
 und ziehe es noch einmal ab. In dem abgezoge-  
 nen Wasser solvire

Venetianischen Borrax ℥j.  
 Salis volatilis des Salis Armoniaci mit  
 Weinstein-Salz destilliret ℥ß.

Bewahre es. Alsdenn

Nimm die Species von voriger Destillation mit  
 dem übrigen Liquore, thue noch ein paar Pfund  
 Wassers dazu, koche es, bis zu ℥ij. exprimir und  
 clarificir das Decoct, und koche es, bis zur Consi-  
 stenz eines Tabulati mit

Zucker ℥v. Füge denselben endlich bey  
 das obige behaltene destillirte Wasser, so  
 mit Borrax und Sal. vol. Armoniaco imprägniret,  
 ohngefahr ℥ij. oder q. l. Löse dieses nur mit dem  
 Zucker auf, daß es ein Syrup werde.

Es öffnet dieser Syrup die weibliche Monat-Zeit.

### Syrupus ex Aurantiorum Corti- cibus, Syrup von Pomeranzen- Schalen.

Nimm der frischen äußersten Pomeranzenschä-  
 len, vom innern Weissen wohl abge-  
 macht, ℥j.

Thue es in einen Kolben, geuß darüber  
 des besten Weins (oder in Mangel dese-  
 sen Brunnenwasser) ℥ß.

Laß es einen oder mehr Tage digeriren, hernach zie-  
 he es

B b b 2

he es, biß fast zur Trockne, ab im MB. hebe das destillirte Wasser auf.

Nimm hernach die Schalen, geuß 2. oder 3. ℔. Brunnenwasser darauf, Koch es, biß daß nur ℔j. überbleibe, colire das Decoct. und wo es nöthig, so clarificir es mit Eyerweiß. Koche es wieder mit Zucker ℔ij. zur Consistenz eines Tabulati. Thue denn wieder zu das obige destillirte Wasser, und Koch es zum Syrup ein.

N. So man will das destillirte Wasser über frische Schalen ℥iv. giessen, und durch bloße Digestion die Essenz ausziehen, ist solches wohl zugelassen, allermassen man einen weit kräftigern Syrup dadurch erhalten kan.

N. Der Syrup vom Pomeranzensaft wird auf die Art bereitet, wie der Syrup von Citronensaft.

### Syrupus de Artemisia Fernellii, Beysfuß-Syrup.

Nimm der obern Spislein von Beysfuß Mj.

Schwertelwurzel  
Mantwurzel  
Färber-Röthe  
Sichtwurzel  
Liebstöckelwurzel  
Fenchelwurzel, jed. ℥ß.  
Kraut von Poley

Dosten  
Ackermünz  
Kasenmünz  
Melissen  
Eyenbaum  
Majoran  
Feyen  
weiß Andorn  
Samanderlein  
Schlagkräutlein  
Röm. Chamillen  
Betonien, jed. Mj.

Aniß  
Petersilienisaamen  
Basilienisaamen  
Nöhrensaamen  
Kautensaamen  
Schwarzen Kümmel, jed. ℥ij.

Zerstosse diese Stücke, macerir 24. Stunden in Meth ℔vij. Kochs ein, biß auf ℔v., mit ℔v. Zucker machs zum Syrup, deme füge noch bey Zimmet ℥j. Spicke ℥ij.

Mit diesem Syrup ist eben also, als wie mit dem vorhergehenden, beschaffen, verlanget du ihn aber kräftiger, und daß die Gewürze und andere Stücke ihre meiste Krafft nicht verlieren sollen, so destillire vorher ermeldete Stücke mit l. q. Meth, aus diesem, was zurück geblieben, mach einen Syrup mit l. q. Wasser, und thue das destillirte sodann hinzu. Auf diese Weise kan man auch den Herzsyrup bereiten, wie ingeleichen den aus Lederich, aus Taback ꝛc.

Die Krafft ermeldeten Syrups: Er vermag viel in Mutter-Krankheiten, die von zäher Schleimigkeit entstanden, bringet die monatliche Blumen wieder, und reiniget die Mutter.

### Syrupus Anti-Asthmaticus D.D. d'Aquin.

Nimm gesauberte Gersten ℥ij.  
Wurzel von neuen Krafft

Mant  
Eppich  
Fenchel  
Süßholz

grosse Rosinen ausgekörnet, jed. ℥ß.  
Datteln von Steinen abgetrennt N. xij.  
rothe Brustbeerlein  
schwarze Brustbeerlein, jed. N. xxx.

Blätter von Hufflattig  
Lungenkraut

Fey  
weißen Andorn

Venushaar ʒ Mj.

Saamen von Aniß

Baumwolle, jed. ℥ß.

Blumen von Hufflattig

Kasenfuß, jed. Mß.

Koche es in Brunnenwasser nach der Kunst l. q. oder ℔ix. Colir und exprimir es, das Exprimirte clarificir mit Eyerweiß. Thue darzu Zucker ℔v. Clarificir und Koche es zum Syrup. Würze es ab mit

destillirtem Oele von Zimmet gr. ij.  
Aniß gr. vj.

Dieser Syrup dienet zu allen Brustbeschwerden. Dosis 1. Löffel voll.

### Syrup. balsamicus Conerdingii, Balsamischer Brust-Syrup.

Nimm abgekochtes Gersten-Wasser ℔j. darein gieß Peruvianischen Balsam ℥ß. ziehe es im MB. biß zur Helffte ab. Die in dem Kolben noch zurückgebliebene und auf dem Balsam schwimmende Feuchtigkeit, welche auch mit des Balsams subtilen Del vermengt ist, koche man mit genugsamer Zuckers Quantität zur Dicke eines Syrups.

### Syrupus de Betonica compo- situs, seu Cephalicus.

Nimm frische Kräuter von Betonien ℥ij.

Majoran

Quendel

Rosmarin

Eisenhart, jed. ℥ij.

Blumen von Lavendel

Lilien Conballien

Salbey

Rosen, jed. ℥ß.

Wurzel von Semsenwurz

Pbonien, jed. ℥ij.

Eubeben

Cardamomen

Muscaten-Nüsse, jed. ℥ß.

Moesholz ℥ij.

Stoffe und schneide alles gebührlich, thue es in einen gläsernen Alembick, geuß darauf des besten weißen Weins ℔iv.

Laß es einen oder den andern Tag in der Digestion stehen; alsdenn destillir es biß zur Helffte ab.  
Cohobir

Cohobir es drey mal. In das destillirte Wasser weich auf das neue ein

Wurzel von Gemenwurzel

Yoonien klein geschnitt. ʒij.

Oesterreichischen Safran ʒi.

Nachdem dieses abermal einen Tag digeriret, coliret, exprimiret und filtriret worden, so verwahre die Essenz. Ferner

Nimm alle hinterbliebene Species, geuß ʒij. Wasser darauf, Koch es bis auf ʒij. Colir das Decoctum, exprimir und clarificir es, thue dazu Zucker ʒij. Koche es bis zur Consistenz eines Tabulati, alsdenn füge bey

den Liquorem oder destillirte Essenz s. q. oder ʒxxj.

Laß es nur kaum aufwallen zur Consistenz eines Syrupus.

In kalten Haupt-Krankheiten ist er dienlich.

### Syrupus Cardiacus, D. V. S. Herz-Syrup.

Nimm des Safts von Borrage

Ochsenjungeln, jed. ʒss.

sußen Aepfeln ʒij.

Melissen ʒss.

der besten frischen Ehermesbeeren ʒij.

Infundire sie in diesen Säften, und drücke es aus, alsdenn

Nimm des Orientalischen Safrans ʒss. weissesten Zuckers ʒij. f. Syrup.

Denn mische bey

Spec. Diamarg. fr. ʒij.

Diamosch. d. ʒiv.

Machs zum Syrup: den man auch ohne Species bereiten kan.

### Syrupus Cardiacus F. F. Herz-Syrup.

Nimm weissen starken Wein ʒij.

Rosenwasser ʒij.

Zimmet ʒss.

Ingwer

Regelein, jed. ʒij.

Binde diese Stücke alle in ein Tüchlein, und thue darzu Zucker ʒvss. Kochs zum Syrup, dann thue darzu

grauen Amber gr. ij.

Bisem gr. j. in Seiden-Zindel.

Dessen Krafft. Man gebrauches in Ohnmachten, und andern Herz-Krankheiten.

Es ist besser, wann man es bloß infundiret, oder im MB. bereitet.

### Syrupus Catarrhalis cum herba Thèe D. W. izelii, Fluß-Syrup.

Nimm Orientalische Wurzel Chinaz ʒj.

Fenchelwurzel

Sichtwurzel

Florentinische Beilgenwurzel, jed. ʒss.

des Krauts Thèe ʒj.

Blumen von Betonien

Dreyfaltigk. jed. Mj.

Scharlachbeer ʒss.

Infundirs in Betonienwasser s. q. 12. Stunden, dann kochs mit ʒij. Zucker zu Syrup.

### Syrupus de Cinnamomo, Zimmet-Syrup.

Nimm des schärffesten Zimmets ʒij.

Thue es in einen gläsernen Kolben, geuß darauf des besten Zimmetwassers ʒij.

Laß es digeriren, klebe fort den Helm darauf fest, hernach destillir es, bis auf die Trockne, ab. Wenn der Kolben kalt geworden, so nimm das übrige vom Zimmet heraus, und behalt es besonders.

Nimm abermals so viel Zimmet, als zuvor, und geuß den abgezogenen Spir. darüber, laß es wieder digeriren, und destillir es, behalt den Zimmet wieder, solches thue drey mal. Zum drittenmal aber ist es am besten, so man Zimmet ʒv. nimmt, und, wie vor dem nach geschehener Digestion, bis zur Trockne abziehet. Behalte diesen Spir. sehr fest vermachtet.

Nimm alsdenn allen Zimmet, thue ihn in einen Kolben, und füge ferner bey

des besten Malvasirs ʒij.

Rosenwassers ʒij.

Laß es ein wenig digeriren, ziehe ohngefähr ʒij. ab. thue solchen Spir. zu den vorigen.

Das übrige aber im Kolben nimm aus, exprimir es, und clarificir mit Eyerweiß, behalt es auf. Alsdenn nimm alles destillirte Wasser zusammen, und destillir es noch einmal im Sande ab. Denn nimm des erstlich abgehenden Wassers ʒij. solches hebe absonderlich auf. Das andere verwahre auch besonders.

Nimm das übrige Extract, so mit dem Eyerweiß clarificiret worden. Thue dazu des weissesten Zuckers ʒij.

Koch es bis zur Consistenz eines Tabulati, und füge leßlich bey des destillirten Wassers besten Essenz q. s. oder ʒij. f. ein Syrup.

N. 1. Man muß dieses Wasser so wenig, als auch den Syrup, weder filtriren noch coliren. Denn also würde sein vlichtes Wesen entweder am Filter oder am Tuche behangen bleiben, und der Syrup von seiner Tugend und Krafft viel verlieren.

N. 2. Andere nehmen

des besten Zimmetwassers ʒij.

weissesten Zuckers ʒij.

Thun es in einen Kolben, der nicht abgenommen, verlutiren es alles aufs beste, stellen es in ein Balneum, und lassen durch lange Digestion es zu einem Syrup werden. Dieses ist nicht zu verachten.

N. 3. Zwölff. will, man soll nehmen

Zimmet klein geschnitten ʒx. solches in eine gläserne Retorte thun, und übergießen des besten Zimmetwassers ʒij.

Malvasirs ʒij.

Rosenwassers ʒij.

Wenn solches ein paar Tage digeriret, im Sande abziehen, ohngefähr ʒij. da man denn ein wenig stark Feuer geben soll. Das Wasser soll man aufheben, das übrige im Retorten mit schlechten Wasser kochen, das Decoct coliren, clarificiren, und mit

Zucker ʒij. zur Consistenz eines Tabulati einfochen lassen. Leßlich soll man von dem geistigen Wasser ʒss. oder zum höchsten ʒij. ʒviij. dazu thun, und zum Syrup bereiten.

### Syrupus Cinnamomi Ambratus Zw.

Nimm des besten Zimmets ℥vj.  
Schneide ihn klein, thue ihn in einen gläsernen Kolben, geuß darauf

des besten mit Wein destillirten Zimmt-  
Wassers ℥ij.

Laß es in gelinder Wärme digeriren ein oder 2. Tage, destillir alsdenn davon ℥ij. oder ℥xvj. (So man will, kan man, ehe man es überdestilliren will, Ambræ eine Scrupel, und Aloes-Holz ℥i. in ein Bündlein zusammen gebunden in den Helm oder desselben Schnabel hängen,) Das Wasser verwahre fest und wohl vermacht. Auf den hinterstelligen Zimmt aber geuß schlecht Wasser so viel, daß nach genugsamer Kochung ℥ij. überbleibe, welches man mit Eyerweiß klären soll, Koche solchen Liquorem mit Zucker ℥ij. zur Consistenz eines Tabulati, und füge bey  
des abgezogenen Wassers ℥xvj. Laß es nur mit einer einigen Aufwallung beym Feuer zergehen in eine Syrupus-Consistenz.

### Syrupus Anti-Colico-Nephriticus D. D. d' Aquin.

Nimm Wurzel von Eibisch  
Hauhechel  
Erdbeeren  
Klettenwurzel  
weißen Seeblumen  
Den 5. eröffnenden Wurzeln, jedes ℥ij.

Judenkirchen

Hagebutten

Saamen von Groß-Kletten

Meerhirschen

Silene montano

den 4. grossen kühlenden Saamen

men

frischer Mespilens- und Pflersingen-Steine und Kerne, jedes ℥i.

Blumen von Steindrech

Bibelle

Körbel

gülden Bundkraut

Johanniskraut

Venus-Haar, jedes Mj.

gestoffenen Weinstein ℥ij.

Bereite es nach der Kunst, laß es kochen in Tag- und Nacht-Wasser ℥x. die Colatur koche mit des besten Zuckers ℥iiij. clarificir es in einen Syrup.

Gewürze es mit Elaosaccharo Anisi q. s. Er dienet in der Stein-Colicke, und anderen Zufällen, so darbey mit zu folgen pflegen.

### Syrupus à Citro toto, Syrup von ganzen Zitronen.

Nimm ganzer frischer Citronen mit allem, das daran ist, auf einer Reibe klein gemacht ℥ij.

Wasser von wohlriechenden Nespeln  
Saurampf, jedes ℥ij.

Wurzel von Scorzoner ℥ij.

Contrayerv. ℥ij.

Saamen von Cardobenedicten ℥ij.

Blätter von Eretischen Scordien p. ij.  
rectificirten Spir. vitrioli ℥ij.

Laß es etliche Tage digeriren, hernach colir es ohne Auspressung. Die Colatur lasse sieden, und sich setzen, und infundire offit darinn

Citronenblüte

Pomeranzenblüte, jedes q. v.

Thue den halben Theil Zucker darzu. Destillir es bis zum dritten Theile ab, in Consistenz eines Syrupus.

### Syrupus à Corticibus Citri, Syrup von Zitronenschalen.

Nimm der frischen Zitronenschalen äußerstes ℥vj. Schneide es klein, thue es in einen Kolben, geuß darauf Malvasir oder, in Mangel dessen, weißen Wein des besten ℥ij.

Laß es ein wenig digeriren, destillir es hernach ab entweder im Balneo oder Sande bis auf ℥x. (Vor der Destillation kan man in den Schnabel des Helms in ein Bündlein hängen:

Chermes-Körner ℥ij.

Moschi etliche grana oder ℥ij.

Ambræ gr. v.

In den übergangenen Liquorem thue wieder des äußersten Gelben von frischen Zitronenschalen ℥ij.

Laß es wieder ein wenig digeriren, geuß den Liquorem wieder ab, und verwahre ihn wohl.

Nimm das übrige von der Destillation und Infusion, geuß q. l. Wasser darauf, laß es ein wenig kochen: colir, clarificir es, und thue darzu weißen Zucker ℥ij. Koche es zur Consistenz eines Tabulati, füge lezlich bey  
des destillirten Liquoris ℥vii. oder viij.

f. ein Syrup.

N. Man mag auch aus dem blossen Destillato einen Syrup bereiten, wenn man desselben ℥j. zu einer ganzen Mensur Weines oder anderen Liquoris thate, und mit l. q. Zuckers in einen Syrup kochte.

### Syrupus Coralliorum Zw. Corallen-Syrup.

Nimm des besten Malvasirs ℥viiij. oder ℥ix. Infundire darinn  
das äußerste von frischen Zitronenschalen  
oder Pomeranzenchalen

oder Zimmt

Muscatenblüte

Melissen

Rosmarin, oder sonsten dergleichen, so zum Vorsatz des Medici dienlich. Laß es etwas stehen, geuß es ab, und dissolvire in dem Wein des Magisterii veri solubilis Corall. r. ℥ij.

Wenn dieses aufgelöset, so thue darzu  
gestoffenen Zucker ℥ij.

Koche es bey gelindem Feuer zum Syrup.

N. v. Man kan, an statt des Malvasirs, Zimmtwasser, Granatsafft, Quittensafft, oder von Kräutern, nach erheischender Noth des Kranken, nehmen.

Oder bereite ihn also:

Nimm frischer Zitronenschalen  
Pomeranzenchalen äußerstes ℥ij.  
Geuß

Geuß darüber Malvasir, oder andern Weins ℥ij. Ziehe im Baln. oder Sande ℥ix. ab.

(Da man nach Belieben vorher in den Schnabel des Kolbens hängen kan

Etheres-Körner ℥ij.

Oesterreichischen Saffrans ℥i.)

Zu dem abstrahirten Liquore solvire

Magisterii solub. Corallior. ℥ij. Thue

weißen Zucker darzu ℥ij. Kochs zum Syrup.

N. Andere kochens mit Berberes-safft ab; stehet eines jeden seinem Willen frey gelassen, da in allem zu observiren, ob es mit der Krankheit übereinstimme.

### Syrup. Cydoniorum è Succo, Quitten-Syrup.

Nimm sauren Quitten-Safft, der depuriret und clarificiret, ℥iij.

Zucker ℥iij. Koche es zum Syrup.

Dienet den Magen zu stärken.

### Miva Cydoniorum, Quitten-Safft.

Nimm geläuterten Quittensafft ℥xij.

Wein-Most der frisch und klar ℥v.

Laß es biß auf ℥iij. kochen. Thue darzu

weißen Zucker ℥iij. Koch es völlig zum

Safft.

### Miva Cydonior. aromatica, Quittensafft mit Gewürze Zw.

Nimm des geläuterten Quittensaffts ℥xxx. frischen Wein-Mostes ℥x.

Koche oder inspissire es in einem gläsernen Geschirre bey gelindem Feuer zur Consistenz eines Syrupi ein. Alsdenn

Nimm des besten Zimmets ℥v.

Gewürz-Negelein ℥j.

kleine Cardamomen ℥iij.

Calmus

Muscaten-Blumen

Nüsse, jedes ℥j.

auserlesenen Mastix ℥iij.

Oesterreichischen Saffran ℥ij.

Stoffe und schneide alles klein, thue es in ein gläsern Gefäße und geuß darüber

alten edlen Wein (Sect oder Malvasir) ℥lv.

Laß es einen oder mehr Tage digeriren an einem warmen Orte, im verschlossenen Geschirre, destillire und ziehe ab ℥ij.

Man soll vorher in den Schnabel des Alembici hängen

Moschi ℥j.

Ambræ ℥ij.

Alvesholz ℥iij. Damit man einen schönen Geruch und Essenz erhalte. Behalte dieses wohlriechende Wasser besonders. Was im Grunde nach der Destillation geblieben, presse aus, das exprimirte clarificire, und mit Zuckers ℥lv. koche zur Consistenz eines Tabulati. Füge leylich bey

den obigen inspissirten Quittensafft, insgleichen das destillirte Wasser; und mache eine herrliche Mivam aromaticam Regiam Cydoniorum daraus.

### Syrupus de Eryfimo Lobelii, Weg-Senf-Syrup.

Nimm des ganzen frischen Weg-Senfs Mvj.

Maantwurzel und

Hustattichwurzel, wann sie noch safftig sind,

Süßholz, jedes ℥ij.

Kraut von Borrage

Wegwarten

Frauenhaar, jedes Miß.

der Herzblumen

Rosmariablüt

Stochas oder Betonienblumen, jed. Mß.

Milch ℥vj.

reiner Weinbeerlein ℥ij. Zerstoß und

zerschneide dieses alles, koche es in Gerstenwasser, Meth q. l. und Weg-Senf-Safft ℥vi. biß ℥ij. oder iij. Drück's aus, in der Colatur zertöse Zucker q. l. Machs zum Syrup.

Dessen Krafft: Er dienet trefflich im dicken Lungen-Schleim, so daß der Autor damit junge Leute, die in die 10. Jahr heischer waren, geheilet.

### Syrupus, vel potius Julepus Gemmatus Magn. Ducis Hetruriae, des Groß-Herzogs von Florenz Edelgestein-Julep.

Nimm feinen Zucker ℥ij. zertöf ihn in l. q. Pomeranzenblütwasser. Machs zum Julep. Diesem füge bey El. von Edelgestein, Allermes Confect, jedes ℥j. laß im MB. stehen, dann laß durch den spizigen Beutel lauffen soader Ausdrückung, aromatisirs mit grauen Amber ℥j. und xij. gr. Bissem. Etliche infundiren die calcinirte Edelgestein in Spiritu Vini, und fügen den Extract dem Julep hernacher bey, andere thun zu ermeldtem Julep auch noch Citronen-Safft.

Unsrige bereiten ihn also: R. Spec. de gemmis fetig. ℥vj. Jachzinth ℥b. Citronensafft ℥viij. Infundirs 3. Tag in einem gläsernen Geschirre, und thue darzu Melissenwasser, filtrirs durch ein Papier, thue hinbey Zucker ℥xxiv. Bissem, Amber ā gr. v. M. Machs zum Syrup.

### Syrupus de Glyzyrrhiza Pe-Aoralis.

Nimm geraspelt Süßholz ℥ij.

Wurzel von Hustattig ℥j.

Maant

Florentinische Beilgenwurzel, jedes ℥iij.

Kraut von Lungenkraut, das fleckigt,

Andorn

Scabiosen

Isop

Ehrenpreis, jedes ℥j.

Saamen von ... ℥iij.

ausgesteinte Datteln

rothe Brustbeerlein

Feigen, jedes N. x.

Mache alles klein, und geuß Brunnenwasser ℥viij. darauf. Koche es, biß zur Helfte, alsdenn exprimir und colir es, clarificir das Decoctum mit Weißem von Eye, und thue darzu

des

des besten weissen Zuckers ℥ij. oder  
des geläuterten Honigs ℥ij. Koche es  
völlig zur Syrupus-Consistenz, und aromatisire es  
mit Elzofacch, Anisi ℥ij.  
In Brustbeschwerung ist er sehr dienlich.

**Syrupus Antihecticus Riverii,  
Syrup wider die Schwindsucht.**

Nimm der See- oder Fluss-Schildkröten, die in  
Stücke zerschnitten sind ℥ij.  
Flußkrebse, so noch lebendig, ℥ij.  
Zerschneids gleichfalls;  
der 4. grossen kalten Saamen ℥iv.  
Schnecken, die in der Mitten von einan-  
der geschnitten sij.  
Ehrenpreissafft  
Maulbeersafft  
Melonensafft, jedes ℥j.  
Tabacksaft ℥ij.  
weissen Wein ℥vj.  
Corinthischen Trauben  
Rosinen, jedes q. l.

Diß alles thue in eine grosse Retorten, die wohl  
verstopfet ist, laß 2. Tage digeriren, dann destil-  
lirs aus der Asche, mach denn aus dem destillirten  
Liquore und Candizucker ℥iv. einen Syrup. Dar-  
von nimm ℥j. zur Dos. ein wenig vor dem Essen  
zwey oder drey mal des Tags, und thue noch dar-  
zu, wann du ihn gebrauchen wilt,  
Milch von Schwefel und  
Perlen, jedes gutt. vij.

Mische und gieb es also.

Die Perlen-Milch bereitet man also: Reibe  
Perlen auf einem Marmor zu einem Alcohol, und  
befeuchte sie mit Rosenwasser, dann reibe es in  
einem marmornen Mörser mit Lemonien-Safft  
von neuem, so werden sich die Perlen gleich zer-  
lösen, filtrirs, die Colatur aber behalte zum Ge-  
brauch.

**Syrupus de Hyssopo Pectoralis,  
Hfop-Syrup zur Brust.**

Nimm frisch Kraut von Hfop ℥ijij.  
Wurzeln von Eppich  
Fenchel  
Petersilgen  
Süßholz, jedes ℥ij.

Schneide alles gröblich, und zerstoß es, thue es  
in einen gläsernen Kolben. Geuß darüber  
Hfopsafft ℥j.  
Fenchelsafft ℥ss.

Laß es einen Tag digeriren, ziehe es alsdenn, bis  
fast zur Trockne der Specierum, ab.

In das abgezogene Wasser weiche wieder ein  
frisches Hfop  
Meerzwiebeln, die präparirt 1 ℥ss.  
Fenchelwurzel ℥j.

Laß es wieder einen Tag bey der Wärme digeri-  
ren, colir, exprimir und filtrir es.

Alsdenn nimm alle Species, so von der Destil-  
lation übergeblieben, sowohl auch die, so von der  
Infusion hinterstellig, geuß Wasser darauf, laß  
es kochen, bis zu ℥ij. ohngefähr, das exprimirte  
Decoctum clarificire mit Eyerweis, thue darzu  
des besten Zuckers ℥ij. Koche es wie-  
der bis zur Tabular-Consistenz. Füge lezlich bey

der abgezogenen Essenz ℥xv. Mache durch eine bloß  
se Dissolution alles zu einem Syrup.

In Husten und Brust-Zufällen ist er wohl zu  
gebrauchen.

**Syr. de Succo Melissæ Zw.**

Nimm Saft von Citronen-Melisse ℥ij.  
in denselbigen weiche  
frisch klein geschnitten Citronen-Melissen-  
Kraut ℥j.

Digerir es einen Tag, alsdenn ziehe ab durch de-  
stilliren im MB. ℥xv.

In den abgezogenen Spir. beize wieder  
frisch klein geschnitten Citronen-Melisse-  
Kraut ℥ij. oder vj.

Laß es wieder digeriren in verschlossenem Gefässe,  
colir und exprimir es. Behalte es absonderlich.

Die hinterstellige Melisse und Saft, so von  
der Destillation übrig, presse stark aus, das Ex-  
primirte clarificire mit Eyerweis, thue darzu  
weissen Zucker ℥ij. Koche es zur Con-  
sistenz eines Tabulari, füge lezlich bey  
des obigen destillirten Saftes ℥xv. Sol-  
vire alles zu einem Syrup.

In Mutter-Beschwerden ist er nützlich.

**Syrupus Melissophyllus compo-  
situs, Componirter Melissen-Syrup  
D. Charas.**

℞. Wurzel von Scorjone  
weissen Diptam  
Ochsenzungen  
Fünffingerkraut, jedes ℥ij.  
weissen Weinstein ℥ss.  
Blumen von frischen Melissen ℥ij.  
Krausemünze  
Scabiosen  
Abbiß, jedes Mj.  
Saamen von Citronen  
Basilien  
Saurampf  
Cardobenedicten, jedes ℥ij.

Koche alles in Wasser ℥vij. colir, exprimir, thue  
darzu

Melissensaft ℥ss. Clarificire es hernach  
mit Weissem von Eye. Füge bey  
weissen Zuckers ℥ij. Kochs zum Syrup.

Nachdem er kalt geworden, so aromatisire ihn mit  
Melissen-Del gr. iv. oder mit Pomeranzenschalen-  
Del ℥ij. oder Citronen-Del so viel mit Zucker sol-  
viret.

Er stärket das Herz, tödtet die Wärme. Er  
wärmet und stärket den Magen, befördert den  
Appetit, und hilft verdauen.

Dos. ℥ss. bis ℥j.

**Syrupus Mastichinus stoma-  
chalis.**

Nimm Calmus ℥ss.  
Galgant  
Zittwer  
Gewürz-Negelein  
Ingber, jedes ℥ij.  
Rosinen ohne Steine  
Mastix, jedes ℥ij.  
Saamen von Anis ℥v.

Fenchel

Fenchel ziiij.

Wasser von Krauseminze

Wermuth, jedes ℥ij.

Koch es zur Helfte ein, wenn das Decoct coliret, thue darzu Zucker ℥viiij. und mache einem Syrup.

**Syrupus Mastichinus, Mastix-Syrup.**

Nimm ausgekörnter Rosinlein ℥v. ziiij.

Amis

Fenchel, jedes ℥vi.

Mastix ℥ij. ziiij.

Brunnenwasser q. l.

Kochs, colirs, der Colatur füge bey Zucker ℥iiij. Wachs zum Syrup.

Dieser Syrup vermag viel im Blutspeyen, Bauchstessen &amp;c.

**Syrupus de Mentha stomach. Krauseminz-Syrup.**

Nimm frische Krauseminze ℥vi.

Muscaten-Nüsse ℥b.

Zimmet ℥j.

Mastix ℥b. Gestossen und klein geschnitten, thue es in einen Kolben, geuß darauf frischen Krauseminzsaft ℥iiij.

Digerir es, und destillir im MB. davon ab ℥iij. oder ℥xviij.

Wo man beliebt, kan man vorher in den Schnabel des Alembici hängen

Gall. Moschat.

auserlesenen Mastix ziiij. Solches kan man auch nach der Destillation einhängen) Behalte das destillierte Wasser absonderlich wohl verwahrt.

Die hinterstelligen Species aber mit dem übrigen Saft extrahire, und kläre ab mit Eyerweiß; Koch es zur Tabulat-Consistenz mit Zucker ℥iiij. füge es leßlich bey dem obigen destillierten Wasser, bis es zur rechten Consistenz gedeyet.

N. Man kan auch nach Gefallen darzu thun Saft von Quitten und Granaten, welche zur harten Consistenz eingekocht, ℥ss.

Es ist ein trefflicher Magen-Syrup.

**Syrupus Nephriticus Zw. Wider den Stein.**

Nimm frische Wurzeln von Liebstockel

Petersilien

Rettig

Kraut von Kresse, jedes ℥ij.

Maurraute ℥iiij.

Beeren von Wacholder

Judenkirchen, jedes ℥iij.

wilden Rosen ℥ij.

Saamen von rothen Steimbrech ℥iij.

Nesseln ℥j.

weiße Kieselsteine ℥iiij.

Krebssteine ℥j.

bereitete Keller-Eselgen ℥b.

Alles klein geschnitten und gestossen thue in ein gläsern Gefaß, geuß darauf

Spanischen Wein ℥iiij.

Saft von Zwiebeln ℥iiij.

Laß es etliche Tage digeriren. Hernach destillir

℥iij. davon ab. In dieses abgezogene Wasser thue wieder

Krebssteine ziiij.

geraspelt Süßholz ℥b.

die Mittel-Rinde von Haselstauden ℥b.

Digerir es abermal, colir und verwahr es. Hernach nimm alles in die Destillation, und zuletzt extrahire die überbliebene Species, geuß Wasser ℥iiij. oder q. l. Koch es bis ℥iiij. ein, exprimir das Decoctum, clarificire es mit Eyerweiß, thue Zucker ℥iiij. darzu, Koch es zur Consistenz eines Tabulati, leßlich füge bey

des vorigen abgezogenen Wassers q. l. oder ℥iij. und mache es zu einem Syrup.

Mit Wasser von Birkenassaft eingegeben, dienet wider den Stein.

**Syrupus Nicotianæ simplex Querc. Einfacher Taback-Syrup.**

Nimm Tabacksaft ℥iv.

ordinari Meth ℥ij.

Oxymel simpl. ℥iv. Mische alles wohl,

digerir im MB. 2. oder 3. Tage, damit sich der Wust setze, dann gieß ab, und digerir wiederum, bis sich nichts mehr setzet, dann thue darzu Zucker ℥iiij. und Koch zum Syrup.

N. Der Tabacksaft hat sonderbarer Digestion vonnöthen, wodurch dessen speyens de Krafft verbessert wird, und zu einem vorztrefflichen Syrup gedeyet, wider alle engbrüstige Krankheiten, in welchen die Lunge mit dicken und zähem Schleime verstopfet lieget, so daß man daher nicht recht schnauffen kan, in dergleichen Zufall ist dieser Syrup, wo er recht bereitet worden, vorztrefflich, er befreyet überdas das Gehirn von gesalznen kalten Flüssigkeiten, und führet sie unten aus.

Die Dosis ist ein halber Löffel voll, und soll man anfangs vorsichtig gehen, hernach aber das Gewicht vermehren.

**Syrupus de Nicotiana compositus Querc. Zusammengesetzter Taback-Syrup.**

Nimm gereinigten Taback-Saft ℥iij.

einfachen Meths ℥ij. In diesen mace-

ric 2. oder 3. Tag im MB.

Blätter von Isoppen

gülden Widerthon

Maurrauten

Blumen von Hustatrach

Stochasblumen

Beilgen

Nehenzungenblumen, jedes p. ij.

Saamen von Baumwollen

Nesseln

Cardobenedicten, jed. ℥j.

Senneshüllein ℥ij.

trochiscirten Lerchenschwamm ℥j.

Zimmet

Muscablüt

Negelein, jedes ℥j. Drück dann stark

durch, digerir wieder, bis alles wohl gereiniget. Der Colatur ℥iij. füge bey so viel Zuckers, und Koch zum Syrup.

Er tauget vor alle engbrüstige Krankheiten.

E e e

ten, die von kalten und groben Feuchtigkeiten der Lungen entstehen, und entweder langwierigen Husten oder schweren Arthem erregen. Dos ist ziiß. oder zii. aufs höchste.

N. Man hat sich mit Nutzen dieser Syrupen zu bedienen. Doch habe man fleißige Acht, daß man mit der Digestion des Tabacks spendende Krafft verbessere und ändere. Es dienen diese in Engbrüstigkeit und Empyemate, nach suppurirter Pleuricide, und dergleichen Zufällen, sehr wohl. So wird auch nicht unbillig das Meerzwiebel-Honig darzu gethan, damit desselben giftige Krafft corrigiret werde. So man aber Weinstein-Salz darzu thut, so läst die spendende Krafft nach.

Man kan ihn kleinen Kindern glücklich in schwerer Brust reichen, daß fast nicht ein besser Mittel in diesem Falle zu erfinden; weil es bisweilen ein Erbrechen machet, dafern ja nicht der Schleim genugsam aufgelöset.

### Syrupus de Nymphæa Zw.

Nimm der weissen Seeblumen q. v. Stoffe sie klein, und lege sie in einen gläsernen Kolben, stelle es in ein MB. destillir es ohn alle Zuthung, bis zur Trockne. Die übrigen Blumen behalte. Ferner nimm

dieses ausgezogenen Wassers ℥iij.

Darinn weiche abermal

frische klein geschnittene Seeblumen ℥i.

Laß es digeriren an einem warmen Orte Tag und Nacht, hernach colir es, und exprimir ein wenig die Blumen, colir alles wohl, und behalt es auf. Nimm denn die Blumen, so von der Destillation übergeblieben, dergleichen auch die ausgepressten, geuß darauf Brunnenwassers heiß gemacht ℥iij. Laß es Tag und Nacht weichen, colir die Infusion, und drück es sanfte aus: das Ausgepresste clarificir mit Eyerweiß, thue darzu

weissen Zucker ℥iij. Kochs zur Consistenz eines Tabulats, füge lezlich bey des obigen destillirten Wassers ℥xv. ohngefähr. Laß es einmal aufwallen, und hebe den Syrup auf.

Dieser kühlet und stillt die Schmerzen wohl. So jemand an statt der hinterstelligen Blumen aus der Destillation, zur andern Infusion, frische Blumen nehmen wolte, derselbe würde nicht übel darinn verfahren.

### Syrupus de pede cati compositus, zusammengesetzter Katzenfuß Syrup.

Nimm gereinigter Datteln  
Brustbeerlein  
Sebesten  
frischer Feigen  
grosser ausgekörnter Weinbeerlein ʒiiv.  
Pferdhuf mit allem  
fleckicht Leberkraut mit den Blumen ʒiij.  
Katzenfuß  
Ceterach, jedes Mj.  
Süßholz, so geschabet ʒi.

Mache daraus ein Decoct. und kochte es weiter mit Zucker ℥iij. zu einem Syrup.

Er dienet der Brust, nähret, daher er bey Schwindluchtrigen viel vermag.

### Syr. Pectoralis Altenburgens. Brust-Syrup.

Nimm der Wurzel von Wallwurzel

Hufattig

Eibischwurzel, jedes ʒvj.

Allant ʒb.

Franzosenholz ʒvj.

präp. Meerzwiebeln

rothen Santel, jedes ʒij.

Saamen von welschen Kümmel

Nessel, jedes ʒiij.

Aniß

Cardamomen, jedes ʒi.

rothe Rosenblumen Mij.

der Blätter von Betonien

Wegrich

Bibenelle

Mausohrlein

Wegtritt

weissen Andorn, jed. Mj.

Salbey

Lungenkraut, jed. wʒ

rother Brustbeerlein N. v.

Zerschneid und zerstoß es, kochte es in einem Diplomate mit Wasser von Apostemkraut und rothen Rosen, jedes q. l.

Nimm die Colatur und machs mit Zucker q. l. zum Syrup.

### Syrupus è succo Ribium, Johannisbeerlein Syrup.

Nimm den Saft von Johannisbeerlein, der einen Tag und Nacht sich selbst gesezet, das Dunne davon ℥iij.

Zucker ℥iij. Koche es im irdenen Ge-

schir zum Syrup.

N. Andere lassen den Zucker gestossen so trocken heiß werden, rühren ihn wohl durch, daß er nicht zusammen lauffe; wenn er nun so heiß, daß man nicht mehr die Hand darauf halten kan, so thun sie auf ℥iij. Zucker ʒix. des Saftes darzu, und lassen ihn einmal ebulliren.

N. Also kan man von Kirschen, Berberes, Himbeeren und dergleichen Saften die Syrupen bereiten.

### Syrupus Rosarum simplex, Syrup von trocknen Rosen.

Nimm frische rothe Rosen ℥iij. Geuß darauf heiß siedend Wasser ℥xvi.

Laß es 24. Stunden stehen, drück es aus, thue solches drey mal mit eben so viel frischen Rosen. Hernach so colir den Saft, und thue allemal zu ℥v. Saft ℥iij. Zucker, und kochs zum Syrup.

Er eröffnet, abtlergiret die Galle, erweicht den Leib.

### Syrupus è Rosis siccis, Syrup von trocknen Rosen.

Nimm Blumen von rothen trocknen Rosen ℥iij. Geuß heiß siedend Brunnenwasser ℥vj. darauf. Laß es 24. Stunden stehen, drück es aus, und also verfare drey mal mit frischen trocknen Rosen.

Die letzte Expression kochte mit Zucker ℥iij. zum Syrup.

Den

Den Durchlauf zu stillen, und das Brechen zu hemmen, dienet er sehr wohl.

**Syrupus de Scordio compos.**

℞. frisch Kraut von Scor. | Scorzonera  
dien ℞. | Meisterwurz, jed. ℞. ℞.  
Raute ℞. ℞. | Citronensaamen ℞.  
Wurzel v. Angelicke | Wacholderbeeren ℞. ℞.

Schneide und stoß es, in einem Kolben gethan, geuß darauf

frischen Saft von Scordien ℞. ℞. Laß es einen Tag in der Digestion stehen, destillir und ziehe ab ℞. ℞. Weiche wieder darein

frisch Kraut von Scordien ℞. ℞. ℞.  
Wurzel von Scorzoner frisch ℞. ℞.

Laß es ein wenig digeriren, colir und filtrir, behalte die Essenz. Nimm die Species, so von der Destillation und Extraction übrig seyn, geuß Wasser darauf, koch es bis ℞. ℞. Colir, exprimir es, das Exprimirte clarificir mit Eyerweiß. Thue dazu

Zucker ℞. ℞. ℞. Koche es bis zur Consistenz eines Tabulati, füge vom destillirten und essentificirten Wasser q. l. oder ℞. ℞. bey. Solvire alles in einen Syrup. In Pest und hitzigen Fieber ist er vortreflich.

**Syrupus Spleneticus Zv.**

Milz-Syrup.

℞. Wurzel von Petersil. | Rinden von Caper.  
Bibenelle (gen) | wurzel  
Kettig, jed. frisch ℞. ℞. | Samariskan, jed. ℞. ℞.  
Capern, die in Eßig geweicht, ℞. ℞.  
frisch Kraut von Kresse | Ceterach, jed. ℞. ℞.  
Ecolopendrien | Filzkrout, ℞. ℞.  
Saamen von wilden Senff ℞. ℞.

Krebssteine ℞. ℞. | des besten Zimmets ℞. ℞.  
Stoffe und schneide alles gebührend klein, thue es in einen gläsernen Kolben, geuß darauf

des besten weissen Weins ℞. ℞. ℞. Laß es digeriren, destillire davon ℞. ℞. in welches infundire von neuem

Kresssteine ℞. ℞. |  
Wacholderbeeren ℞. ℞. Digerire, colire und exprimire es. Hebe es auf.

Die Species von der Destillation und Extraction koch mit q. l. Wassers bis ℞. ℞. colir und exprimir, das Exprimirte clarificir mit Eyerweiß, thue dazu Zuckers ℞. ℞. ℞. Koche es bis zur Consistenz eines Tabulati, zu Ende der Kochung füge das abgezogene essentificirte Wasser bey, laß es einmal aufwallen zum Syrup.

Es dienet im Scorbuto, und anderer Milz-Beschwerden wohl.

**Syrupus de Storchad. capital.**

℞. Der Blumen von | Kraut und Blumen  
Storchas ℞. ℞. | von frischen Ros-  
marin ℞. ℞.  
Salvey | Wurzel von Semsen-  
Betonike | wurz  
Lavendel, alle frisch | Pbonien  
obere Spizlein von Ma- | Saamen von Corian-  
joran | der, jed. ℞. ℞.  
Thymian

Alles gröblich klein gemacht, übergeuß mit

Lilien-Convallien-Wasser, welches ohne Wasser an sich selbst abgezogen, ℞. ℞.

Laß es digeriren 2. Tage lang, destillir davon ℞. ℞. In das Destillirte weiche alsbald wieder

Wurzel von Semsenwurzel  
Pbonien | Calmus, jed. ℞. ℞.

Nach gescheneher Digestion colir und filtrir es, die Essenz behalte.

Als denn nimm alle Species von der Destillation sowohl, als von der Extraction. geuß Brunnenwasser darauf, laß es kochen, bis ℞. ℞. das ausgepreßte Decoct colir und clarificir, thue dazu

Zucker ℞. ℞. ℞. Kochs zur Tabulat-Consistenz ein, leßlich füge bey

des obigen destillirten Wassers ℞. ℞. ℞. Laß es zum Syrup werden.

Sein Gebrauch ist zum Haupte sehr dienlich.

**Syrupus de Testudinibus**

Resumptivus Renodæi.

Nimm Schildkrötenfleisch ℞. ℞. (den Schwanz, Hals und Füße muß man wegwerten.)

gereinigter Gersten ℞. ℞. | Kerne von Melonen  
Dattelnfleisch ℞. ℞. | Kukulernkerne  
Damascenische Rosin- | Zitrellensaamen, jed.  
lein | ℞. ℞.

geschabtes Süßholz, | Lattichsaamen  
jedes ℞. ℞. | weiß Mohnsaamen,  
schwarzer Brustbeerlein | jed. ℞. ℞.

rother Brustbeerlein | Kraut von Hufattig  
jed. N. xii. | Lungenkraut, jed. ℞. ℞.

Saamen von Baum- | Beilgen  
wollen | Seeblumen, jed. ℞. ℞.

Kochs, colirs, clarificirs, dessen ℞. ℞. Zucker ℞. ℞. Rosenzucker und Diatragacant. frig. jed. ℞. ℞. Nachs zum Syrup.

Er rauget denen, die von einer langwierigen Krankheit aufstehen, sonderlich denen Magern und Schwindfüchtigen.

Er rauget denen, die von einer langwierigen Krankheit aufstehen, sonderlich denen Magern und Schwindfüchtigen.

Er rauget denen, die von einer langwierigen Krankheit aufstehen, sonderlich denen Magern und Schwindfüchtigen.

Er rauget denen, die von einer langwierigen Krankheit aufstehen, sonderlich denen Magern und Schwindfüchtigen.

Er rauget denen, die von einer langwierigen Krankheit aufstehen, sonderlich denen Magern und Schwindfüchtigen.

Er rauget denen, die von einer langwierigen Krankheit aufstehen, sonderlich denen Magern und Schwindfüchtigen.

Er rauget denen, die von einer langwierigen Krankheit aufstehen, sonderlich denen Magern und Schwindfüchtigen.

Er rauget denen, die von einer langwierigen Krankheit aufstehen, sonderlich denen Magern und Schwindfüchtigen.

Er rauget denen, die von einer langwierigen Krankheit aufstehen, sonderlich denen Magern und Schwindfüchtigen.

Er rauget denen, die von einer langwierigen Krankheit aufstehen, sonderlich denen Magern und Schwindfüchtigen.

Er rauget denen, die von einer langwierigen Krankheit aufstehen, sonderlich denen Magern und Schwindfüchtigen.

Er rauget denen, die von einer langwierigen Krankheit aufstehen, sonderlich denen Magern und Schwindfüchtigen.

Er rauget denen, die von einer langwierigen Krankheit aufstehen, sonderlich denen Magern und Schwindfüchtigen.

Er rauget denen, die von einer langwierigen Krankheit aufstehen, sonderlich denen Magern und Schwindfüchtigen.

Er rauget denen, die von einer langwierigen Krankheit aufstehen, sonderlich denen Magern und Schwindfüchtigen.

Er rauget denen, die von einer langwierigen Krankheit aufstehen, sonderlich denen Magern und Schwindfüchtigen.

Er rauget denen, die von einer langwierigen Krankheit aufstehen, sonderlich denen Magern und Schwindfüchtigen.

Er rauget denen, die von einer langwierigen Krankheit aufstehen, sonderlich denen Magern und Schwindfüchtigen.

Er rauget denen, die von einer langwierigen Krankheit aufstehen, sonderlich denen Magern und Schwindfüchtigen.

Er rauget denen, die von einer langwierigen Krankheit aufstehen, sonderlich denen Magern und Schwindfüchtigen.

Er rauget denen, die von einer langwierigen Krankheit aufstehen, sonderlich denen Magern und Schwindfüchtigen.

Er rauget denen, die von einer langwierigen Krankheit aufstehen, sonderlich denen Magern und Schwindfüchtigen.

℞. Süßholzsafft  
Gummi Tragant  
des Saamens von  
weißen Wahn  
der vier groß kühlen Saamen  
Quittenkerne, jed. ℞. ℞.  
kleiner Weinbeerlein ℞. ℞.  
rother Brustbeerlein  
schwarzer Brustbeerlein, jed. ℞. ℞.  
der vier Herzblumen  
Mauerautenblumen, jed. ℞. ℞.

Koche es in l. q. Wassers bis auf den dritten Theil ein, thue dazu Zucker ℞. ℞. ℞. Nachs zum Syrup.

**Syrupus Violatus, Violett-Syrup.**

Nimm der schönen ausgelesenen blauen Beilgen ℞. ℞.

℞. ℞. ℞. Geuß

Geuß darauf heisses Wasser ℥ij. Laß es im zinneren Gefässe vermachet etliche Stunden stehen: Hernach exprimir es stark. Thue abermal in das Ausgepreßte etliche Unzen frische Viole, laß es an der Wärme etliche Stunden digeriren, presse es wieder aus, thue hernach zu jedem Pfund ℥ij. Safts.

Zucker ℥ij. Löse dieses alles in einer zinnernen Schaalen über einem MB. oder heissen Wasser sanfte auf zum Syrup.

N. Du mußt dich hüten, daß du nicht viel darinn rührest, sonst entweichet die Purpur-Farbe.

N. Aus den übrigen Weilgen kan man auf vorige Art noch einmal mit frisch aufgegossenem Wasser und Zucker einen Syrup bereiten, welchen man an statt des Julepi Violati gebrauchen kan.

Oder:

Man nehme der Infusion von den Viole ℥xv. Zucker ℥ij. Laß es im zinnernen Kessel einmal aufwallen, hebe es vom Feuer, nimm den Schaum ab, und geuß den Syrup durch ein haarenes Tuch.

Mel Anthosatum, Rosmarin-Honig.

Nimm einfachen Rosen-Honig ℥ij. Rosmarin-Blumen, die noch frisch, Mvj. Laß es in der Infusion zusammen stehen, am warmen Orte 24. Stunden, hernach exprimire und colir es.

N. Wer auf eine curiosere Art diese und dergleichen aus Kräutern und Blumen verlanget, der kan zum Exempel folgende erwählen:

Nimm Rosmarinkraut oder dessen Blumen ℥ij. oder ℥ij. Geuß darüber desselben Wasser oder Wein ℥ij. Destillir es im MB. bis zur Trockne der Blumen. Auf die hinterbliebene Ingredientien geuß wieder das abgezogene Wasser, und zeuch es wieder ab, auf ℥j. ohngefähr. Was übrig und hinterstellig in Kolben bleibet, das begeuß mit l. q. Wasser, mache, colir und clarificir es, thue dazu gemeinen Honigs, das gekläret ist, ℥iv. Mische und koche es über gebührende Dicke eines Honigs. Letztlich, wann es erkaltet, füge nach Gutdünken vom destillirten Wasser bey. Koche alles zur Gebühr.

Oxymel simplex.

Nimm depurirten Saft von Citronen, Granaten, Berberes, oder anderer dergleichen einzelen oder vermischet ℥ij. abgeschäumten Honigs ℥ij. Koche alles in einem verglasurten Topfe zur Consistenz eines Honigs.

Oxymel diureticum, Harn-treibendes Honig.

Nimm frische Wurzeln von Eppich Peterzilgen Kresse Dettig Mauer-Rauten Kraut von Löffelkraut lobere Epistlein von

Hauhechel Saamen von Fenchel  
Bibenelle jedes ℥ij. Steinbrech  
Spargen, jed. ℥ij. Coriander, jed. ℥j.

Thue alles klein gemacht, in einen Kolben, geuß darauf scharfen destillirten Eßig ℥ij. Digerir es bey dem warmen Ofen ein paar Tage, hernach destill. im MB. daß ein ℥. abgehe, darinn beize Kraut von Löffelkraut Kresse, jed. ℥ij.

Digerir es noch einmal, colir und filtrir die Essenz, hebe sie auf.

Aus dem übrigen Hinterstelligen mache mit Zuthung Wassers ein Decoct. im Topfe bis ℥ij. Solches clarificire mit Eyerweiß. Thue dazu Honig ℥ij. Koche es bis über Honig-Dicke, alsdenn geuß von dem destillirten Eßige, der mit neuen Kräutern impragniret, ohne ferneres Kochen darein. Machs zum Oxymel.

Es dienet wider den Echarbock, und treibet den Harn.

Oxymel Squilliticum, Meer-Schwibel-Honig.

Nimm Eßig aus rohen unbereiteten Meerzwiebeln gemacht, ℥ij. geläuterten Honigs ℥ij. Koche es im irdenen Gefässe zur gebührenden Consistenz. Dieses ist in vielen Beschwerden dienlich. Dieber können auch die Julep von Rosen und Viole und dergleichen gezogen werden, zum Ex. soll der Rosen-Julep dienen.

Julepus Rosatus, Rosen-Julep.

Nimm wohlriechenden Rosenwassers ℥ij. rothe eingesalzene gestoffene Rosen ℥j. Destillir es im B. M. Nimm dieses Wassers ℥xv. oder xvj. Thue dazu weissen clarificirten Zuckers ℥ij. Löse es zum Julep auf.

Von den dick eingefottenen Säfften, die da Kob genennet werden, will ich nicht weitläufig seyn, weil sie schon gar gemein worden, solche zu bereiten.

Purgirende Syrupe:

Syrupus Beccicus, Purgirender Brust-Saft.

℞. Wurzel v. Hufflattig Ehrenpreis  
Flor. Weilgenwurzel Blumen von Brustblu-  
Süßholz, jed. ℥j. men, jed. Miß.  
Kraut von Hysoppen Herzblumen Mß.  
Salbey Sennesblätter ℥iv.  
Venushaar Lerchenschwamm ℥j.  
Hirschzunge Saamen von Anis  
Thymleide Fenchel, jed. ℥vj.  
Scabiosen weissen Zucker ℥ij.  
Bereits nach der Kunst zum Syrup.

Syrupus de Cichorio c. Rhab. D. M. Charas.

℞. Ganze reine Gersten Eppich  
Wurzel von Eppich weissen Weinstein,  
Fenchel jed. ℥ij. Laß

Laß die Gersten zuerst mit Wasser ℞. eine halbe Stunde kochen, und muß man alsdort den Weinstein mit zuthun, hernach die Wurzeln und andere Sachen, als

Blätter von Eichorien	Hopfen, jed. Mj.
Habichtskraut	Frauenhaar
Endivien	gülden Biederthon
Hasenkohl	Maur, Raute
zahmen Lactuke	Milzkraut
wilden Lactuke	Süßholz
Leberkraut	Judenkirsch
Erdrauch	Saamen von Flachs, seide, jed. ℥vj.

Laß dieses alles bis zur Abrauchung des dritten Theils kochen. Das Decoctum colir, exprimir, clarificir mit Zuthung.

Zuckers ℥vj. Koche alles zur Consistenz eines Electuarii.

Unterdesse habē man infundiret Wurzel von Rhabarbern ℥vj. weissen Weinstein ℥j. Spickenardi ℥vj.

Geuß darüber Eichorienwasser ℥iij. Laß es 24. Stund weichen, hernach gelinde aufwallen, colir, exprimir, das Exprimirte clarificire mit Zucker ℥iv. Thue es zum vorigen Syrup, und koch es zur rechten Consistenz.

Dof. von ℥j. bis ℥ij.

Syrupus Chalybeatus D. V. S.

Nimm der Wasser von Erdrauch Klein Tausendgülden, Kraut Cardobenedicten

Flachsseide Ehrenpreis Bachungen, jed. ℥ij. Thue ein wenig Rosen-Esig dazu, und lösch darinn des glühenden Stahls ℥vij. aus. Die Auslöschung muß du viermal wiederholen, colirs, und thue dazu Eisententzspane mit Spir. Sulphur calciniret und præpariret ℥vij.

der Rinden von Capernwurzeln ℥℥. Samariskan Eschenbaum, jed. ℥ij. Citronen ℥ij. Weinbeerlein ohne Steine ℥ij. Zeltischer Spick ℥ij. Cameelstroh ℥ij. Kräuter von Bermuth Kunigundenkraut Frauenhaar Flachsseide Gamanderlein Hirschwungen

Thymseide, jed. M℥. Löffelkraut, Mj. Wurzel von Wegwart Scorzoner Engelsfûß, jed. ℥℥. Fenchel Wiesentümmel jed. ℥ij. Blumen von Ochsenzungen Holderblüt Mellissen Psriemenblumen Wegwarten, jed. p. i.

Zerschneid und zerstoß es, macerirs 2. Tage in einem vergläserten Geschirr im MB. der ausgedruckten Colatur, füge bey Alexandrinische Gennesblätter ℥iv. bereitete schwarze Niesewurz ℥ij.

Jalappen ℥j. weissen Turbith ℥℥. Rhabarbern ℥ij. geraspelt Rosenholz

Cassafra, jed. ℥ij. auserlesenen Zimmet ℥℥. Gewürz, Neglein, ℥ij.

Laß wieder eine Nacht durch in gelinder Wärme digeriren. Des Morgens siede es mit weissen Zucker q. l. zum Syrup.

Syrupus Helleboratus Querc. Nieswurzeln-Syrup.

Nimm der kleinen Säferlein von der schwarzen Nieswurzeln ℥ij. frisch trochiscirten Lerchenschwamm, ℥ij. gereinigter Gennesblätter ℥ij. Turbith Hermodactil, jed. ℥j. Anisssaamen

Fenchelsaamen Citronenschal, jed. ℥℥. Negelein Muscatenblüt net, jed. ℥ij. Macerirs in Oxymel. simpl. Malvasir, Melissen und Erdrauch, Wasser, jed. l. q. in einem gläsernen Geschirr, denn laß es gelind kochen, und drückts durch. Der durch die Digestion gereinigten Colatur füge bey

Syrup de pomis rodolent, solutiv. von bleichen Rosensafft Rosen und Violett, Zucker, jed. ℥iv.

M. zum Syrup. Er dienet allen Krankheiten, die von einer Tartarischen dicken klebrichten Materie, vom Gallen oder Melancholie, im Haupt, Brust, Magen, Lebern, Mutter, ja auch in den Gelenken selbst, herkommen.

Syrupus Cholagogus F. F.

Nimm frischer Engelsfûßwurz Capernwurz, jed. ℥j. Blätter von Hirschwungen Milzkraut Melissen der 3. Herzblumen Süßkrautblumen, jedes M℥. Limonienkörner Betonien Maur, Raute, jed. Mj. Fenchelsaamen Anisssaamen, jed. ℥ij.

zerdrückt wilden Saffran ℥j. Mach aus diesen in l. q. Wasser ein Decoct. und zwar so viel, daß man folgende Species darein infundiren kan. Laß ermeldtes Decoct. 24. Stunden stehen, colirs hernach, und infundir in selbe gereinigter Gennesblätter ℥iv.

des weissesten Lerchenschwammes ℥ij. weisser Hermodactilen ℥vi. schwarzer in Esig bereiteter Nieswurzeln ℥j.

Thymseiden weisse Ingw. jed. ℥ij. Negelein ℥ij. Muscatenblüt ℥j. Laß ein wenig sieden, und in der Infusion 24. Stunden stehen, dann drückts aus.

Nimm des ausgedrückten bis ℥ij. und ℥ij. fleischfarben Rosensafft ℥ix. des weissesten Zuckers ℥iij. Kochs ohne gefahr bis auf ℥v.

Er purgiret alle Feuchtigkeiten, besonders die schwarze Gallen, und wehret den daher entstandenen Krankheiten.

Nota. Aus denen Ingredienzien des Nieswurz-Syrups, und des Cholagogi könnte man eher Säcklein zum Wein machen, von mehrerer Wirkung, weil durch die Kochung ihr e meiste Krafft verlohren gehet.

Syrupus de Jalappa D. C.

Nimm der zerstoßenen Jalappenwurzeln ℥iv. Wurzel von Wegwarten Spargen Peterfûgen, jed. ℥j.

Ec cc 3

Saamen von Anis  
Fenchel, jed. ℥vj.  
Tartari Vitriolati ℥iv.  
Zerschneids, infundirs im warmen Weine,  
Wasser von Begwart

Saurampfer, jed. ℥ij.  
Laß es an einem warmen Orte 4. Tage stehen, dann  
thue dazu des rohen Weinstein ℥ij. Koche es halb  
ein. Der Colatur füge bey Zucker ℥ij. ℥viiij.  
Kochs zum Syrup, aromatisir ihn mit Zimmet-  
Wasser ℥iv.

### Syrupus è Lignis laxativus D. Wizelii. Exir-Syrup aus den Holzern.

Nimm geraspelt Franzosenholz ℥℥.  
Sarsaparillen ℥iiij.  
Rinden vom Franzosenholz ℥℥  
Infundirs 24. Stunden an einem warmen Ort in  
ℓ. q. Wasser, dann kochs und colirs: in der Cola-  
tur ℓ. q. infundir eine Nacht durch  
Engelsüßwurzel ℥vj.  
Sennesblätter ohne Stiel ℥xx.  
zerdrückten Feld-Saffran ℥iij.  
Thymseiden ℥iiij.  
auserlesener kleiner Weinbeerlein ℥iv.  
Fenchel ℥iiij.  
gelb Santelholz ℥i. Des Morgens  
kochs wieder halb ein; der Colatur füge bey Zucker  
℥xij. M. zum Syrup.  
Er reiniget das Geblüt von Stüssen, und ist  
den Knaben in der Raude sehr tauglich.

### Syrupus de Manna cum Polypodio.

Nimm Wurzel von Engelsüß ℥iij.  
Eibisch ℥i. | Aland  
Löwenzahn ℥vj. | Fl. Weilgenw. jed. ℥v.  
Holz von Cassiastra ℥℥.  
grosse Rosinen ohne Steine ℥i.  
rothe Brustbeerlein ℥vj.  
Saamen von Fenchel ℥iij.  
Maced. Petersilgen ℥i.  
Kochs in ℓ. q. Wasser bis zur Hülste ein. Der  
Colatur Rec. ℥iij. Thue dazu  
Sennesblätter ℥iij. | Mechoacanna, jed. ℥℥.  
Lerchenschwamm | Ingber ℥i.  
Spec. Diatrag. Fr. ℥iij. Laß es eine Nacht  
weichen, auf den Morgen laß es einmal aufwallen,  
colirs, zur Colatur füge bey  
Manna calabr. depur. ℥iiij. nachdem solche  
dissolvirt, so colir. thue leiglich zu  
Syr. Ros. solut. ℥i.  
Benidien-Zucker  
weißen Zuckercand, jed. ℥v.  
Bereite es jederzeit frisch zum Syrup.

### Syr. de Pomis cum fol. Sennæ.

Nimm geläuterten Aepfelfafft ℥iv. ℥.  
Cafft von Citronen ℥ij.  
Sennesblätter ℥xviiij.  
Zimmet ℥iiij.  
blauen Weilgen p. vj.  
Dahsenzungenblumen p. iij.  
Dieses infundire zwey Tage, hernach laß es auf-  
wallen, exprimir es. Zur Colatur thue

Borsdörfer-Aepfel-Cafft ℥iij.  
Violen-Zucker ℥v. Kochs zum Syrup.

### Syrupus è Spina Cervina.

Nimm des geläuterten Cafft von Creutzbee-  
ren ℥ij. ℥viiij.  
Destillir es ab, oder koch es ein bis auf ℥xj. Thue  
denn folgende Gewürze dazu:  
Anis  
Mastix, jed. ℥iiij.  
Ingber  
Zimmet  
Gewürz-Negelein, jed. ℥iij.  
Koch alles nach der Kunst zum Syrup.

### Syrupus Antiscorbuticus P.H.D.

℞. der Fl. Weilgenwurzel  
Wurzel von Engelsüß  
Aland  
Kettig  
Haselwurzel  
Sarsapar. jed. ℥iiij.  
Eüßholz ℥vj.  
der Kräuter von Löffel-Kraut  
Brunnenkresse  
Klein Hauswurzel  
Erdrauch  
Flobekraut  
Melissen  
Odermennige  
Ehrenpreis  
Klein Schöllkraut  
Bermuth  
Carduibenedicten  
Hirschzungen  
Klein Tausendgüldenkraut, jed. p. ℥.  
Blumen von Holunder  
Dahsenzungenblumen à M℥.  
Saamen von Anis  
Fenchel  
weißen Senff, jed. ℥iiij.  
Alexandr. Sennesblätter, ℥i.  
schwarze Wieserwurzel ℥iij.  
Lerchenschwamm  
Zurbith, jed. ℥iij.  
auserlesenen Zimmet  
Ingber, jed. ℥iij.  
Kleine Rosinlein ℥i.  
Koch es in ℓ. q. ℞. der Colatur ℥iij. darzu thue  
Zucker ℥iv. Koche es bis zur Dicke eines Sy-  
rups.

### Syrupus Violarum solutivus.

℞. frischer Weilgen ℥ij.  
Crem. Tartari ℥iij.  
Fenchel ℥iv.  
auserlesenen Zimmet  
weißen Ingber, jed. ℥vj.  
Gewürz-Negelein  
Galgant  
Weilgenwurzel, jed. ℥iij.  
Alexandrinische Sennesblätter ℥i. ℥v.  
Koch es in Weilgenwasser. ℞. der Colatur ℥xij.  
Zuckers ℥v. Koch es zum Syrup.

Syru-

**Syrupus purgans Polychrestus.**

R. Des Syr. Ros. solut. ℥ij. stells zum Feuer, darein wirff, wenn er warm ist, gereinigten rothen Zucker ℥iij. Wenn er solviret worden, so thue dazu

Cremeris Tartari ℥iij.

Zugber ℥j.

Zimß ℥b.

Alexandrinische Sennesblätter l. l. ℥iij.

M. mit einem hölzernen Spatel, und thue es vom Feuer, bis er kalt werde. Darein kanst du hernach etwas von ebigem Syr. rosar. solutivo thun. Doz. 1. oder 2. Löffel voll.

**Syrupus vomitivus.**

Nimm Aquæ vomitoriz l. benedict. (Erbrechwasser) aus dem Metall-Saffran (oder Vitri. ℥ii) ℥vj. wohlriechend Rosenwasser ℥iij. gepulverten Zimmet ℥ij.

Digerirs in einem verschlossenen Gefäß 24. Stunden, dann colirs: in der Colatur zerlöse Zucker ℥viij. Kochs zum Syrup.

Doz. von ℥j. bis ℥iij.

Zwölfer verwirrte in diesem Syrup die Verbesserung des Vitri Antimonii, die durch Gewürze geschiehet, weil solche, indem sie den Magen stärken, dessen erbrechende Krafft verhindern. Allein diese Furcht ist nichts, dann die Gewürze, als der Zimmet und Rosen-Wasser allhier nicht Verbesserungs halber, sondern wegen angenehmer Lieblichkeit hinbey gethan werden, welches auch Zwölfer in P. R. p. 32. und 33. gethan. So werden besagte Stücke nicht sonder Ursach beygefüget, denn indem sie den Magen stärken, so machen sie ihn auch geschickt, daß er mit desto grösserer Stärke und des Vitri Antimonii Krafft die verderbte Feuchtigkeiten besser ausführen könne.

**Oxyfaccharum vomitivum.**

Nimm Vitri ℥ii pulverisat. ℥b.

des weissesten Wein-Essigs ℥viij.

Infundirs in MB. bey gelindem Feuer 15. Stunden, der Colatur füge bey weissen Zucker ℥iv. Bringts in einem gläsernen Geschirre zur gehörigen Dicke.

Wir können dieses statt eines Erbrechmittels wider die tägliche, Pestilenzische, und unterlassende Fieber gebrauchen, ein wenig vorher, ehe sie kommen. Wie ingleichen wider die Gifft, giftige Flecken, ehe sie hervorbrechen. Doz. von ℥ij. bis ℥vj.

N. Man kan statt des Vitri ℥ii sich dieser Orten auch des Metall-Saffrans bedienen, wie ingleichen der 3 Blumen.

**Das LXXXV. Capitel.****Von den Tincturen und Essenzen.**

Es sind so wohl fließende als auch trockne Tincturen gebräuchlich.

\* Die fließende Tincturen sind nichts anders, als Extract mit ihrem Menstruo.

Die trockne Tincturen aber sind Pulver, die ohne Verbrennung aus den fließenden Tincturen, nachdem man nemlich das Menstruum abgezogen, zurück geblieben. Und dieses Recht behalten allein die Mineralien.

Weil die Essenzen keinen grossen Unterscheid von den Tincturen haben, welche Beguinus molles nennet, und von den liquidis nur darinn unterschieden werden, daß bey diesen die sauren, geistigen Menstrua, und vornemlich die blichten mit denen Corporibus und Operationum subjectis zusammen verbleiben, bey jenen aber das Menstruum in etwas wegrauchet: so haben wir dieses Capitel darzu erwählen wollen.

Die Tincturen ziehet man aus den Vegetabilien, mehrentheils aus derselben Blumen, aus. Dazu denn unterschiedliche Menstrua nach manches Belieben erwählet werden. Am besten aber dienet dazu das saurlichte Phlegma Vitrioli.

Wie viel man aber davon Hoffnung machet, dem Kranken zu dienen, so haben doch selbe von der Krafft, die es haben soll, wenigen Nutzen.

N. So man auch auf blaue Blumen ein saures Phlegma gießet, so werden sie hoch roth. Man besprengt nur dieselben mit destillirtem Wein-Essig, so wird man fort befinden, daß die blaue Farbe in die höchste Röthe wird verwandelt werden. Hergesen wird die rothe Farbe, wo man ein Alkali, ungelöschten Kalk oder Weinstein dazu thut, in grün verwandelt.

Der Mineralien Tincturen sind so wohl naß, als trocken. Und ist bey allen die fixere Substanz des Schwefels ausgezogen. Also ist der Crocus Martis die Tinctur desselben, oder die Tinctur von Vitriol-Schwefel.

Die Essenzen sind gleichwie die Extracta, da diese in dünner, jene aber in dicker Consistenz bereitet werden. Ihre Bereitung geschiehet aber darinn, daß man das Reine vom Unreinen scheidet, und den Kern vor die Schalen erwählet. Z. E. Man nehme ʒj. Jalappewurzel, so wird man befinden, daß solche kaum den halben Theil Resinæ wieder geben wird: Ist also das übrige unnütz.

N. Es wollen etliche, so man dem hinterstelligen von der Jalappe, nach der Extraktion, von Gewürz-Negelein etwas zuthue, daß solches eben purgiren soll, als wenn die Resina noch dabey vorhanden.

Also auch, so man Zimmet ʒj. nehme, so befindet man, daß gleichfalls wenige Tropffen darinnen zur Arzney was dienen; das übrige ist nichts werth.

Die Art dieselbige zu bereiten bestehet darinn, daß sie mit einem gewissen Menstruo extrahiret, und ihre Krafft ausgelocket werde; massen nicht ein jegliches Ding mit einem jeglichen Menstruo kan ausgezogen werden, davon bey den Extractis ein mehrers gehandelt worden; welches auch an diesem Orte bey der Bereitung in acht zu nehmen. Denn die Oele und Spir. solviren keinen Zucker, weil desselben Pori also beschaffen sind, daß sie zwar die wässerigten, mit nichten aber die zweigigten Theile der Spirituum einlassen. Also löset Aqua fortis (Scheidewasser) das Silber, und Aqua Regis das Gold auf. Ursach ist diese; der Salpeter-Geist

Geist löset das Silber auf, weil seine höchst-spitzigen Theilgen sich in das Silber senken. So man aber Sal Armoniac dazu thut, so wird seine Textur verändert, damit die Theilgen einen Eingang in den Goldischen Körper gewinnen mögen.

Demnach so hat man theils allgemeine, theils solche Menstrua, die zu einer Sache absonderlich dienen.

Die absonderliche Menstrua sind entweder wasserig, oder geistig, oder salzig; dammenhero ein Gleiches seines gleichen auflöset.

Wässerigte Menstrua sind, die da dienen, die Vegetabilischen Salze zur Infusion und Decocten aufzulösen; und diese acquirert man bisweilen vermittlest der fixen Salze.

Geistige gebrauchet man die Schwefel aufzulösen; also solviret der Spir. Vini die Harze, weil der Spiritus in seiner Wurzel fett und ölicht, wie die Harze sind, ist.

Die fixen Salze ziehen die Schwefel aus, weil sie aus der Colliquation des schwefelichten Concreti mit dem Sale alcali entstehen. Also solviret der ☿ die Metalle in ein Amalgama, am meisten aber ☉ und ♃, als welche meistens flüchtig seyn: im geringsten aber nicht ☽ und ♀, welche gleichsam salzig sind.

Von denen allgemeinen Menstruis haben wir an oberwähntem Orte gedacht.

Zu besserer Information stehet zu wissen, daß die Tincturen bereitet werden

**Aus Früchten.**

Nimm Rob, gieß daran Spiritum Vini, und ziehe es aus.

Oder R. die trocknen Beeren oder Früchte, gieß ein taugliches destillirtes Wasser daran, und ziehe es aus 2c.

N. Wenn man die Tincturen gelind dick machet, so nennet man sie Extract. Querc. P. R. c. 26. Also machet man Tincturen aus Kirschen, Holunder und Atrichbeeren, 2c.

Nimm durre Blumen, infundire in einem tauglichem, (ihrem eigenem) oder Brunnenwasser, so laulichet, und thue etliche Tropffen vom Vitriol oder Schwefel- dazu.

**Die gebräuchlichste Tincturen sind aus den Mineralien.**

- |                     |                                 |
|---------------------|---------------------------------|
| Tinct. ☉ Gold       | } Tinctur. beziehe das 3. Buch. |
| ☽ Silber            |                                 |
| ♁ Quecksilber       |                                 |
| ♂ Eisen             |                                 |
| ♃ Bley              |                                 |
| ♀ Kupffer           |                                 |
| zii Spiegelglas     |                                 |
| Vitrioli, Vitriol   |                                 |
| Sulphuris, Schwefel |                                 |
| Sapphiri, Saphir    |                                 |
| Smaragdi, Emaragd   |                                 |

**Aus Meer-Gewächsen.**

- Tinct. Corallorum, Corallen-Tinctur
- Succini, Agtstein-Tinctur.

**Aus den Gewächsen, und vornemlich aus den Blumen.**

- Tinct. Alkekengi è baccis, Judenkirschen-Tinctur.
- Tinct. Croci, Saffran-Tinctur, beziehe 4. B.
- Tinct. Cerasorum nigrorum, schwarz Kirschen-Tinctur.

- Fragorum, Erdbeer-Tinct.
- Hypericonis, Johanniskraut-Tinct. bes. C. 57.
- Florum bellidis, Maßlieb-Tinct.
- Papaveris Rhæados, Schnellblumen-Tinct.
- Pæonia, Pöonien-Tinct.
- Rosarum, Rosen-Tinct.
- Violarum, Veilgen-Tinct.
- Jalappæ, Jalappen-Tinct.
- Rhabbarari, Rhabarbar-Tinct.
- Roris Solis, Sonnen-Thau-Tinct.
- Granor, Sambuci, Holunder-Tinct.
- Ebuli, Atrichbeer-Tinct.
- Tartari, Weinstein-Tinct.

**Aus den Thieren.**

- Tinct. fellis Tauri, Stiergallen-Tinct. Bes. 5. B.

**Zusammengesetzte Tincturen sind allhier folgende:**

- Tinctura Anodyna Horstii
- Aperitiva Mœbii
- Antimonii Zwölfferi
- Antiphthifica Jünken
- Bezoardica Mich.
- Bezoardica Ludovici
- Coralliorum Boyle
- Coralliorum Lemery
- Cosmetica
- Contra Calculum Langii
- Cathartica
- Carminativa
- Citri Rosata
- Diaphoretica Paracelsi
- Lacæ Mynsichti
- Nephritica Amelungii
- Odontalgica
- Odontalgica Timari
- Pectoralis
- Salis Cornu Cervi
- Salutis
- Stomachalis Dolæi
- Aromatica
- Salis Tartari F. H. D.
- Salis Tartari Lemery
- Rosarum delicata
- Sulphuris tartarificata Zwölff.
- Proprietatis
- Sulphuris Antimonialis
- Terræ catechu, f.
- Terræ Solaris
- Vitæ Masc.
- Mulier.
- Vitrioli ad Clysteres
- Vitrioli Martis
- Uterina
- Vitriolata ꝛt. antiscorbutica Wedel.

**Essenzen sind:**

- Essentia Aperitiva D. M.
- Antipodagrica D. J. M.
- ad Auditum
- Anodyna Le Mort.
- Ambra Mindereri
- Ambra Lemery
- Aphrodisiaca Wedel.
- Carminativa

Citri

Citri  
Castorei Jünken  
Carminativa Wedel.  
Cort. Chinæ Chinæ  
Gemmarum  
Hepatica  
Hypochondriaca Timæi  
Castellana

Anti-Hysterica Le Mort.  
Contra Icterus  
Lignorum D. Michaelis  
Martis Aperitiva Ludov.  
Martis Malvatica Fr. Hoffm.  
Odorifera fragrantiss. Le Mort.  
Pectoralis Jüngken.  
Sacchari rubra  
Sanguinis humani  
Polychresta D. Füest.  
Stomachica D. Dolzeil  
Contra Vermes  
Viperarum  
Traumatica Wedel.

**Tinctura Anodyna D. J. Dan.**

Horstii, Schmerzen, stillende  
Tinctur.

℞. Weisstein Salz, \* 5 q. v. Amis smal.  
des Pirten Amas 3j. Opii ʒb. gr. ij. Benzoe  
Dj. Bibergeil gr. iij. Saffran ʒb. Spir. Vini ʒb.  
Digerir 48. Stunden, filtrir.

**Tinctura aperitiva D. G.  
Mœbii.**

Nimm Spir. salis q. v. rectificir ihn viermal über  
sein eigen Caput Mortuum, also wird der Spir. in  
etwas flüchtig gemacht.

Diesen cohobire hernach zweymal vom Aphro-  
nitro, und tingire ihn nachmals mit Torna Solis.

N. Diese Tinctur ist zwar ganz unbekant, wie  
sie zu bereiten gewesen; es kan aber diese gar wohl  
dafür angenommen werden, und treibet sie gar  
wohl den Urin, dienet dem Magen, fördert den Ap-  
petit.

N. Aphronitrum sind Salpeter-Blumen, sie  
kommen an den Steinen als Wolle heraus.

N. Andere bereiten sie also:

Nimm Aphronitri q. v. Geuß rein Wasser dar-  
auf q. l. daß er sich auflöse: filtrire und evaporire  
ihn zur Consistenz eines Salzes. Thue denselben  
in einen grossen Kolben, geuß Spir. salis (wenn er  
obiger Verordnung nach bereitet,) im Anfange  
Tropfenweise darein, weil es sehr ebulliret. Wenn  
aber die Aufwallung geschehen und gestillet, so geuß  
so viel Spir. salis dazu, daß er 3. oder 4. Finger hoch  
darüber gehe. Thue denn leßlich die Tinctur von  
Schneublumen dazu q. l. und digerire es bey der  
Wärme 3. Tage lang.

Dof. à gt. xv. bis xxv.

**Tinctura Antimonii Zwölff.**

℞. Vit. ʒii des rothen oder des gülden q. l.  
stoß zu Pulver, und geuß virid. æris darauf, bis  
4. Finger hoch, digerir ihn so lang an einen warmen  
Ort, bis der Spiritus gelb oder roth wird, diesen

gies ab und einen andern darauf, das repetire so  
oft, bis sich der Spir. nicht mehr tingirt, die tingir-  
ten Spiritus aber abstrahire per alembicum. doch so,  
daß die Remanenz liquid bleibe, aus welcher mit  
rectif. Brandwein eine rothe Farb kan gezogen  
werden, diesen filtrire und abstrahire aufs neue,  
so ist sie fertig.

**Tinctura Antiphthifica Jüng-  
ken.**

℞. Vitriol ʒb.  
Sacch. ʒn. ʒvj.  
guten Essig  
gemeinen Brandwein ʒʒ. ʒiv.

rühre alles wohl untereinander, und laß es so lang  
stehen, bis die Tinctur herausgezogen.

Oder ʒ. Essig, der mit Lithargyrio wohl dulci-  
ficiret ʒij.

Vitrioli ʒtis sicc. ʒb.

Lasse es eine Zeitlang so beysammen stehen, dann  
thue Brandw. ʒij. damit vermischen, laß stehen,  
bis sich die Tinctur extrahirt.

**Tinctura Bezoardica D. Joh.  
Michaelis.**

(Diese wird bereitet schier aus allen Wurzeln,  
Kräutern, Blumen, und Saamen, Einbeer, Citro-  
nenschalen, Arabischen Costo, Scharlachbeer, Pa-  
radisholz, Saffran und Campher, indeme man  
diese Stücke in Wacholder- und Holunder- Spir.  
infundiret, destilliret, hernacher den Theriac-  
wie ingleichen den Weisstein- und Vitriol- Spir.  
dazu thut, und mit rothem Santel tingiret.)

(Die Dof. ist von x. bis xx. xxx. xl. grt. Vitrio-  
liet gibt man selbe, wenn die Hiß in bösen Fiebern  
größer ist. Wo aber die böse Giftigkeit größer  
schemet, giebet man selbe mit dem flüchtigen Wein-  
stein-Salz-Spir. bereitet.)

(Ausser der alexipharmischen Krafft dienet sol-  
che in Schwachheit der Lebens-Geister, Cachexie,  
Melancholie der Gelehrten, ja auch in der schweren  
Noth selbst.)

Von dieser Tinctur sind so viele unterschiedene  
Descriptiones, daß einer vor dem andern die eigent-  
lichste und beste zu haben gloriiret.

Ich will gleichwohl eine hieher setzen, und stelle  
einem jeden frey, damit nach eigener Willkühr zu  
verfahren.

℞. Wurzeln von Angelicke  
Contraerva  
Creuzwurz  
weißen Diptam  
Quand  
Entian  
runde Holwurz  
Bärwurz  
Teuffels-Abbiß  
Liebstöckel  
Meisterwurz  
lange Holwurz  
Delsalz  
Fünffingerkraut  
Pestilenzwurz  
Klettenwurz

DDDD

Scor,

Wurzeln von Scorzoner  
 Bibenell  
 Schlangenwurz  
 Eberwurz  
 Tormentill  
 Baldrian  
 Rhapontick  
 groß Schöllwurz  
 Schwalbenwurz  
 Zittwer, jed. zij.  
 Kraut von Eretischen-Diptam  
 Viole  
 Scordien  
 Raute  
 Einbeer  
 Melisse  
 Teuffels-Abbiß  
 Geißrauten  
 Galben  
 Cardobenedicten  
 Scabiosen  
 Geißbart  
 Scordick, jed. zij.  
 Blumen von Agelenen  
 Rosen  
 blauen Kornblumen  
 Johanniskraut  
 Schatzgarben  
 Ringelblumen  
 Borragen  
 Ochsenzungen  
 Geißrauten  
 Scabiosen  
 Ros Solis  
 Negelein  
 Viole  
 Melisse, jed. Zij  
 Samen von Saurampf  
 Fenchel  
 Angelicke  
 Agelenen  
 Kletten  
 Cardobenedicten  
 Citronen  
 Löffelkraut  
 Ringelblumen  
 Geißrauten  
 Melisse  
 Kresse  
 Liebsteckel  
 Borragen  
 Ochsenzungen  
 Raute, jed. zij.  
 Einbeeren Zij.  
 Citronenschalen Zij.  
 bittere Costen Zij.  
 Chermeskörner zvj.  
 Aloesholz zß.  
 Safran zv.  
 Campher zvi.  
 Alles gebühlich zur Destillation bereitet, thue in einen Kolben, den Campher hänge in den Schnabel des Alembici. Geuß auf die Species Spir. von Wacholderbeeren Holunderbeeren, jed. q. l.  
 Laß es einen Monat stehen, hernach destillir es. Das Destillirte geuß hernach über

Theriac, Androm, zxxxxij, Destillir es wieder  
 Nimm dieses destillirten Spir. Zij.  
 Spir. Theriacal. Hiv.  
 Tartari Hiv.  
 Vitrioli Hiv.  
 Campher Zij.  
 Laß es digeriren, filtriren, und behalt es zum Gebrauch.  
 N. Zur Infusion der Spec. ist des Spir. Juniper, und Sambuc, jed. Hxij, genug.  
 Hernach kan man es mit rothem Santelholz tingiren.  
 N. Herr D. Paulus Amman, in Med. Crit. p. m. 528. hat folgende Description:  
 Nimm Spir. Theriacal,  
 Tartar. à zj.  
 Vitriol. 3x.  
 Campher auf eine jede Unze der Mixtur zß.  
 Mische und destillir es durch eine gläserne Retorte im Sande. Filtrirs durch ein Lösch-Papier, und tingir es mit rothem Santel.  
 N. Es hat Paracelsus in Tr. de Arcanis Anreugung gethan eines Specifici wider das schwere Gebrechen, so man Misturam simplicem nennet: Solches bereitet er aus Spir. theriac, 5. Theilen, flüchtigen Weinslein, Spir. 3. Theilen, flüchtigen Spir. Vitrioli 1. Theil. Ob nun gleich der flüchtige Spir. Vitrioli ein rechtes Wildpret, und allein von den klügsten Philosophis zu erwarten, dennoch haben gemeine Leute dem Paracelsus zu Folge die Spiritus auf gemeine Arten destilliret, solche zusammen gemischet, und also aus dieser einzelnen Vermischung die Tincturam Bezoardicam bereitet. Herr D. Johann Michael seel. hat an statt des Spir. Theriacal. camphorat. die Spiritus von Galben, Melisse, Fliedern, Wacholdern genommen, solche auf Theriac, und andere einzelne Vegetabilien gegossen, und daraus einen Spir. Theriacal. bereitet, davon er 5. Theile zu 3. Theilen Spir. Tartari gethan, ingleichen etwas von Spir. Vitriol. rectific. welches alles vermischet, er durch eine Retorte im Sande übergezogen. Vor der Destillation aber hat er Campher, 3. E. zj. oder zß. in der Retorten Hals gehenket. Nachgehends aber, da etliche vor den Spir. Vitrioli einen Abscheu gehabt, so haben etliche auch an des Spir. Vitrioli Stelle den Spiritum von Salpeter aus besserem Vorsatz in eben der Proportion genommen; daher sie auch eine weit edlere Misturam simplicem, oder Tincturam Bezoardicam erhalten. Wie denn gleichfalls andere an statt des Spir. Vitrioli urinosi, den Spir. und Sal volatile, C. C. oder vom Hirschhorn; andere an Stelle des Spir. Tartari das Sal volar. oder Spir. von Vipern gebrauchet, und solches mit dem Spir. theriacali vermischet. Andere thun zu den dreyen noch Zibergel und Opium dazu, und zwar dieses letztere mit rühlichem Vorsatz: Altermassen man gestehen muß, wie denn solches bekant, daß die Kranken in den giftigen Fiebern, vor Angst sich im Bette gar schwer zum Schweisse schicken können, da sich denn die fibræ der Haut contrahiren, daß kein Schweiss in den Schweisslöchern zu vermerken. Solchem nun vorzukommen, so thue man das Opium dazu. Ob nun gleich

gleich hiedurch solches nicht gänzlich gehemmet, so werden dennoch die Nengstigungen der Præcordien unterbrochen, und nachdem die Kranken ruhig geworden, so schwizen sie desto hefftiger. Das Calloreum oder Bibergeil ist vor das weibliche Geschlecht gut, welche den Campher nicht dulden können, und ist derselbe in den Nöteln, Fleckfiebern und dergleichen auszutreiben recht heilsam.

Solches nun aufs süglichsste zu bereiten, nehme man

des flüchtigen Spir. Vitrioli ʒ. Theile.  
Tartari ʒ. Theil.

Laß sie zusammen gemischet aufwallen, welches ein Zeichen ist, daß sie wohl bereitet sind. Wenn nun das Aufwallen sich gestillet, so destillire es durch eine Retorten, um desto besser sie zu vereinigen. Hernach so mische diesen vereinigten Spiritum mit Theriac-Essenz (nicht aber Spir. ther. denn der hat viel flüchtiges Harz von den Simplicibus bey sich) ʒ. Theilen. Die Essenz kan auf die oben angeführte Art, oder nach Art der Spir. ther. camphor. durch die Infusion, Digestion und Filtration bereitet werden. Wenn dieses alles untereinander vermischet, so imprægnire es mit Campher ʒi. Laß es digeriren, um desto besser sich zu vereinigen. Also erhältst du eine Mixt. simpl. oder Tincturam Bezoardicam zu vielerley Gebrauch dienlich. Diese tingiret man mit Santel. Will man aber eine mit Opio bereitet haben, so füge man den Speciebus Opium bey, und extrahire so fort damit seine Kraft: tingire es gleichfalls mit rothem Santelholze.

Dof. ʒb. biß ʒi.

N. Man kan auch also eine Tinct. Bezoardicam bereiten.

Nimm des Wassers, welches vom Theriaca celesti übergegangen ʒx.

rothe Myrrhen ʒb.

Laß es 8. Tage digeriren; dem abgegossenen Liquori füge bey

des flüchtigen Weinstein-Spiritus ʒvj.

Bipern-Salzes ʒb.

nicht corrosivischen Vitri. ʒij.

Campher ʒi.

rothen Santelholzes, so viel als nöthig zu tingiren.

Laß es am warmen Orte in wohl verschlossenem Glase stehen.

Wäre aber das Wasser vom Theriaca celesti nicht bey der Hand, so kan man in einem kürzern Wege also zum Spiritu gelangen: und obgleich nicht ein grosser Hauffe der Simplicien untereinander dabey zu finden, so ist doch folgende Art auch gut.

Nimm Wurzel von Eberwurzel

Angelicke

Alant

Zittwer, jed. ʒij.

ganzen Oesterreichischen Saffran ʒi.

Kraut von Lachenknoblauch

Weinraute, jed. Mj.

Zimmet

Citronenschalen

auserlesener Myrrhen, jed. ʒb.

Opii ʒvj.

Laß alles klein bereitet mit Spir. von Wacholder oder Hollunderbeeren begossen ʒv. stehen, und di-

geriren 14. Tage lang. Rühr es oft um, hernach geuß den Spir. ab, und exprimir es ein wenig, thue dazu

Essenz von Campher ʒij.

des flüchtigen rectific. Spir. von Weinstein ʒiij.

Salzes von Hirschhorn oder der Bipern ʒij.

Spir. Vitrioli ʒx.

Mische und tingire es mit Santalo, oder mit der Essenz von Schnellblumen.

Man kan die Helffte davon ohne Campher bereiten, und mit Calloreo aufheben.

So wollen etliche auch den Spir. \* vor den Spir. Tartari substituiren.

Dosis biß. ʒo. Tropffen.

Diese Tinctur ist in der Welt an Ruhm hoch gestiegen, man mag fast in allen Leibes-Krankheiten selbe gebrauchen; da Schwitzen vonnöthen, ist es ein herrliches Schweis-treibendes Mittel in geschwinden und langwierigen Krankheiten. Im Anfange Podagra etlichemal wohl geschwiset, hat oft geholfen, daß es gar balde aufgehöret. Sie corrigiret alles Gift, durchdringet den ganzen Leib, eröffnet und zertheilet. Im Schlage, Schwindel, hefftigen Seiten-Stecken, in allen Fiebern insgemein giebet man 12. 30. Tropffen, in hitzigen Fiebern 60. Tropffen.

### Tinctura Bezoardica Ludovici.

℞. Eberwurzel

Schwalbenwurzel

Alantwurzel

Zittwer ʒʒ ʒiij.

Bibergeil ʒij.

Oriental. Saffran

Bipern-Pulver

Myrrhen ʒʒ ʒi.

Opium ʒvj.

Stoß gröblich, geuß gemeinen Brandwein oder Wacholders-Spiritus, so wohl dephlegmirt ʒv. dann digerir 12. Tage lang, und rührs bißweilen herum.

### Tinctura Coralliorum Boyle.

℞. Des Spiritus à Pane domestico, geuß ihn über zerstoßene Corallen, so wird sich in der Wärme die Tinctur herausziehen.

### Tinctura Coralliorum Lemery.

℞. Weißes Wachs, laß es fließen, und werffe rothe Corallen hinein, so viel, daß das Wachs einen Finger hoch darüber stehe, nach etlichen Tagen wird das Wachs die Röthe der Corallen an sich gezogen haben, diese nim her aus, und thue frische hinein, laß das Wachs hart werden, und schneide es zu Stücken, gieß Brandwein 4. Finger hoch darüber, so wird er alle Tinctur aus dem Wachs herausziehen, diese filtrire und vermische sie 2. oder 3mal mit Wasser, damit sich das Wachs, so solviret worden, separire, evaporire nachgehends den Liqueorem in Cucurbita per arenam biß auf den 4ten

DDDD 2

Theil

Theil, so wird ein rother Liquor zurück bleiben, welcher in einem wohl vermachten Glas verwahrt werden muß.

### Tinctura Cosmetica.

R. flüssigen Storax  
Benzoe ʒʒ.  
Peruvian. Balsam ʒij.  
rectif. Brandtwein ʒvj.

Stelle es in Infuso, bis es sich eingirt, dann filteris, dieses kan man repetiren, so oft sich der Spiritus eingirt, wann mans mit Rosen-Wasser vermischt, wird ein Lac Cosmeticum daraus.

### Tinctura contra Calculum Langii, Stein-Tinctur.

Nimm rothe Weinstein ʒij.  
ungelöschten Kalk ʒix.

Mische, thue sie in einen kupffernen Kessel, worinnen 28. ℔ Wasser, setze es aufs Feuer, stets umrührend, laß es so lange kochen, bis das Wasser ganz schwarz-braun wird, denn nimm den Kessel vom Feuer, und laß die dicke Materie sich zu Boden setzen. Hernach so schöpffe mit einem Löffel das gefärbte Wasser davon ab, dieses inspizire in einer starken eisernen Pfannen, allezeit mit einem hölzernen Spatel umrührend, bis sich ein Asch-graues Pulver erzeiget. Dieses und alles andere, so an der eisernen Pfanne angebacken, und abgekrahlet, thue in eine gläserne Phiolen, geuß darauf Spir. Vini optime rectificat. daß er 2. Finger hoch darüber gehe, setze es an einen warmen Ort zum digeriren. So er sich hoch roth tingiret, und so scharff worden, daß man es auf der Zunge nicht ertragen kan, so geuß ihn sauber ab, und auf die Materiam wieder neuen Spir. gegossen: diese Arbeit continuire, bis sich der Spir. nicht mehr färbet.

Dof. gr. ʒo. bis 60.

Darnach kanst du auf die übrige Materie in der Phiolen sauber Wasser gießen, in Digestion setzen, und davon bekommen eine andere Tinctur, welche ist eine fürtreffliche Hand-Lauge, welche die Hände von aller Unsauberkeit rein hält, so man mit etlichen Tropfen die Hände nasset, und mit reinem Wasser wieder abwäschet.

### Tinct. cathæretica S. Cloff.

R. Scammonien ʒj.  
Turbitih  
Lerchenschwamm  
Hermodactilen  
Rhabarbar, jed. ʒij.

Pulverisirs, thue in eine gläserne Flaschen, und schütte daran Spir. Vini der 40. Tage circuliret worden, und dardurch seine Schärffe weggeleget, (oder statt dessen weiß Zimmtwasser, das Anfangs herüber gegangen) ℔. Infundirs 8. Tage in der Aschen, und rühre täglich zwey oder dreymal um, wann sich nun der Spiritus goldgelb gefärbet, so muß man ihn abgießen und behalten. Mische dessen einen Löffel voll mit ʒb. bleicher Rosen-Weißgen-oder Lemmonien-Syrup, der mit Bitriol-Spir. saurlecht gemacht worden.

Er reiniget gar gelind den Leib von der überflüssigen Feuchtigkeit.

### Tinctura Carminativa, Tinctur wider die Colic.

R. Wurzel von Zittwer  
Allant  
Calmus  
Klein Galgant  
des besten Zimmets, jed. ʒij.  
Cardamomen ʒb.  
Lorbeeren  
Wacholderbeeren, jed. ʒij.  
Saamen von Anis  
Fenchel  
Kramkummel  
Gartenkummel  
Dillen, jed. ʒj.

die äußerste gelbe Scheiffen von Pomeranzen ʒb.

frische getrocknete Römische Chamillenblumen ʒij.

Laß sie in der Wärme stehen 14. Tage lang, hernach destillir es im MB. ab, daß du den besten Theil davon erlangest. S. Spiritus zur Tinctur. Hernach nimm auch das schlechte Wasser davon bis ʒij. S. Wind-Wasser. Alsdenn

Nimm des vorigen Spiritus ʒij.

Wurzel von Zittwer  
Calmus  
Allant

Zimmet  
Klein Galgant  
Cardamomen  
Gelbe von Pomeranzen, jed. ʒb.  
Lorbeeren  
Wacholderbeeren, jed. ʒj.  
Römische Chamillenblumen ʒj.  
Saamen von Anis

Fenchel  
Kramkummel  
Gartenkummel, jed. ʒij.

corrigirten Opii

Saffran, jed. ʒj.

Sal. Tartar. ʒij.

Mische und digerire es einen Monat lang im MB. Rühre es oft um, filtere und drücke es sanfft durch. Thue es in eine Phiolen, füge bey

weißen Zucker ʒb.

destillirtes Del von Anis

Fenchel

Gartenkummel

Pomeranzen, jed. ʒj.

Digerir es übermal einen Monat im B. V. bis die Oele wohl vereinigt seyn.

N. Man kan auch zur Tinctur etwas Spir. \* thun, digerir es.

Dof. ʒb. ʒij.

### Tinctura Citri rosata.

Nimm rothe getrocknete Rosen ʒj.  
gelauterten Citronensaft ʒij.  
Spir. Vitriol. oder Sulph. ʒj.

Laß es in gelinder Wärme stehen, colirs; füge denn bey

weißen Zucker, so viel beliebt.

Machs zur angenehmen Tinctur.

Es

Es wehret selbige der Hitze in Fiebern, davon in die Zulepen gethan q. l.

**Tinctura Parac. diaphoretica,**  
correcta à S. Cloff. **Verbesserte**  
**Schweiß-Tinctur.**

℞. Zittwer  
Angelicken  
Calmus  
Galgant  
Muscatenblüt  
Ingwer  
Paradiskörner  
Schwarzen Pfeffer  
Negelein  
Sarsaparillen  
Franzosenholz  
Geißbart, jedes ʒj.  
Aloes  
Mastix  
Myrrhen  
Weyrauch  
Campher, jedes ʒʒ.  
Bisem ʒi.

Infundirs in Spir. Vin. und Aqua Rosar. moschat. ʒ q. l. daß es vier Finger hoch darüber gehe; thue darzu, damit die Fäulung befördert werde, Schwefel-Spiritus durch die Glocken bereitet ʒʒ. Wacholder-Salz ʒij. Laß es 14. Tage an einem warmen Ort stehen. Dosis ist ʒj.

Sie zerschmelzet die zusammengeronnene und gleichsam gefrorenen, zerschüßet die schleimigte, und treibet aus die düstigen Säfte und verhütet durch ihre balsamische Kraft alle Fäulung, und heilet die schlaffende Kranckheiten.

**Tinctura Laccæ Mynsichti.**

℞. Pulver von Gummi-Lacca ʒʒ.  
gebrannten Alaun ʒij.

Geuß Lapid. medicamentos. mit Salbey und Rosenwasser solviret ʒʒij. darauf, so wird sich in digestion eine Tinctur herausziehen, welche filtrirt werden kan.

**Tinctura Nephritica Ame-**  
**lungii.**

℞. Des reinsten Salpeters  
weißen Weinstein  
Minera ʒij  
Pulvis von Kieselstein ʒʒʒ.  
Salmiac ʒij.  
Mayen-Thau-Wasser q. l.

Feuchte es damit an, daß es ein Brey werde, laß 12. Wochen lang stehen, damit die Materia wohl mit einander fermentire und austrockne, dann destillire sie per steam. (werfe aber die Materie nach und nach hinein,) so wird ein rother Liquor herüber gehen, welcher wie Spir. Sal. armoniac. riechen wird.

**Tinctura Odontalgica, Tinctur**  
**wider die Zahne.**

Nimm Gummi Laccæ ʒʒ.  
auserlesenen Mastix  
Alaun, jedes ʒij.  
Lapid. medicamentosi ʒʒ.

Wurzel von wilden Galgant  
Florentinische Beilgemwurz  
Tormentill, jedes ʒj.  
Wasser von Salbey  
Brunnenwasser, jedes ʒʒ.

Koche, filtrir und digerir es eine Zeitlang.

Es machet die Zahne fest, und macht das Fleisch wachsend, den Mund damit gespület.

**Tinctura Odontalgica Timæi.**

℞. Geraspelt L. Sanct. ʒj.  
Burbbaumholz ʒʒ.  
Saamen von weißen Bilsenkraut ʒij.  
Blätter von Wolgemuth  
Salbey  
Quendel ʒʒ ʒij.  
der innern Rinden von Fichten  
Hollunder ʒʒ ʒij.  
Bertramwurz ʒij.  
rothen Santel ʒij.  
Negelein ʒʒ.  
Granatenblüt ʒj.  
Alaun ʒij.  
Opium ʒij.

Geuß des Brandtweins, der von Laud. Opiat. zurück bleibt, 4. Finger hoch daran, digerirs 3. Tag in MB. dann filtrirs und dissolvir Ess. Croci ʒʒ. Camph. ʒj. darinnen.

**Tinctura Pectoralis, Brust-**  
**Tinctur.**

Nimm Florentinische Wurzel von Beilgen  
Alant  
wilden Galgant ʒ ʒij.  
Franzosenholz  
Cassastrasholz, jedes ʒj.  
Zimmet ʒy.  
Weyrauch  
Benzoin  
Agstein, jedes ʒj.  
wilden Senf ʒij.  
Cardamomen  
Cubeben  
Coriander  
Gewürz-Negelein  
Lorbeeren

Spir. Vini q. l. die Tinctur auszuziehen.

Wenn sie ausgezogen, so füge bey  
Elaosacch. von Anis ʒij.

Julepi von Rosen q. l.

Dosis biß ʒj.

**Tinctura Salis Cornu Cervi.**

Nimm des fixen Salzes von Hirschhorn ʒij.  
Geuß darauf des besten Spir. Vini rectificat. ʒʒij.  
Laß es wohl verschlossen in der Wärme digeriren 12. Tage lang, biß der Spiritus roth gefärbet, scheid ihn durch die Abgiessung. Geuß wieder neuert Spir. Vini daran, so offt, biß er sich nicht mehr färbe. Nimm denn die Extracta alle zusammen. Zuech den Spiritus Vini im B. wieder ab, so bleibe im Grunde die Tinctur von Hirschhorn Bluts roth liegen.

Dosis biß 6. Gran.

DDDD 3

Tin-

**Tinctura Salutis, Heil-**  
**Tinctur.**

Nimm auserlesene Myrrhen q. v.  
Spir. Vini Tartarificati  
Armon. ʒ q. s. part. æq.

Mache es nach der Kunst durch digeriren und filtriren zur Tinctur.

**Tinctura Stomachalis Do-**  
**læi, Magen Tinctur.**

Nimm Moesholz, so fein schwer ʒß.  
Zittwer  
Galgant  
das Gelbe von Pomeranzenschalen ʒiiij  
Gartenkümmel-Saamen  
Gewürz-Regelen  
Lorbeeren  
Wacholderbeeren  
Muscatennüsse, jedes ʒi.

Mit Spir. Sal. Cardamomifaci und Spir. von Citronen ʒ part. æq. digeriret, und nach der Kunst ausgezogen.

Dosis bis 40. Tropfen.

**Tinctura Stomachalis aroma-**  
**tica, gewürzte Magen-Tinctur.**

Nimm des schärfesten Zimmets  
ausgeschlaubten Cardamomen, jed. ʒiiij.  
Gewürz-Regelen ʒij.  
Muscaten-Nüsse ʒß.  
Galgant ʒi.  
weißen Ingber ʒi.

Aniß-Brandtwein ʒvj. Extrahir die Tinctur nach der Kunst, welche man nach Belieben süsse machen kan.

**Tinct. Salis Tartari cum Spir.**  
**Salis Tartari volatili D. F. H.**

Nimm Weinstein-Salz ʒß.  
Reguli Antimonii ʒij.

Salpeter-Crystallen ʒij. Laß es in einem Essig über brennenden Kohlen fließen, und zwar eine Stunde, denn die Materie in Spir. Vini geworfen, und die Tinctur an einem warmen Orte 9. Tag und Nächte digerirende herausgezogen, alsdenn thue man darzu des flüchtigen Weinstein-Salzes ʒi.

Dosis gr. x. bis xxx. im Wein oder Bier in Unreinigkeit des Geblüts, dem Steine, der Colic, Scharbeck, Molo hypochondriaco, &c. lairet, und führet die sandigte Materie durch den Haru aus.

**Tinctura Salis Tartari Lémery.**

℞. Weinstein-Salz ʒi.

Laße es in einem verdeckten crucibulo in starken Feuer fließen, und continuire damit 6. Stund bis das Weinstein-Salz roth aussieh, dann hebe es vom Feuer, und gieß in ein Mörser, stoß zu Pulver, und gieß in einem Glas tartarificirten Brandtwein etliche Finger hoch darüber, vermache solches wohl mit einem andern Glas, und verbinde es wohl mit einer Blasen, stelle es alsdenn im Sand, und lasse nach und nach den Brandtwein auf-

wallen 7. oder 8. Stund lang, so wird er sich roth färben, wann er dann kalt worden, giesse ihn ab, und behalt ihn zum Gebrauch.

**Tinctura Rosarum delicata.**

Nimm rein Brunnenwasser ʒ. Maas  
gequetschten Coriander-Saamen ʒi.  
ein Stück geröstet Brod  
Spir. Viar. des besten ʒ. halben Löffel voll.

Dieses läset man miteinander sieden, und schütet es über folgende Species:

Nimm rothe trockne Essig-Rosen Miß.  
weißen Zucker ʒiiij.

Safft von einer ganzen Citronen

Zimmet ʒi. Wische es. Laß es etliche

Stunden an der Wärme stehen, bis sie kalt wird, und die Tinctur extrahiret: alsdenn filtrir es.

Es erquicket und kühlet in hitzigen Krankheiten.

**Tinctura Sulphuris tartarificata**  
**Zwölff.**

℞. Hepar Sulphuris (welches aus 1. Theil Schwefel und 2. Theil Weinstein-Salz gemacht wird.)

Stosse es zu Pulver, und extrahir mit rectificirten Brandtwein, so nach und nach daran gegossen wird, die Essenz Sulphuris, welche post Extractionem in MB. abstrahiret werden muß.

**Tinctura Proprietatis.**

℞. Aniß-Brandtwein, der doppelt gebrannt,  
Elixir Proprietatis ʒij. (ʒij.)

Nelken-Blumen ʒß.

Confection von Alkermes ʒi.

Laß es etliche Tage in der Digestion stehen, filtrir, und mache es mit Zucker süsse.

Dosis bis 30. Tropfen.

**Tinct. Sulphuris Antimonialis.**

Nimm Balsami Antimonialis q. v.  
des reinsten Weinstein-Salzes q. s.

Wohl untereinander gerieben, stelle es in Digestion am warmen Orte, bis der Balsam wohl eingetrocknet, dann reib es, gieß Spir. Vini darüber, und durch digeriren zueh die Tinctur aus. Man kan, wo beliebt, vom Elixir Propriet. was darzu thun. An statt des Bals. Antimonialis nehme man den Bals. Sulph. Anisatum.

Etliche Tropfen dienen im Bier genommen in der Lungenucht.

**Tinctura Terræ Solaris Sachsi.**

Nimm der Terræ Solaris q. v. Impragnire sie mit Waven-Thau. Hernach abstrahir durch die Kerorte die Arsenicalischen Spiritus. Die hinterstellige rothe Erde extrahire mit dem Spiritu Nicri Bezoardico l. a. aus. Hernach geuß wieder Spir. Vini darüber: extrahir es wieder, so erlangst du eine rothe Tinctur.

Im Durchlauff und giftigen Fieber-Erbrechen ist ein grosses Geheimniß.

**Tinctura Vitæ vor Männer.**

Nimm Elixir Proprietatis mit Rhabarb. ʒi.  
Vitæ Matthioli,

Wein

Weinstein-Tinctur, jedes ℥viij.  
complete Alkermes-Confection ℥ß.  
rothe Nelken getrocknet q. l. Laß die-  
ses alles digeriret eine Weile stehen. Hernach  
filtrir und behalt es im Glase.

### Tinctura Vitæ vor Frauen.

Nimm Elix. Propriet. cum Rhabarbaro  
der besten Weinstein-Tinctur  
Amis-Wasser, jedes ℥viij.  
Confect von Alkermes incomplet ℥ß.  
rothe Nelken-Blumen ℥j. Infundire und  
filtrire es.  
Dosis bis 20. auch mehr Tropfen.

### Tinctura Vitrioli ad Clysteres und alten Geschwären.

Nimm des Capitis Mort. Vitrioli q. l.  
Thue es in einen gläsernen Kolben, geuß kaltes  
Wasser daran, und rühr es wohl um, anders  
zerspringet das Glas, denn es sehr heiß wird, laß  
es eine Zeitlang stehen, biß das Wasser ganz ge-  
salzen schmecket, denn gieß es ab, und wieder fri-  
sches darauf, und dieses continue so lange, biß  
das Wasser keinen gesalzenen Geschmack hat;  
dann nimm von diesem ausgekauten Capite mor-  
tuo so viel du willst, thue es in einen gläsernen Kol-  
ben, geuß darauf Spirit. Salis rectificat. 2. quer  
Finger hoch, laß ihn wohl verdeckt in Digestion  
stehen, biß sich der Spiritus hoch roth färbet, als-  
dann gieß ihn ab, und wieder neu auf, dieses con-  
tinuare so lange, biß sich von dieser Materie kein  
Spiritus mehr färben will. Hernach nimm die  
gefärbten Spiritus alle zusammen, thue sie in eine  
kleine Retorte, ziehe sie per Balneum herüber, so  
wird am Boden der Retorten eine blutrothe Er-  
de verbleiben. Auf diese Erde geuß destillirten  
Wein-Essig, daß er einen quer Finger hoch dar-  
über gehe. Laß es in der Digestion stehen: so  
der Essig gefärbet, geuß ihn ab, und wieder neuen  
auf die Materie, und dieses continue so lange,  
biß sich kein Essig mehr färben will.

Der Gebrauch dieser Tinctur ist dieser:

Nimm rein Brunnenvasser q. l. Honig ein  
wenig. Solvir es im Wasser, colir es, zur Co-  
latur thue von der Tinctur. Vitriol. so viel genug  
ist zur angenehmen Säure. Mit diesem Wasser  
hernach die alten Schäden ausgewaschen, so wer-  
den sie rein, und bald geheilet.

Zu den Spriszwassern gebraucht man sie also:

Nimm Brunnenvasser ℥ij. Honig 2. Löffel  
voll. Solvir es im Wasser auf, colirs, in die Co-  
latur geuß der Tinctur. Vitriol. 60. Tropfen vor  
einen alten Menschen.

### Tinctura Vitrioli Martis aperi- tiva Zwölfferi.

Nimm Vitrioli Martis ℥ß. Calcinir es biß zur  
Weiße stets gerühret, thue darzu  
Terræ foliatæ Tartari ℥ij.  
Geuß darauf l. q. Spir. Vini rectificat. digerir es  
einen Monat lang, täglich umgerühret, hernach  
filtrir es.

Es eröffnet das Mesenterium, Leber und Milz.  
Dosis ℥ß.

### Tinctura Uterina.

℞. Der besten Bibergeil ℥ß.  
Myrrhen ℥ij.  
des volatil. Nigstein-Salzes  
Hirschhornsalz, so nicht depu-  
Calmiac-Blumen (irt,  
Salz von Besfußkraut aa ℥j.  
des besten Safrans 3v.  
Campher ℥ß.  
rectificat. Spirit. Vini ℥ij.

Laß es in infuso in einem wohlvermachten Glas  
eine Zeitlang stehen, dann filtrir.

### Tinctura Vitrioli Mart. anti- scorbutica Wedel.

℞. Vitrioli Martis.  
Flor. Salis Ammoniac. ꝛc. aa ℥ß.  
extrahire mit Löffelkraut-Spiritus ℥viij. die Essenz.

### Essenzen.

#### Essentia absinthii composita. Zusammengesetzte Wermuth-Essenz, Zwölffer.

Nimm des durch die Söhrung bereiteten Wermuth-  
Brandeweins ℥ij.  
destillirten Wermuth-Oels 3j. oder mehr,  
so viel nemlich der eigene Spiritus  
davon auflösen kan,  
dicken Wermuth-Extracts mit Spirit. Vini  
bereitet 3ij. oder 3ß.  
Wermuth-Salzes in eigenem Wasser  
zerlassen 3ij. oder 3ß.

Mische und digerire es zusammen eine Zeitlang,  
daß es sich wohl vereinige, hernach filtrire die Es-  
senz davon und hebe sie auf beyseite.

Nota. Diese Essenz, als welche die völlige  
Kräfte des ganzen Krauts in sich hält, zie-  
het der Autor allen andern vor. Man gibt,  
weilen sie etwas scharf und eckelhaft ist, 15.  
biß 20. Tropfen davon auf 1. mal. Für ha-  
gere Personen will sie sich eben nicht wohl  
schicken.

#### Eine andere zusammengesetzte Wermuth-Essenz.

Nimm die oberste Spizlein vom Wermuth, der  
in der Blüthe ist, 6. Hand voll.  
Klein Aurin,  
des Krauts von Cardobenedicten, jedes  
1. Hand voll  
Aromatischen Calmus,  
Zittwer-Wurzel, jedes 3j.  
der Schelken von Pomeranzen  
Citronen, jedes 3ij.  
Zimmet-Rinden 3ß.  
Gewürz-Negelein 3j.  
Spiritus Vini ℥ij.

Laß es eine Zeitlang in der Infusion stehen, dige-  
rire, exprimire und filtrire es. Dos. 3ß. biß 3j.

#### Diese geändertter.

Nimm Wermuthkraut 3v.  
Cardobenedicten, klein

Klein Aurin,  
Biberklee, jedes ℥ij.  
Pomeranzen-Schelfen ℥iv.  
Wurzel von Calmus, Enzian,  
Zittwer, jedes ℥i.  
Muscatenblüh, Zimmet, jedes ℥ß.  
Spiritus Vini ℥xij. M.

**Auf andere Art.**

Nimm die obersten Spizlein vom gemeinen  
Wermuth ℥j.

Blätter von Cardobenedicten,  
Blumen von klein Tausendgüldenkraut,  
Wurzel von Zittwer, jedes ℥ß.

Benedictenkraut  
Schelfen von Pomeranzen,  
Citronen, jedes ℥ij.

Gewürz-Negelein ℥j.

Auf alles klein zerschnitten und zerstoßen giesse re-  
tificirten Spirit. Vini ℥j.

Laß es 4. Tag in der Digestion stehen, hernach  
expirire es und laß es durchs Fließ-Papier  
lauffen.

**Wiederum anderst.**

Nimm der Spizlein vom gemeinen Wermuth

Blätter von Cardobenedicten, Mj. (Mij.)

Blümlein von klein Aurin, Mß.

Wurzel von Zittwer, weissen Diptam,  
Pomeranzen- und Citronenschelfen, jed. ℥ij.  
auserlesene Myrrhen ℥j.

Gewürz-Negelein,

Saffran, ℥ß.

Spirit. Vini ℥ij.

**Noch auf andere Art, D. Wedel.**

Nimm der obersten Spizlein von Wermuth Mj.

Kräuter von Cardobenedicten,

Klein Aurin

Rosmarin, jedes Mß.

Wurzel von Calmus, Allant, jedes ℥ij.

Enzian ℥ij. Angelica Div.

weissen Zimmet, ℥j.

trockne Pomeranzen-Schelfen ℥ij.

Wermuth-Salz ℥ij.

Spiritus Vini rectificat. ℥xvj. M.

**Wiederum anderst nach dem Sie-  
ber wohl zu gebrauchen D. J. M. Hofm.**

Nimm der obersten Spizlein von Wermuth Mj.

(solche tunke ein wenig in warmes  
Wasser ein)

Wurzel von Zittwer, Galgant, jedes ℥j.  
Calmus ℥vi.

Blumen von klein Tausendgüldenkraut

Nelken-Rinde, (Mj.)

bitteres Schlangenhölz

china de china, jedes ℥ij.

Schelfen von Pomeranzen,

Citronen,

auserlesene Rhabarber, jedes ℥ij.

weissen Zimmet,

Cameelheu, jedes ℥j.

mit rectificirten Spirit. Vini q. s. Ziehe eine Es-  
senz nach der Kunst daraus.

**Noch eine andere D. Bajerl.**

Nimm der Spizlein vom gemeinen Wermuth ℥j.

Blümlein von klein Aurin  
Krauter von Cardobenedicten,  
Biberklee,  
marum verum,  
Lachenknoblauch, jedes ℥ß.

Wurzel von Enzian,  
Rinden von Schaccarille  
weissen Zimmet, jedes ℥vj.  
rectificirten Spirit. Vini oder Spiritus ab-  
sint. q. s.

**Essentia alexipharmaca Stahlil,  
nach des Junckeri Beschreibung.**

Nimm der Wurzel von Meisterwurz,  
Eberwurz,  
Angelica,  
weisser Bibenell, jed. ℥ß.  
Schwalbenwurz,  
Allant  
weissen Diptam  
Peruvianischer Gift-  
Wurz,  
Baldrian, jedes ℥j.

Mit Spirit. Vini rectificatiss. q. s. Ziehe eine  
Essenz daraus.

**Auf andere Art, der Wiener.**

Nimm des Krauts von Lachen-Knoblauch ℥ij.  
der Wurzel von Eberwurz,  
Angelica,  
Peruvianischer Gift-  
Wurz.  
Meisterwurz,  
Virgiman. Schlan-  
genwurz  
weisser Bibenell,  
Allant, jedes ℥j.  
Schwalbenwurz  
weissen Diptam, jedes  
℥ij.

Mit Spirit. Vini rectificatiss. ℥vj. Ziehe eine  
Essenz daraus.

**Eben diese anderst.**

Nimm des Krauts von Lachen-Knoblauch ℥ij.  
Meisterwurz, Allant, Angelica, jedes ℥j.  
Eberwurz, weisse Bibenell, Schwalben-  
Wurz, jedes ℥ß.  
Spiritus Vini rectificat. ℥vi.

Oder:

Nimm Angelica, Meisterwurz, Allant, jedes ℥j.  
Eberwurz ℥ß. weisse Bibenell,  
Schwalbenwurz, jedes ℥ß.

Darüber giesß Spirit. Vini rectific. ℥j. Laß es  
24. Stunden in der Digestion stehen, und ziehe  
eine Essenz daraus; hernach

Nimm dieser Essenz, und  
Lachenknoblauch-Essenz, gleiche Theile,  
Mische sie und hebe sie sodann auf.

**Essentia alexipharmaca Stahlil  
temperata.**

Nimm weisse Bibenell-Wurz,  
Schwalbenwurz, jedes ℥ij.

Kraut

Kraut von Scordien ℥ij.  
 Spirit. Vini rectificat. ℥iij.

Nach gehöriger Digestion und Extraction, drücke es aus und filtrire es, und ziehe den dritten Theil davon im MB. herüber; das übrige hebe auf zum Gebrauch:

**Essentia alexiteria D. Mercklin.**

Nimm der Wurzel von Angelica, Tormentill, Zittwer, Eberwurz, Peruvianischen Gift-Wurz, jedes ℥ß. Birginianischen Schlangen-Wurz ℥ij. Mit Spirit. Vini rectific. q. l. Digerire es zu einer Essenz.

**Essentia antarthritica J. M. H. sine opio.**

Nimm präparirte Regenwürmer ℥ij. darüber giesse ol. tartar. per deliqu. ℥ij. Laß es 24. Stunden lang in einem wohl verschlossenen Gefäß stehen, hernach giesse darzu Spirit. Vini rectificatiss. ℥xij. thue hinzu: Bibergeil ℥ij. Saffran ℥i. Laß es nochmahls 3. Tage lang in der Digestion stehen. Die darvon tingirte Essenz filtrire durch ein Fliess-Papier.

**Eine andere, eben Desselben cum opio.**

Nimm präparirte Regenwürmer ℥ij. Hundszungenwurzel ℥i. Bibergeil ℥ij. Oesterreicher Saffran ℥ß. Opium ℥i. gies darüber Spirit. Vini rectificat. ℥j. Nach genügsamer extraction und filtration thue darzu Löffelkraut-Spiritus ℥i. Von der erstern gibt man 50. bis 70. Tropfen, von der andern 15. bis 30. Tropfen.

**Essentia arthritica Dispensat. Brandeb.**

Nimm der Wurzel von runder Osterlucey, Enzian, Maun, auserlesene Sarsaparill, jedes ℥i. Kräuter von Betonien mit der Blüte Gamanderlein mit der Blüte Feld-Cypressen, Bibertlee, jedes Maß. Blumen von rothen Sauchheil, klein Aurin, Johanniskraut, frisch getrocknet, jed. Mj. Rosmarin, Salbey, jedes Franzosenholz (MB.) Cassafraßholz, klein geschnitten, jed. ℥ß. bittere Costus-Wurz ℥ij. Auf alles und jedes theils zerschneiden, theils zerstoßen, giesse flüchtigen Regenwurm-Geist, daß er 4. Finger hoch darüber gehe, laß es bey 8. Tage lang in der digestion stehen, bis zur genügsamen Extraction der Essenz, hernach drücke es

stark unter der Presse aus und filtrire es durchs Fliess-Papier; dazu lechtlich gethan werden solle des flüchtigen Nipern-Salzes ℥ij. Diese Essenz verwahre darnach in einem wohl vermachten Glas.

**Essentia arthritica externa Stahlii.**

Nimm Blätter von Gliedkraut, (Sideritis) Mj. Blumen von gelben Stöchas Mj. Schneide alles klein und gies darüber Arquebusade-Wasser, so viel, daß es mit dem Sedimento in gleicher Höhe sey, oder daß es 4. gute quer Finger hoch darüber gehe, digerir und drücke es aus, filtrire es so dann. Ist äußerlich gebraucht von probater Wirkung, in Zertheilung und Linderung der Glieder-Schmerzen.

**Essentia antihydopica J. M. H.**

Nimm Schwalbenwurz, Steckrübenwurz, jed. ℥vj. Bermuthkraut Holderblüh, jed. ℥ß. Safft-Aloe ℥vj. Myrthen ℥i. Ammoniac-Gummi ℥ij. Muscatenblumen Gewürz-Negelein, jed. ℥ij. Keller-Effel Regenwürmer, jed. ℥iß. Saffran ℥i. Salmiac Weinslein-Salz, jed. ℥ij. Zerschneide und zerstoße alles, gies darüber Holderblüh-Wasser ℥iv. Laß es etliche Stunden in der Digestion stehen, hernach thue dazu wohl abgezogenen Spiritus vini ℥iij. Laß es bey gelinder Wärme digeriren, bis es eine Essenz werde. Dosis ℥ij. des Morgens zu nehmen, in der Wassersucht.

**Essentia aperitiva D. M. Eröffnungs-Essenz.**

℞. Kraut von Odermenge Hirschzunge Thymseide Melisse Milzkraut Erdrauch Eichorien Löwenzahn Andorn Frauenhaar gölden Wiederthon, jed. Mj. Blumen von Johannis-Kraut Mj. Wurzel von Nöach-Rhabarber Fahrenkraut Löwenzahn Eichorien Erdbeeren Gras, jed. ℥ij. Curcuma ℥i. Blumen von Eichorien

℞ ℞ ℞

Blumen

Blumen von Maßlieben  
Edel Leberkraut  
Süster, jed. p. iij.

Rinden von Capern  
Samariskan  
Eichenbaume, jed. Zij.

Saamen von Spargen  
Eichen, jed. zß.  
Anis  
Fenchel, jed. Zij.

Gummi Laccæ Zij.

Mache nach der Kunst eine Essenz daraus mit Spir.  
Vini.

Dosis 30. bis 40. Tropffen.

### Essentia Antipodagrica, Essenz wider das Podagra D. F. H.

Nimm Sauchheilkraut mit den rothen Blü-  
men Zij.

Gelbe Schwertelwurzel  
Benedictwurzel  
Aromatischen Calmus  
Rhapontica, jed. zß.

M. und geuß des besten Weins darauf q. l. daß  
er ein wenig darüber gehe, thue etliche Tropffen  
Spir. Vitrioli dazu, extrahir es, hernach zeuch den  
halben Theil davon ab, und thue Spir. Vitrioli zß.  
dazu, ingleichen Spir. Sal. Zij. Circulir es etwas,  
und behalt es zum Gebrauch. Dosis 5. 6. oder  
10. Tropffen in einer Brühe.

### Essentia ad Auditum, Essenz zum Gehöre, D. J. M.

Nimm Blätter von Haselwurzel  
Lorbeerbaum  
Cardobenedicten, jed. Mij.

Blumen von Arabischen Stöchas p. iij.  
Röm. Chamillen Mj.

Saamen von Nertig zß.

Zwiebeln  
Lauch, jed. zß.  
Kramkummel  
Gartenkummel  
Öllen, jed. zj.

Wurzel von Haselwurzel  
Saubrod, jed. zß.  
weißer Nieserwurzel, jed. zj.

Gröblich gestossen und zerschnitten, extrahire mit  
Spir. Vini nach der Kunst.

Sein Gebrauch ist äußerlich in die Ohren zu  
tragen, mit Baumwolle aufgefasset.

### Essentia Anodyna Le Mort.

R. Opii Zij.  
Weinstein-Salz Zij.

Gieße des besten Brandtweins darauf, digerir,  
bis der Spiritus wohl tingirt, welcher denn filtrirt  
und aufbehalten werden kan.

### Essentia Ambra Mindereri.

Rec. Elix. Vitæ Matth. compl. Zij.  
rectificirten von schwarzen Kirschen Zij.  
Ambra Zij.  
Orient. Bisam gr. iv.

Laß alles in Infuso etliche Tag stehen, alsdenn fil-  
trir.

### Essentia Ambra Lemery.

R. Der besten grauen Ambra Zij.  
Candel-Zucker Zij.  
Bisam zß.  
Zibeth gr. ij.

Reib alles zusammen auf einen Stein, und thue es  
in eine Phiolen, gieß alsdenn alkoholirten Brandt-  
wein ziv. daran, vermache sie accurat, und digeri-  
re es 4. Tag lang in Mist, dann nimm es heraus,  
und geuß alsobalden, da es noch warm, das Weine  
davon ab.

### Essentia Aphrodisiaca Wedel.

R. Chocolat. Zij.  
Conf. alkerm. Zij.  
Pulver von Spanisch. Fliegen Zij.

Geuß magnanimitatis darüber, und ziehe das  
mit die Essenz heraus.

### Essentia Carminativa, Wind- Essenz D. J. M.

Nimm Blumen von Chamillen Mij.  
Lavendel Miß.  
Rosen  
Johannisblumen  
Eisenhart  
Holunder  
Himmelschlüssel  
Salbey

Kraut von Samanderlein  
Je länger je lieber  
Majoran  
Rosmarin  
Quendel  
Poley, jed. Mj.

Wurzel von Meisterwurzel  
Mant  
Angelike, jed. ziv.  
Florentinif. Beilgen Zij.

Wacholderbeeren zß.  
Lorbeeren Zij.

Extrahir es mit Spir. vini. wie gelehret.  
Dof. zß. in bequemen Vehiculo.

### Essentia Citri, Citronen-Essenz.

Nimm der äußersten gelben Schelffen von Ci-  
tronen q. v. das übrige Fleisch lege bedeckt auf dem  
Ofen 6. oder 8. Tage lang, hernach drucke es aus.  
Den Saft destillir durch einen Kolben, so gehet  
ein Spirit. dem Brandtwein ähnlich, über. Diesen  
geuß auf die Citronenschelffen, ziehe die Tinctur  
aus. Damit die Schelffen mittler Zeit nicht Scha-  
den leiden, so besprenge sie mit ein wenig Zimmet  
oder Rosen-Wasser.

Sie stärket das Herz. Dosis nach Belieben.

### Essentia Castorei Jüngken.

R. Bibergeil Zij.

Mache mit Liq. Neri fixi Zij. einen Brei daraus,  
und truckne selbigen bey gelinder Wärme in einem  
wohl

wohl vermachten Glas, denn ziehe mit ziv. rectific. Brandtwein die Krafft heraus.

### Essentia Carminativa Wedel.

R. Zittwerwurz zj.  
Galgant  
Eberwurz aa zß.  
Pomeranzenschalen  
Saamen von Anis  
Fenchel  
Röm. Camillen-Blumen aa zß. al. ziß.  
Nagelein  
Lorbeer  
Calmus aa ziß.  
Muscatsblüth zj.

Stoß alles gröblich, und extrahir mit dem Spiritu von Citronenschalen, der mit dem Salpeter-Geist acidulirt ist, die Krafft aus.

### Essentia Cort. Chinæ Chinæ. Fieber-Essenz.

R. Das Pulver von China-Rinden zj.  
Weinstein-Salz zj.  
Cardobenedicten-Spiritus ziv. i

Stells 2. Tag in Digestion, hernach exprimirs, und filtrirs.

### Essentia Gemmarum, Edelge- stein-Essenz.

R. Mag. von Perlen zj.  
Schmaragden  
Rubinen  
Sapphiren  
Granaten  
Hyacinthen, jed. zj.

Mische alles, und geuß darauf den Spirit. von Honig zß.  
Salpeter zj.

Verstopfe das Glas wohl, laß es bey gelinder Wärme solviren 3. Tage lang. Der Solution füge bey

der Essenz von Zucker ziß.  
quintæ Essentia Matthioli ziiij.

Wasser von Borrage

Ochsenzungen, jed. zij.  
Circular es in einer Phiole, die wohl verlutiret, 8. Tage lang im MB. Bewahre diese Essenz wohl. Sie ist eine treffliche Herzstärkung in hitzigen giftigen Fiebern, Melancholien, Gifft, Herzklopfen.  
Dol. von gr. vj. bis gr. xv.

### Essentia Hepatica D. J. M. Leber-Essenz.

Nimm Kraut von Odermenge  
Kunigundenkraut  
Blumen von Grasblümlein, jed. Mj.  
Kraut von Samanderlein  
Endivien  
Blumen von rothen Rosen  
Edel Leberblumen  
Eichorien, jed. Mj.  
Spicke p. iij.  
Camelsheu p. ij.  
Wurzel von Eichorien ziv.

Wurzel von Mönch-Rhabarbar  
Eichenbaum  
Grase  
Erdbeeren, jed. zij.

Saamen von Spargen zj  
geraspelt roth Santelholz ziß.  
gelb Santelholz zj.

Mache alles klein, und extrahir es mit Spiritu von Erdbeeren.

Die Leber muß man damit eröffnen und kühlen.  
Dosis gr. 40. bis 60.

### Essentia Hypochondriaca D. Ti- maei, eröffnende Milz-Essenz.

Nimm gefeilten Stahl zj. Bespreng es mit Spir. Vitrioli q. l. Laß es beydes zusammen stehen in gläsernen Kolben 3. Tage lang an der Wärme. Hernach geuß weissen Wein zvj. darauf, laß es 7. Tage digeriren, rühr es täglich oft um, colirs und füge dazu

Trochisc. de Cappar. zvj.  
Rhabarb. zß.

Spec. Diarrhod. Abb. zij.  
Diarrion Santalon zj.  
Aromat. rosar. ziß.

Crem. Tart. zij.

Fecul. von Aron

Bryonien, jed. zj.

Orientalischen Safran zj.

Digerir es im MB. 3. Tage lang, colir es. Die Colatur ziehe durch die Destillation bis zur Hälfte ab, das übrige behalte.

Dosis zß. bis zß. in einer Brühe oder andern bequemen Vehiculo.

### Essentia Hypochondriaca Castellana.

R. Kraut von Erdrauch  
Löffelkraut  
Wermuth  
Samanderlein, jed. Miv.

Pomeranzenschalen  
Spec. Diapler. archont. jed. zvj.

Digerir es in Spir. Vini, und extrahir die Tinctur, colir es, und presse es stark aus; in dieser Infusion infundire wiederum die vorigen Species drey, auch wohl viermal frisch. Aufß letzte clarificire es durch die Niedersetzung. Füge leylich bey

Spir. von Löffelkraut

Fahrentkraut, jed. zivß.

Tinctur von Weinstein zix. M.

Dosis bis 30. Tropffen.

### Essent. Anti-hysterica Le Mort.

R. Der besten Bibergeiß  
Zeuffelsdreck, jed. zß.  
Agstein-Öel zj.  
Eichenbaum-Öel zß.  
Rauten-Öel zj.  
Campher zß.  
alcoholisirten Brandtwein zx.

Hirschhorn-Öel, der mit seinem volatili-  
schen Salz wohl imprägniret zj. digerirs 3. Tag  
lang in MB. und gieß das Reine davon ab.

¶¶¶ 2

Essent.

**Essent. contra Ictericum, Essenz**  
wider die gelbe Sucht D. J. M.

℞. Kraut von Andorn Mij.  
Stabwurz  
Kunigunden  
Odermenge  
Geiserich, jed. Mij.  
Wurzel von groß Schöllkraut Zij.  
Habichtskraut  
Erdbeeren  
Queckgras  
Mönch-Rhabarber, jed. Zij.  
Curcume ꝑ.  
Blumen von Eichorien  
Johanniskraut  
Kringelblumen  
Edel Leberkraut  
Pfriemenkraut, jed. p. iij.

Extrahire mit Spir. von groß Schellkra ut die Essenz daraus.

Dosis bis ꝑ. zj.

**Essent. Lignorum D. Michaelis.**

Nimm geraspelt Cassastrasholz Zij.  
L. Sanct. Zij.  
Rosenholz ꝑ.  
Chinarwurzel  
Cassaparillwurzel  
rothen Santel  
gelben Santel, jed. ꝑ.

Wann diese Species zerschnitten, geuß -- fumar. 4. quer Finger hoch darauf, und extrahire nach 8. tägiger Digestion die Essenz.

**Essentia Martis Aperitiva**  
Ludov.

Nimm Eisen Vitriol  
Weinstein Crystallen, jed. ꝑ.

Geuß Brunnen Wasser ℞ij. darauf, kochs und rührs wohl dabey um, bis es eine Honig-Dicke bekomme, dann ziehe mit ℞ij. gemeinen Brandtw. die Essenz heraus.

**Essentia Martis Malvatica Fr.**  
Hoffmann.

Nimm Eisen Feilig  
gereinigten Weinstein, jed. q. p.

Koch es mit Wasser Zij. zu einer Honig-Dicke, dann geuß destillirten Essig darüber, daß es ein Martialischer Liquor werde, auf diesen schütte Malvasier Wein und aromatisir ihn mit Elaeo-saccharo cinnamomi oder caryophyll.

**Essentia Odorifera fragrantiff.**  
Le Mort.

Nimm Blumen von rothen Rosen ℞xxx.  
frischen Pomeranzen ℞ij.  
Lavendel Zij.  
Meliloten Zij.

geraspelt Rosenholz  
gelbes Santelholz  
Florent. Beilwurz  
der Körner Macaleb.

der Saamen Moschi, jed. ꝑ.

Citronenschalen

China Neyffelschalen, jed. Zij.

scharffer Zimmet Zij.

Negeleins-Cassia

Muscatenbluth, jed. Zij.

Benzoe

Storax, jed. Zij.

Zucker ℞v.

Gemein Wasser, oder Rosen- oder Holler-Wasser q. l. daß die Species darinn eine Zeitlang fermentiren können, und ein brennender Spiritus davon kan gezogen werden.

Rec. Dieses Spiritus Zij.

grauer Amber ꝑ.

Bisam ℞j.

Zibeth ℞.

frisch calcin. Weinstein-Salz zij.

so wird es eine wohlriechende Essenz geben. Davon nimm zij. Rosen und Lavendel-Wasser ein Seidlein und besprenge mit diesem Liquore die Stuben.

**Essentia Pectoralis Jünken.**

Nimm geraspelt Süssholz ꝑ.

Blumen von Benzoe zij.

Saffran zij.

meines zilschen Balsams ℞j.

Weinstein-Salz ꝑ.

rectif. Brandtw. Zij.

Digerir eine Zeitlang, hernach filtrir.

**Essentia Sacchari rubra,**  
Zucker-Essenz.

Nimm weissen Zucker pulverisiret ℞ij.

Thue ihn in einen Kolben, geuß darauf destillirten Essig Zij. Digerir ihn drey Tage lang im MB. Hernach geuß rectificirten Spir. Vini so viel darüber, daß es 2. quer Finger darüber gehe, digerir es in heißer Asche vier Tage lang, bis sich der Spiritus färbet. Den gefärbten Spiritum geuß ab, und zeuch ihn ab im MB. bis auf die Helffte, so bleibet die Essenz auf dem Grunde liegen, welche mit eben so viel Rosenwasser 8. oder 20. Tage lang soll circuliret werden.

Es stärket selbe das Herz und erfreuet es, dienet den Engbrüstigen, Lungfüchtigen, Schwindfüchtigen, in Seitenstechen und Heiserkeit.

Dosis ꝑ. bis zij.

**Essentia Sanguinis humani Ru-**  
landi, Essenz von Menschen-Blut.

Nimm Spir. Vini q. l. Laß in der Niderlaß eines gefunden Menschen das Blut darein springen, verschließe das Blut mit dem Spir. Vini in einem Glase, und laß es einen Monat lang in der Wärme putreficiren. Denn destillire den Spir. Vini herüber, so gehet das Del und Spir. Vini mit herüber, denn extrahire ex Cranio das Salz, conjugire mit dem Spir. und Del dasselbe, circulire es in einer Phiole eine Zeitlang, so bekommest du eine stattliche Essentiam sanguinis humani.

Sie dienet in der schweren Noth, Schlag, re.

**Essentia Polychresta D. Fürst.**

℞. Wurzel von Atlant

Wurzel

Wurzel von Liebstockel  
 H. Geiswurzel  
 Meijerwurzel  
 Calmus an. Zij.  
 Sittwer  
 Galgant an. zß.

Lorbeer  
 Wacholderbeer an. zß.  
 Saamen von Anis  
 Fenchel  
 Feld-Kümmel  
 Römisch-Kammel  
 Liebstockel  
 Coriander an. zß.

Schalen von Citronen  
 Pommeranzen an. zvj.  
 Negelein-Casia zß.  
 scharffen Zimmet zvj.  
 Muscatnuß zij.  
 Muscabluth  
 Negelein an. zij.  
 Cardamomen  
 Eubeben an. zß.  
 Cassastrasholz zj.  
 Kraut von Münz

Rosmarin  
 Rauten  
 Salbey  
 Thymian  
 Majoran  
 Melissen  
 Serpillo  
 Basiligen  
 Wolgemuth  
 Tausendguldengkraut

Blumen von Rosen  
 Lavendel  
 Chamillen an. Mb.

Zerschneid und zerstoß alles, thue es in eine gläserne Cucurbita. Weinstein-Salz, Salmiac an. Mb. und geuß starken Wein und Brandtw. des besten an. H. v. digeris 4. Tag in dem wohl vermachten Glas, und destillir es denn bey gelindem Feuer in Areni biß sich das Sal. vol. in den Alembick sublimirt, fast ganz solviret, so wirft du in dem Recipienten einen Aromatischen flüchtigen Spiritum finden.

**Essent. Stomachia D. Dolæi.**

R. Spir. von Salmiac  
 rectific. Braadtw. an. Mb.  
 Negelein Zij.  
 Zimmet zß.  
 schwarzen Pfeffer ziv.

Mische alles untereinander und digeris. Dos. gr. xx. ad lv.

**Essent. contra Vermes D. J. M.**  
 Essenz wider die Würmer.

Nimm Blätter vom Pfersichen-Baum Mij.  
 Tormentillblätter Mj.  
 Johanniskraut Mj.  
 Wurzel von Sabrenkraut ziv.  
 Queckgras zij.  
 Saamen von Portulack zß.  
 Johanniskraut zij.  
 Wurmsaamen zvj.  
 Kreuze zij.

Mache alles klein, und extrahire es mit Bermuth und Reinfahren q. s.  
 Dos. Dj. biß Dij. oder zj.

**Essentia Viperarum, Essenz von Nattern.**

Nimm Vipern oder Schlangen weiß gebrannt  
 Spir. salis p. ij. (p. B.)  
 Regenwasser, so destillirt, q. s.  
 Solvir es offi, filtrir und evaporir. biß keine faeces bleiben, und ein weißes Salz erscheinet.

Nimm dieses Salzes zj. Geuß darauf  
 Spir. vini zij. Digerir es 8. Tag und Nacht, extrahir die Essenz, so bleibet ein slichter Liquor.

Nimm Gelatinam von Vipern, des Liquoris oleosi zj. Solvire die beyden in Spir. vini, conjugire sie beyde, und digerire 2. Tage dasselbe, das Menstruum separire, so bleibe ein durchscheinender rother Liquor. Dos. 2. 3. 4. 5. Tropffen.

Dienet wider allen Gift, insonderheit in der Pest.  
 Eine andere Vipern-Essenz suche im 5. Buch, 1. Classe.

**Essentia ad Theam D. Dolæi.**

R. Das Sal. vol. oleosum  
 Weinstein-Sinctur, sed. zij.  
 Vermische es miteinander, und lasse etliche Tropfen davon in das Thee fallen.

**Essent. traumatica Br.**

Nimm Tormentillwurzel  
 Kraut von Canickel zß.  
 Sonnentbau  
 Blumen von Johanniskraut  
 rothen Rosen aa zij.  
 feinsten Drachenbluts  
 Myrrhen  
 Mumien  
 Catechu, sed. zij.  
 rothen Cantel zij.  
 Muscat-Nuß zj.  
 Spirit. vini lbj.

**Eben diese auf eine kürzere Art.**

Nimm Tormentillwurzel zß.  
 Canickelkraut zß.  
 Johanniskraut-lumen  
 auserlesene Myrrhen  
 Catechu-Erde, sed. zij.  
 gemeinen Spirit. vini zviij.

Laß es ein paar Tage in gelinder Digestion stehen, drücke es hernach aus und filtrire. Es dienet in Blutspewen, Blutbrechen, allzustarcken Monat-Fluß, rothen Ruhr etc. wann man 20. 30. und mehr Tropffen mit der Tinct. corallosum, anodyna, martis adstringente, Elixir pectorali verfest davon giebet. Von muß sie aber doch mit Behutsamkeit gebrauchen.

**Essentia Traumatica Wedel.**

R. Mumien  
 Drachenblut an. zß.  
 Terra

Terra Catechu  
Myrrhen  
Tormentillwurcz an. zß.  
Blumen von rothen Rosen  
Johannisbr. an. zij.  
rothen Cantel ziiij.  
Muscat-Nuß zi.

Wann alles zerschnitten und zerstoßen, extrahire mit tartarisierten Brandtw. und Spic. hyperici bey gelinder Wärme die Essenz.

### Vipern-Essenz.

Nimm Vipern-Gallert ziiij.  
Ol. Calc. Theriacal. zi.

Solvire beyde in Spir. vini. Conjungire sie, und laß 2. Tage und Nächte circuliren: hernach das Menstruum davon geschieden, bleibt ein schön rother durchscheinender Liquor zurück, und ist die Quinta Essentia Viperarum.

Dof. 2. 3. 4. Tropffen.

### Oleum Calcis Theriacalis.

Nimm Theriac-Salz zi.  
Spir. vini ziv.

Laß die Tinctur extrahiren, filtrirs und digerirs 8. Tage, hernach das Menstruum davon gezogen, bleibet alsdenn ein fetter Liquor zurücke, das ist das Butyrum sive Oleum Calcis theriacalis.

### Sal Theriacalis Calcis.

Nimm Calc. Theriacal. zß.  
Spir. salis zi.

destillirt Regenwasser zß.  
Laß es solviren, filtriren und evaporiren. Mit diesem so oft verfahren, bis es keine facces zurücke läßt, und ein schön weißes Salz bleibet.

### Calx Theriacalis, oder Bezoardicum animale.

Nimm Vipern und Schlangen, dieselbe thue in einen Topff, brenne sie in freyer Luft zu einem Pulver, dasselbe laß ein wenig glühen, bis es grau oder weiß wird. Denselben Calcem reverberire hernachmals so lange, bis er schön weiß wird, wie ein C. C. ultum, so hast du den Calcem theriacalem. Willst du sie aber reiner haben, so ziehe sie erstlich ab, den Schwanz haue ab, und das Eingeweide wirff weg, aber das Fett, so in demselben hängenget, sammle zusammen, wie auch das Herz, Leber, nebenst der Galle, dieselben abgezogenen Schlangen dörrre in einem Backofen, oder sonst warmen Orte, hernach verbrenne und reverberire sie.

### Das LXXXVI. Capitel.

#### Von den Trochiscis, (Zeltlein oder Küchlein.)

Der Zeug der Zeltlein sind allerhand Arzney-Mittel, die sich zu Pulver machen, in einem tauglichen Liquore (einem klebrichten) vermischen und zum Teig bereiten lassen.

Wird bereitet aber in Apotheken dergleichen Zeltlein theils, daß man die Pulver in einem bequemen klebrichten Liquore vor Unbilligkeit der

Luft befreyen möchte, damit sie sich desto länger aufbehalten ließen, und man selbige zur Noth brauchen könne; theils auch, daß man selbe vor sich selbst gebrauchen mögte; z. E. Husten-Zeltlein, Zeltlein zu Befreyung von giftigen Krankheiten, zum Rauchen, &c.

#### Die Art selbe zu bereiten.

Nimm die subtil gepülverte Medicamenten, brings mit einem tauglichen schleimigten Liquore, z. E. mit Tragant-Schleim, mit einem Cassi-Syrup &c. zu einem Teige.

Aus diesem Teige nun mache Zeltlein und anders, man kan auch nach Belieben Zeichen darauf drücken.

#### Die gebräuchlichste Alteris-Zeltlein.

Trochisci de Absynthio Mesuae A. *Wermuth-Zeltlein.*

de Agno casto, Keuschlamm-Küchlein. *Rhasis, A. Alexiterii. Vest-Küchlein.*

Aliptæ molchata. mit Amber und Bisem.

de Alkekengi, von Judenkirschen mit Opio. *A. und ohne Opio.*

de Aniso Mesuae, von Anis.

de Alkermes.

Bechici albi, weiße Brust-Zeltlein mit Bisem. *A. und ohne Bisem.*

nigri, schwarze Husten-Zeltlein.  
rubri s. rothe aus Bolo.

Bechici grysei,

de Benzoin. von Benzoe.

de Berberibus, von Weißelbeeren.

de Camphora, von Campher Mesuae.

N. Renodeus hat an statt dieser andere aus Myrepto.

de Capparibus, von Capern Mesuae

de Carabe s. succino Mes. von Agstein-

Cephalicæ, Haupt-Zeltlein.

de Confect. Alkermes.

Cordiales, Herz-Zeltlein.

de Corallio Nicol. aus Corall.

Diacorall. Gal.

Cypheos Damocratis.

de Eupatorio, von Königkr.

pro fumo vulgares, gemeine Räucher-Küchlein  
optimi s. cum Molcho, die beste Rauch-Küchlein mit Bisem

de Gallia moschata.

Gordonii.

Hedychroi.

Hermetici Secretæ.

de Violis Nicol. von Veilgen.

de Lacca Mes.

Liquiritia tornata.

Moschardini

de Myrrha Rhal. von Myrrhen.

Ophthalmici Mynf. Augen-Zeltlein.

Pectorales, Baculi pectorales, Brustküchlein

Pectorales cum ambra Ph. Aug.

Prophylactici, mit Nithridat.

Ramich. Mes. suche im 3. Buch 2. Cap.

contra Raucedinem.

Diarrhodon Nicol.

de Santalis Mes. von Cantel

Diasper-

Diſpermaton Gal.  
de Spodio, von gegrabenen Heſſenbein.  
pro Suffitu.  
Sublinguales completi contra Peſtem  
P. A. R.

Sublinguales Citrati Zwölff.  
de Terra ſigillata Mel, von Siegel-Erde. ſ. im 3. B.  
de Vipera Gal, von Vipern. (2. E.)  
de Xylo Aloë Mel, von Aloe.

Hieher gehören auch 1. die Augen-Zeltlein, die man ſonſten Sief nennet, 2. die Rauchkerlein, 3. die wohlriechende Seiſſen, und 4. die Biſſen- und Amber-Aepffel, von welchen theils hie, theils ſchon an andern Orten gehandelt worden.

(Die Zeltlein von Catechu, muſcerdæ, von Mäuſkoth, in gar kleiner Form, moſchatl, die man ihres lieblichen Geruchs halber unter der Zungen hält.) Deren Bereitung ſiehe im 3. B. 2. E.

**Die gebräuchlichſte Augen- & Arzneyen**  
(Collyria) ſind:

Sief album mit und ohne Opio.  
album Galeni,  
citrinum Meſuz,  
de Plumbo Meſuz, von Blei.  
de Roſis ſiccis, von dörren Roſen.  
de Thure Rhal, von Webrauch.

Befiehe das  
Diſpenſato-  
rium.

**Purgier- & Zeltlein.**

Darunter ſind die gebräuchlichſten:  
de Agarico Meſuz, von Lerchenschwamm.  
Agaricus trochiſcatus, trochiſcirtor Lerchenschw.  
Alhandal. ſ. de Coloſynthide, von Coloquinten.  
de Rhabarbaro, von Rhabarbar.  
de Violis ſolutivi, Laxir-Zeltlein von Beilgen.  
Vomitoril.

**Trochiſci Alexiterii Renodæi,**  
Renodæi Peſt-Zeltlein.

Nimm der Wurzel von Zittwer

Enzian	Negelein
Tormentill	Muſcatblüt, jedes ʒß.
Florentin. Beilgen- wurzel, ied. ʒj.	Jagwer
Angelickenwurzel	bereiteten Coriander
Zimmet	Roſen, ied. ʒj.

dürre Citronenſchalen zu Wachſ zum  
kleinen Pulver, und mit Eißholz-Safft ʒʒj. zu ei-  
nem Teige, von welchem man Zeltlein formen  
kann, 10.

Wenn man ſelbe im Munde hält, ſo weh-  
ren ſie der Peſt, 10.

**Trochiſci Alexipharmaci &**  
Antipeſtinentiales D. Zwölff.

Nimm das friſche Gelbe von Citronen ʒß.  
Kraut von friſcher Raute  
Scordien, ied. ʒʒj.

Stoffe ſolches alles in einem ſteinernen Mörſer zur  
Wappen, daß man es durch ein Haar-Sieb trei-  
benkan. Thue dazu

geſtoſſenen Canari-Zucker ʒʒij. oder ʒʒiij.  
Deſterreichiſchen Caſſon ʒʒij.  
Extract von Mant  
Zittwerwurzel, ied. ʒj.  
deſtillirt Del von D. gute

deſtill. Del von Gewürz-Negelein ʒß.  
ausgepreſst Del von Muſcatenüſſen ʒij.  
Stoffe alles im Mörſel zu einer Maſſa, und formire  
Trochiſcos daraus.

**Anderer deſſelben.**

Nimm weißen Zucker in friſch ausgepreſſten  
Scordienſafft aufgelöſet, ʒi.

Koch es zur Conſiſtenz eines Tabulari ein, hebe es  
vom Feuer, löſe darinn auf

Extract von Zittwerwurzel  
Scordien, ied. ʒß.

Salis Viperini Alexipharmaci ʒʒj.  
grauen Amber ʒj.

Wenn alles erkaltet, füge bey

Moſchi in Roſen-Spiritu aufgelöſet ʒß.

deſtill. Del von Raute | Muſcaten-Blüte  
Myrrhen | Zimmet, ied. ʒj.

Miſche alles wohl zuſammen, und machs mit ein-  
wenig Tragacanth-Schleim zu einer Maſſe, und  
aus deſſelben Zeltlein.

**Anderer deſ Herzogs von Man-  
tua.**

Nimm Magiſt. der Stücke von Edlen E reiten ʒiß.  
Orientaliſ. Bezoar ʒj. | jed. Scrup. iij.

des wahren Einhorn | Extracts von Biſſthehl  
Contraſerva, jed. ʒj.

Mache mit Caſſi von Scorzonera Trochiſcos.  
Doſis von Gran ʒ. biß 10.

**Troch. Aliptæ Moſchata Aug.**

Nimm deſ reinſten Ladani ʒiij.

Styracis calamita ʒiß.	Ambra ʒj.
des rothen Storax ʒj.	Campher ʒß.
Alloesholz ʒij.	Moſchi ʒß.
Rosenwaſſer q. ſ.	Mache Trochiſcos.

N. Die Art zu bereiten iſt dieſe: daß man das  
Ladanum und Storax, in einer glaſirten oder glä-  
ſernen Schüſſel mit einem dünnen Luchlein bedeckt  
in den Hundstagen ſo lange an die Sonne ſetze,  
biß alles weich werde. Alsdenn ſtoſſe es im heißen  
Mörſel mit einer heißen Viſtill tapffer durch, biß die  
ganze Maſſa ſchwarz wird, hernach thue das Aloes-  
holz pulverisirt dazu, deſgleichen Campher, Am-  
bram und Moſchum alle drey in Roſenwaſſer ſolvir-  
ret, welche du in länglichte Stöcklein oder in runde  
Zeltlein formiren kanſt. Man kan ſie auf einem  
warmen Brete oder Marmor bereiten.

**Troch. Bechici albi Peſtor.**

Nimm der groſſen 4. kühlenden Saamen, die  
ausgeſchlaubet, ʒiß.

weißen Wolnſaamen, ʒj.  
Stoß es mit Roſenwaſſer zu einem Brey, daß man  
es durch ein Sieb durchrütteln kan. Hernach nim  
pulverisirt Zucker ʒi.

Candel | Penidien, ied. ʒiij.  
Wurzel von St. Beilgenwurzel

Krafftwehl, jed. ʒij. Mache mit dem obi-  
gen Brey, und wo ſelbiger nicht genug, mit Züth-  
ung deſ Tragacanth-Schleims eine zabe Maſſa.

Man kan Bezoar oder Anißöl, auch etwas Mo-  
ſchi dazu thun. Formire Trochiſcos daraus.

Tro-

**Trochisci Alkermes.**

Nimm Conf. Alkerm. compl. ℥i℥.  
 Florent. Lacca Div. | Bisam ʒʒ.  
 Ambra | weissen Zucker ʒvi.  
 Mache mit Tragant-Schleim in Rosenwasser sol-  
 vire Trochiscos daraus.

**Trochisci Bechici nigri Pe-  
torales.**

Nimm der 4. grossen kühlenden ausgeschlaubten  
 Saamen ℥ij.  
 weissen Mohns ℥i℥.  
 Stoffe mit Liquiritien-Safft in Rosenwasser sol-  
 viret zu Pulver, das es durch ein dichtes Sieb gehe,  
 hernach löse auf absonderlich  
 Safft von Süßholz ℥iiij. in  
 Rosenwasser ℓ. q. zum Brey.  
 Thue alles zusammen im Mörfel, und füge ferner  
 bey

Harz von Storax calam. mit Zucker ver-  
 mischet ℥i℥. Gleichfalls:  
 Pulver von Hl. Veilgenwurts ℥ij.  
 weissen Zucker ℥ij. | Penidien-Zucker ℥℥.  
 destill. Del von Anis ℥ij.  
 Mache mit Tragacanth-Schleim eine Masse dar-  
 aus, und formire Zeltlein.

**Trochisci Bechici Rubri, Anti-  
pleuritici, & Pectorales.**

Nimm alle Species, wie in der Composition bey  
 den Bechicis albis gemeldet, und thue dazu  
 Boli Armen. præp. ℥i.  
 Extract von Schnellblumen ʒvj.  
 Machs zu Trochiscos.

**Trochisci de Capparibus.**

Nimm Rinde von Cappertwurzel  
 Saamen von Reuschlamm, jed. ʒvj.  
 schwarzen Kummel | bittere Mandeln  
 Kresse | Raute  
 Calaminth | runde wahre Holzwurts  
 Safft vom Eupatorio | Ammoniaci, jed. ʒij.  
 Mesuæ | wilden Galgant  
 Calmus | Hirschjungen, jed. ʒj.  
 Das Ammoniacum löse mit Essig auf, und mache  
 mit den Speciebus Trochiscos.

**Trochisci Bechici grysei.**

℞ Gepulvert Süßholz | gepulvert Anis ʒj.  
 Spec. de iride ʒ℥. | Storax ʒi℥.  
 weissen Zucker ℥ij.  
 Mache mit Tragant-Schleim eine Massa, und thue et-  
 liche Tropffen Anisöl dazu.

**Trochisci de Carabe Mesuæ.**

℞. Agtstein ʒvj. | Hypocistide  
 gebrannt Hirschhorn | Blumen von Granaten  
 geröstet Arabisch | Mastix  
 Gummi | Gummi Lacca  
 rothe gebrannte Co- | schwarzen Mohn ge-  
 rallen | pregelt, jed. ʒij.  
 Gummi Tragacanth | Beyrauch  
 Safft von Schlee- | Saffran  
 dorn | Opü, jed. ʒj. gr. xv.

Schleim von Flöhekrautsaamen q. l.  
 Formire Zeltlein daraus.

**Troch. Cephalici zum Haupte.**

Nimm des weissen Zuckers ʒvj.  
 Solvir ihn in Rosenwasser ℓ. q. und Koch es bis zur  
 Consistenz eines Tabulati. Darinn zerlöse, wenn  
 er vom Feuer gehoben,  
 grauen Amber ʒj.  
 des Extracts Aloesholz ʒj.  
 Wenn diese solviret sind, so thue alsbald dazu  
 Cardamomen ʒij.  
 Elæosacchar, von Gewürz-Negelein ʒj.  
 und mache mit ℓ. q. Tragacanth-Schleim, mit Ro-  
 sen- und Zimmet-Wasser bereitet, eine Masse, dar-  
 aus man Trochiscos formiren kan.  
 Sie stärken die Spir. animales und das ganze  
 Geblüt.

**Anderer Zwölfferi.**

Nimm weissen Zucker ℥ij. Löse es mit Rosen-  
 Wasser auf in ein Feiglein, Koche es ein wenig zur  
 Tabulat-Consistenz, hebe es vom Feuer, dissolvire  
 darinn  
 grauen Amber ʒij. oder ʒj. | Resinæ Seyrac. ʒj.  
 Extract von Aloesholz ʒi℥.  
 Wann dieses wohl gemischt und solviret, so füge  
 bey  
 Conserve von Betonien, aus gleichen Theilen  
 Zucker und Blumen bereitet, ʒij.  
 Wurzel von Gensfenwurzel ʒvj.  
 Muscaten-Blüte | Elæosacch. von Zim-  
 Musc. jed. ʒij. | metel ʒj.  
 Cardamomen ʒ℥. | Gewürz-Negelein  
 Coriander | ʒ℥.  
 Eubeben, jed. ʒij. | Rosenöl ʒj.  
 Mache mit Tragacanth-Schleim Zeltlein daraus.

**Trochisci à Confectione  
Alkermes.**

Nimm Confect von Alkermes ʒi℥.  
 weissen Zucker ʒxvj. | Moschi  
 Ambra, jed. ʒ℥.  
 Tragacanth-Schleim q. l. Mache Zeltlein.

**Troch. Cordiales Regii Zw.**

Nimm weissen Zucker ℥℥. Solvire ihn in Zim-  
 metwasser, Kochs zum Tabulat; wenn es vom Feuer  
 gehoben, so füge bey  
 grauen Amber ʒ℥.  
 Moschi ʒj. mit Rosenwasser aufgelöset,  
 und mit Zucker ʒij. ohngefähr zerrieben  
 das äusserste Gelbe von Pomerangen  
 Citronen, jed. ʒij.  
 Elæosacch. von Zimmetöl ʒj.  
 Rosen ʒ℥. | Muscatenblüt ʒij.  
 Machs mit Tragant-Schleim zu Zeltlein.

**Trochisci fumales vulgares F.F.  
gemeine Räucher-Zeltlein.**

Nimm gelben Santel | Zimmet, jed. ʒvj.  
 rother Rosen | Benzoe ʒi℥.  
 Negelein | Juden-Beyrauch ʒj.  
 gepulverten Zucker ʒxij.  
 Machs

Machs mit in Rosenwasser aufgelösten Tragant-Schleim zu Zeltlein.

**Troch. pro fumo cum Moscho, Bisem, Rauchküchlein.**

Nimm Benzoe ʒi. | Negelein  
Juden-Weyrauch ʒiij. | gelben Santel, jed. ʒij.  
rother Rosen ʒi. | weissen Zucker ʒviij.  
Aloesholz ʒb. | Bisem  
Siberh, jed. ʒb.  
Machs mit in Rosenwasser aufgelöstem Tragant-Schleim zu Küchlein.

**Trochisci Hispanici, zum Rauch.**

Nimm Gummi Benzoi | Negelein, jed. ʒb.  
Jud. Weyrauch, jed. ʒi. | Ladani ʒb.  
Aloesholz | Bisam gr. xvj.  
Indianischen Balsam q. s. | mache Zeltlein.

**Oder:**

Nimm des Gummi von Benzoe Weyrauchs, jed. ʒb. | Aipt. Moschatae, jed. Gewürz-Negelein | Zibeth ʒi.  
Gall. Moschatae | Bisam, jed. gr. v.  
Mische es und mache Zeltlein nach der Kunst daraus.

**Gallia Moschata.**

Nimm des unverfälschten Bisams ʒi. mache es mit Rosen-Spiritu zum Breylein, und mit Zucker, der pulverisiret, ʒb. und Lign. Aloës ʒij. Machs zum Pulver. Letztlich ʒc. weissen Zuckers ʒiij. Thue ein wenig Rosenwasser dazu, Koch es zur Consistenz eines Tabulari. Wenn es vom Feuer gehoben, und ein wenig kalt geworden, so dissolvire grauen Amber ʒiij. mit pulverisirten Aloës-Holze ʒiij. etwas durcheinander gemischer. Mache aus beyden Pulvern, nemlich so mit Moscho, und dem, so mit Amber bereitet, mit Zuthuung Tragant-Schleims eine Masse, und alsdenn ferner Zeltlein daraus.

N. Man kan auch mehr Zucker nach Belieben dazu thun.

**Trochisci de Lacca Mesuae.**

Nimm gereinigten Gummi Laccae | Costus  
Safft von Süßholz | Haselwurz  
Bermuth | bittere Mandeln  
Berberes | Krappe  
Rhabarbern | Anis  
lange Holwurz | Eppich  
Camelsheu, jed. ʒi. | mache mit dem Decocto von Holwurz und Camelsheu, oder Eupatorio, oder Bermuth, Zeltlein.  
In Milk-Beschwerden sind sie dienlich zu eröffnen.

**Liquiritia tornata D. A. G.**

Nimm spec. Diaireos s. ʒiij. | Süßholzwurzel ʒix.  
Orientalschen Saffran gr. vj. | weissen Candel-Zucker ʒxv.  
Essenz von Amber gr. xvij.

Mache es mit Tragacant-Schleim zu runden Köhren.

**Trochisci moschardini, alias moschardina confectio: Corpus sine anima.**

Nimm in Rosenwasser aufgelösten Bisam ʒi. weissen Zucker ʒvj. Starckmehl ʒv. Zerreibs mit einem Stößel, und mache mit in Rosenwasser aufgelösten Tragant-Schleim (ʒi.) Körnlein, so groß, als Gerstenkörnlein, trockne sie im Schatten, und behalts zum Gebrauch.

N. Etliche thun Drachenblut ʒij. darzu. Sie verbessern den Gestanck des Mundes, wann man eines und anders davon in selben nimmet.

**Andere Art Bierlingii.**

Nimm weissen Zucker ʒviij. weisse Violenwurz ʒb. Moschi in Rosenwasser aufgelöset gr. xij. Machs mit Tragacanth-Schleim zu Zeltlein.

**Baculi pectorales, zur Brust.**

F. F.

Nimm Spec. Diatragacanth. frig. Diaireos simpl. ʒ ʒi. Süßholz ʒb. weissen Zucker ʒvi. Machs mit Tragant-schleim zu Zeltlein, oder formire baculos daraus. Sie lindern den Husten, benehmen die Raubigkeit.

**Trochisci de Myrrha.**

Nimm rothe ausgelesene Myrrhen ʒiij. Feigebohnen ʒv. | Kramkümme  
Kauten | Krappe  
wilde Münz | Teuffelsdreck  
Voley | Sagapen.  
Opopanax, jed. ʒij.  
Die Gummi resolvire in Meerzwiebel-Essig, und mit Essig von Beyfuß mache Trochiscos daraus.

**Troch. Prophylactici cum Mithridatio, Präservir-Zeltlein mit Mithridat F. F.**

Nimm des in Citronensafft infundirten Armenischen Boli, der wieder getrocknet sey, ʒi. bereiteter rother Corallen ʒij. geraspelt Hirschhorn ʒj. | Bibenell  
weissen Agstein ʒij. | Meisterwurz  
Wurzel von Tormentill | Zittwerwurz  
Saffran ʒi. | Zimmet, jed. ʒij.  
Machs zum subtilen Pulver.  
Nimm dieses Pulvers ʒij. Zimmetöl | des weissesten Zuckers  
Angelickensöl, jed. gr. i | ʒiij.  
Machs mit Tragant-Infusion, so in Angelickenswasser geschehen, zu Zeltlein.  
Dieser bedienet man sich öftters zur Pestzeit, solche dadurch abzuhalten.

FFF

Tro-

**Trochisci contra Raucedinem**

D. K.

Nimm des Süßholzsafftes Zß.  
 Orientalischen Safrans ziiij.  
 auserlesener Myrrhen  
 weissen Beyrauch, jed. ziiiij.  
 Fragant  
 Arabisch Gummi, jed. zvi.  
 des Fleisches von Datteln N. ix.  
 weissen Candel-Zucker zj.  
 Wein q. l. f. Trochisci.

**Trochisci Hermetici Secretæ.**

Rec. Mercur. dulc. zj. | phisch calcinirt ziiij.  
 Mag. Scammon. zvj. | scharffen Zimmet zj.  
 Hirschhorn, philoso- | weissen Zucker ziv.  
 mache mit Tragantschleim Trochiscos.

**Trochisci de Spodio cum Sem. acetosæ.**

R. Rothe Rosen zß. | bereiteten Coriand.  
 gebrannt Helffenb. zxx. | Sumach, jed. ziiij.  
 Saamen von Saur- | gebrannt Krafftmehl  
 ampf zvi. | Granatblumen  
 Portulack | Berberes, jed. zj.  
 geröstet Arabisch Gummi zß.  
 unreiffen Traubensafft q. l. mache nach der  
 Kunst Trochiscos daraus.  
 In gallichten Fiebern mit Durchlauff stopffen  
 ste.

**Trochisci pro Suffitu, Räucher-  
 Röchlein Reg. Hispaniæ.**

Nimm Juden-Beyrauch ziiij.  
 Roche ihn in einem destillirten Wasser bis zur ge-  
 hörigen Consistenz, drücke ihn durch ein Tuch; fer-  
 ner  
 Nimm Benzoes zß.  
 Roche ihn eben auch also, stelle es zum Feuer: diesen  
 füge bey  
 Zibeth  
 grauen unverfälschten Amber, jed. gr. j.  
 Löse es in Rosenwasser auf, f. Massa.

**Eine andere kostbare.**

R. Benzoin zß. | Judenweyrauch zß.  
 Bisam zß. |  
 Amber zj. | alles unverfälscht.  
 Zibeth gr. ij. |  
 destillirt Del von Rosenholz  
 Zimmet, jed. gr. v.

des Hartes von Aloesholz zj. M.  
 N. Den Juden-Beyrauch muß man vor allen  
 Anfangs in einen laulichten eisernen Mörser thun,  
 und die andern hernach, daraus man denn eine  
 Massam formiren kan.

Hieher gehören auch die Rauchkerzlein, die man  
 aus wohlriechenden Pulvern, die mit Storay, Tra-  
 gant-Schleim und dergleichen zu einem Teiglein  
 gemacht werden, bereitet, gleichwie die Rauch-  
 Zettlein, und sind beyde der Bereitungs-Art nach  
 nicht unterschieden.

Also sind:

**Candelæ fumales F. F. Grand-  
 furtische Rauchkerzlein.**

R. Benzoe zxxvij. | Olibani  
 Aloesholz | Mastix  
 Rosenholz | Negelein, jed. zj.  
 gelben Santel | weissen Zucker zvj.  
 Ladani, jed. ziv. | Lindenkohlen zviij.

Mach diese Stücke zu einem reinen Pulver, und  
 mit in Rosen, Majoran- und Citronenschalen  
 Wasser bereiteten Tragantschleim zu Rauchkerz-  
 lein. Man kan ein wenig Storay und Terbenthin  
 darzu thun.

**Massa f. baculi pro fornace,  
 Massa zum Ofen.**

R. Benzoe | des best. Ladani, jed. zvj.  
 Juden-Beyrauch | Judischen Balsam  
 Aloesholz, jed. ziiij. (Der Extract ist besser.)  
 Bisem  
 Zibeth, jed. zj. M. n. d. R. M. zur Massen.  
 Man kan es formen wie das Spanische Wachs,  
 und hernach am Ofen reiben.

**Trochisci Ophthalmici Mysf.**

Nimm gewaschen Bleiweiß zj.  
 Hirschhorn ohne Feuer  
 Fleischschleim | präparirte Perlen-  
 präparirte Tutien aa | Mutter  
 zß. | weiß Nichts  
 Gummi Arabici | Gummi Olibani  
 Tragacanth. alb. | Opii Spagyric. präpar.  
 Amyli aa zj. | Campher aa zß.  
 Mische alles wohl, und mache mit Eyer-Weiß  
 Trochiscos.

**Trochisci Pectorales cum Am-  
 bra Ph. Aug.**

Rec. Spec. diareos simpl. zviij.  
 diambra compl.  
 Pulv. Flor. Beilw. an. zj.  
 Stärckmehl zß.  
 Trochisci galliæ mosc. ziiij. gr. viij.  
 Ambra zj. gr. viij.  
 weissen Zucker zß.  
 Fragant mit Rosenwasser gemacht q. l. f.  
 Trochisci.

**Sief album cum & sine Opto.**

R. Arabisch Gummi | Bleiweiß gewaschen  
 Gummi Tragacanth | zvj.  
 Krafftmehl, jed. zß. | Sarcocoll. ziiij.  
 Opii zj. Mit dem Weissen vom Eye mach Tro-  
 chiscos daraus.  
 Man läffet auch das Opium aus.  
 Es dienet in Augen-Beschwerung.

**Trochisci Sublinguales com-  
 plet. contra Pestem P. A. R.**

Rec. Extr. L. Aloes zß. | Citronenöl ge. iij.  
 Spec. cordial, temper. | Zittweröl gr. ij.  
 zj. | weissen Zucker zviij.  
 diumosch. dale. zß. | Ambra gr. v.  
 Fl. Beilwurts zj | Bisam gr. iv.

Zibeth

Sibeth gr. j. Ma. e mit Tragant und Rosen-Wasser Trochiscos.

**Trochisci Sublinguales Citrati**  
Zwölff.

Rec. Der äussersten Schalen von frischen Limonen auf dem Reib-Essen gerieben, und in einem steinernen Mörzel wohl zerstoßen ʒß.

der äusseren Pomeranzenschalen auch zerstoßen ʒß.

Ess. Citri Saccharina ʒß.

grauer Umbra mit Citronen-Kernen wohl zerstoßen ʒß.

Orientalischen Bisam ʒß.

des weissten Zuckers ʒij. Mache mit

Tragantschleim Trochiscos.

**Purgirende Trochisci:**

**Trochiscatus Agaricus, trochiscirter Lerchen, swamm.**

N. Dessen Beschreibung findest du unter dem Agarico.

**Trochisci de Colocynthide.**

Nimm der Pulve von Coloquinten, die weiss und leicht, und der Saamen rein ausgesondert, ʒx. Geuß Rosenwasser darauf, darinn ein wenig Gummi Ammoniaci aufgelöst, rühre es im MB. wieder bis auf die Trockne ab. Also kan es leicht in ein Pulver gebracht werden. Hernach löse in Rosen-Wasser auf

Gummi Tragacanth.

Arabici

Bdelli, jedes ʒi.

Mache es mit einem Theil dieses Schleims zu Trochiscos. welche, wenn sie getrocknet im Schatten, man etwmal zerreiben, und mit dem andern Theile des Schleims wieder zu Trochiscos machen kan.

**Trochisci de Rhabarbaro.**

Nimm der besten Rhabarber ʒx.

Safft von Eupatorio

bittere Mandeln, jedes ʒß.

rothe Rosen ʒij.

Indianische Spicke

Amis-Saamen

Ferber-Rothe

Bernuth

Haselnurz

Eppichwurz, jedes ʒj.

Mache es mit Flachseiden-Wasser zu Trochiscos.

**Trochisci vomitorii.**

Nimm Flores vom Antimonio recht bereitet ʒß.

Gummi Tragacanth

feinen Zucker, jedes ʒvj.

Anis-Öl ʒß. Mache mit sonderbarem

Fleisse wohl alles lange misciret zu Trochiscos, derer jede ʒj. wiege.

**Das LXXXVII. Capitel.**

**Von den Schmier-Balsamen, Linimenten und Salben.**

Die Balsame, Linimenten und Salben sind nicht der Bereitung, sondern bios der Di-

cke halber unterschieden, indem die erste flüssiger wie Honig, die andern aber dicker, und die letztern noch dicker oder härter sind. Allein ist zu wissen, daß der Name Liniment und Salbe in der Praxi öftters miteinander verworren wird.

Linimenten sind, wenn die Salben solche Consistenz haben, daß sie dünne sind, und nur aus Öl gemeinlich allein bestehen.

Es variiren aber selbige auch nach Unterscheid der Öle. Denn, so man destillierte Öle nimmt, so sind es Balsame; so es aber getochte oder infundierte Öle sind, oder ausgepresste, so nennet man sie Salben.

Diese durch Kunst bereitete Balsame sind abermal zweyerley: einzeln und zusammengesetzt: entweder durch balde Vermischung, oder da man solche durch destilliren miteinander vereiniget.

So aber die Schmierung die Mittel-Dicke zwischen Wachs und Öl hat, so werden sie Salben geheissen.

Der Zeug, woraus besagte Sachen bereitet werden, sind Öl, Butter, Fette, Unschlitt, Mark, Harz, Schleim, Säfte, samt andern Sachen, die sich mit besagten in Form eines Pulvers vermischen lassen, oder darinnen zergehen.

ʒj. oder ʒij. in Linimenten.

N. 1. In einem ʒj. oder ʒß. in Balsamen.

ʒ. Öl nimmet ʒß. in den Salben.

man Fertigkeit Worzu man noch des Pulvers ʒj. thut.

N. 2. Die Balsame nehmen wegen ihrer Weiche kein Wachs zu sich; Die Linimenten auch nicht, oder gar wenig, (nemlich zu ʒj. Öl, Wachs, ʒj.) gleichwie aber die Salben was dickers und gröbers sind, also erfordern sie auch Wachs, und jezaweilen Gummi.

**Die Art selbige zu bereiten.**

Man nimmet die Öle, dann thut man darzu dasjenige, was etwas gröbers ist, und welches entweder durch bloßte Vermischung, oder, wo es vonnöthen, durch Zerlassung.

N. 1. Man kan auch Linimenten und Salben aus Pulver, Honig, Oxymelite, Syrup, und dergleichen machen, in Form einer Lattwerge.

N. 2. Will man wässerichte Säfte darzu thun, so muß man selbige mit dem Öl kochen, bis die wässerichte Feuchtigkeit alle verzehret ist, welches man sehen kan, wann man einen Tropfen dessen auf glühende Kohlen wirfet, und selbiger nicht brauset oder prasselt.

**Die gebräuchlichsten Balsam sind: zu welchen wir andere mehr nützliche beygefüget, als**

Balsamus ad Ambullā, wider das Verbrennen.

Antipodagricus, wider das Podagra.

Balsamina.

contra Colicam, wider die Colicke.

Hispanicus, Spanischer Balsam.

Hyperici magi, von Johann ʒß au.

Mercurii, von Quecksilber.

Mirabilis, s. comp. Wunder-Balsam.

Ffff 2

Partu-

Parturientium, der Gebärenden.  
 Podagricus.  
 Tabaci, vom Taback.  
 Uterinus, Mutterbalsam.  
 Vulnerarius, Wundbalsam.

**Der Linimenten sind allhie folgende zu finden:**

Liniment. de Amiantho, von Federweiß.

Antipodagricum.  
 ad Ariduram.  
 contra Cancrum.  
 ad Contracturam.  
 Cordiale Wedel.  
 Dentifricium, Zahn-Liniment.  
 Errhinum, Nies-Liniment.  
 ad Hæmorrhoides.  
 in Lienis & Epat. Scirrho.  
 pro Nervo retracto.  
 Nervinum ejusd.  
 pro Penis retractione.  
 Purgans.  
 Saturninum.  
 Salutis.  
 ad Scrophulas Maëts.  
 Simplex P. Bat.  
 ad Ulcera Cervicis Uteri.

**Nachfolgende Salben werden allhier zu finden seyn:**

Unguentum Aprippæ Mesuæ.  
 Egyptiacum.  
 Alabastrinum, Alabaster-Salbe.  
 Album, weiße Salbe.  
 Camphoratum weiße Salbe mit Campher.  
 Althææ s. Althee-Salbe.  
 Anodyn, Schmerzstillende.  
 Podagricum.  
 Apostolicum  
 Aregon.  
 Arthanitæ.  
 Aureum.  
 ad Ambusta Zwölff.  
 ad Ambusta s. de Rapis Mynsichti.  
 Aureum Mesuæ.  
 Basilicon.  
 de Bdellio.  
 Butyraceum nervale.  
 de Calce.  
 contra Calculum.  
 Cancrum.  
 ad Carbunculum.  
 contra Carunculam Penis.  
 de Cerussa, von Bleiweiß.  
 Antimonii.  
 Citrinum.  
 Clysmaticum.  
 Comitissæ.  
 ad Contusiones.  
 Cardiacum, Herzgespan.  
 Cordiale, Herz-Salbe.  
 Carminativum Disp. Brand.  
 de Cyclamine.  
 Cynoglossa, rothe Butter.  
 Defensivum.  
 contra Epilepsiam, Salbe wider die schwere Noth.  
 contr. Faciei Ruborem.  
 Fuscum, graue Salbe.

ad Fœtum expellendum.  
 de Glyzyrrhiza, Süßholz-Salbe.  
 ad Guttam rosaceam.  
 Gryseum.  
 ad Hæmorrhoides, Salbe zur goldenen Ader.  
 Noribergense.  
 Infrigidans Galeni, Kühl-Salbe.  
 ad Juncturas P. N.  
 Jovis, siehe de Verbenæ.  
 Lenitivum.  
 de Lithargyrio, von Silberglatt.  
 Laxans alvum Jessenii.  
 Linariæ Zwölff.  
 de Liquiritia P. N.  
 ad Livorem faciei Myns.  
 Martiatum magnum.  
 parvum.  
 Mercuriale, von Quecksilber.  
 in Memoria diminuta.  
 ad Membra frigore læsa P. N.  
 de Minio Camphoratum, von Menge und Campher.  
 Narcoticum, Schlaf-Salbe.  
 Nervinum, Nerven-Salbe.  
 de Nicotiana, von Taback.  
 Nihili ad Oculos, Augen-Nicht.  
 Ophthalmicum, Augen-Salbe.  
 Pectorale, Brust-Salbe.  
 Anti-Pleuriticum, Seiten-Salbe.  
 ad Perniones, zu erfrorenen Füßen.  
 Polychrestum.  
 Pomatum, Pomade.  
 Diapompholygos, s. Nihili.  
 Populeum, Pappel-Salbe.  
 Potabile, rothe Butter.  
 pro Puertis fascinat. s.  
 contra Pustulas faciei D. Fausii.  
 Pediculorum, P. A. R.  
 Pediculorum Disp. Brandenb.  
 Paralyticum.  
 Resumptivum.  
 Rosatum, Rosen-Salbe.  
 Rubeum Camphoratum, rothe Campher-Salbe.  
 ad Rubedinem Oculorum.  
 Scabiem, Nauden-Salbe.  
 Serpiginem.  
 Spleneticum, Milz-Salbe.  
 de Succo Aurantiorum, vom Pomeranzen-Safft.  
 Stomachale, Magen-Salbe.  
 Sympatheticum, Sympathetische Salbe.  
 Somniferum.  
 contra Tabem.  
 Terebinthina, Terbenthin-Salbe.  
 ad Tineam.  
 de Tutia, Tutien-Salbe.  
 ad Vermes, Wurm-Salbe.  
 contra Venecia.  
 Violarum, Veilgen-Salbleim.  
 ad Ulcera.  
 Vulnera.  
 Umbilicale purgans.  
 ad Ulzionem.  
 Uteri dolorem.  
 contra Urinæ mictionem.  
 Viride Regina, grüne Salbe.  
 potabile, Butyrum viride.  
 Vulnerarium aureum P. N.  
 ad Verrucas s. Carunculas in meatu urinario.  
 Balsam.

**Balsamum ad Ambusta, wider den Brand.**

Nimm frischen lebendigen Kalch q. v. Wirf ihn ins Wasser, daß dasselbe 4. oder 5. Finger hoch darüber gehe; und wenn es von sich selbst aufgewallet, so geuß Rosen- hinein, so wird es wie eine Butter.

Dieses ist ein herrlich bewährtes Mittel im Brande und Schäden.

**Balsamum Antipodagricum Arnisæi, Balsam wider die Gicht.**

Rec. Vitriol (Kupferwasser) ℥iij.

Weinstein-Salz ℥i.

Honig ℥iij.

Harz von Wacholder

Ammoniac

Bdellien

Opopanax.

Serapin.

Weyrauch

Mastix.

Tacamahac

Nyrthen

Aloes, jedes ℥ij.

Campher. ℥j. Mache es nach der Kunst zum Balsam.

**Ein anderes desselben Autoris.**

Nimm des nachfolgenden Oels wider das Podagra ℥ix.

Fett vom Dachsen

Fuchsle, jedes ℥j.

Storch ℥j.

Schnecken ℥iij.

Wasser von Froschlaid ℥v.

Del von Regenwürmern ℥j.

Schleim von Saamen von Flobkraut

Quitten

Pappeln ʒ ℥j.

Mache es zum Balsam.

**Das Del wider das Podagra ist dieses.**

Nimm Wurzel von Bertram

Muscaten-Nüsse

Gewürz-Negelein, jedes ℥ij.

Blumen von Salben

Betonien

Rosmarin

Arabischen Stochas

Spicknarden

Eitischen Spicknarden ʒ ℥iij.

Wurzel von runder Holzwurz

Zeitlosen, jedes ℥j.

Wacholderbeeren ℥j.

Lorbeeren ℥j.

Mache alles gebühlich klein, und geuß darauf Spirit. Vini ℥v. Terbenthin-Del ℥i. Laß es in der Digestion 4. Tage stehen, hernach destillir es im Sande.

**Balsamus Balsaminæ.**

Nimm der Blätter, Blüt und Früchten von Balsam-Äpfeln, jedes ℥iv.

Beinwellewurzel

Schlängenzungenwurzel (Ophyogl.) ℥ij.

runde Osterlugeywurzel

Zittwerwurzel, jedes ℥j.

Visci in folliculis Ulmi reperti ℥ij.

Safft von Krebsen

der Blätter von Sinngrün

Sanickel, jedes ℥j.

Infundirs in Baum-Del q. s. infolirs, dem collirten Oele süß bey, nemlich zu ℥j. dessen, fließend Furrniss-Del ℥j.

Dieser Balsam dienet den verwunderten oder verbrannten, nervigten Theilen, er leget den Schmerzen der goldnen Ader und der entzünderten Brüste, wenn man ein wenig Campher darzu thut; vermischet man ihn mit Eyer-Oel, so vertreibet er die Winddenmahl.

**Balsamus contra Colicam, Balsam wider die Colicke.**

Nimm ausgepresstes Muscatennuß-Del ℥v.

Schmalz von der wilden Katzen ℥ij.

Bieber ℥j.

Essenz von Bieber ℥j.

Mache es zum Balsam.

**Balsamus Hispaniæ, Spanischer Balsam.**

℞. Des ältesten Oels ℥iv.

Johanneskraut ℥ij.

reinen Terbenthin ℥viij.

ganz Getraid ℥ij.

Cardobenedictenwurzel

Baldrianwurzel, jedes ℥j.

gepulvert Weyrauch ℥ij. Die Kräuter

und Wurzeln muß man gröblich zerstoßen, in einen Hasen thun, und in weissen starkem Wein q. s. infundiren 2. Tage, daß sie von selbigem bedeckt werden, denn das Del und das Getraid selbigen beysügen, alles kochen, bis der Wein verzehret; nach diesem kan man es ausdrücken, Terbenthin und Weyrauch darzu thun, noch ein wenig sieden lassen, so ist er fertig.

Er heilet die Wunden auch der nervigten Theile, wie man sagt, in 24. Stunden.

**Die Weise, selben zu gebrauchen.**

Man wäschet die Wunden erstlich mit weissen kalten Wein ab, hernach bestreicht man selbe mit besagtem warmen Oele; kan aber dieses nicht süßlich geschehen, so läst man selben durch ein Röhrlein, wie sonst die Clystier, in die Wunden, drückt die beyden Seiten selber zu mit einem Safft oder Leim, dann schmieret man mit dem Balsam die umliegende Oerter gleichfalls, über die zusammengefügte Wunden aber leget man ein in diesem Balsam getunctes Tuch, über selbes wieder ein anders, das durch röthen Wein gezogen, und dann ein wackelers, diese bindet man letzens mit einer Binden zu. Besiehe H. Aquagend, 2. Op. Chir. p. 2, c. 7.

¶¶¶ 3

Balsa-

**Balsamus Hyperic. Magistralis**  
feu Oleum hyperici magistrale, **Johannes-**  
**blumen Balsam.**

Nimm Baumöl lbj.  
rothen wohlriechenden Wein lb.  
der mit gemeinem Salz bestreueten Re-  
genwürmer ziv.  
Benedischen Terbenthin zj.  
der zeitigen Beer von Baldmeister, so im  
Herbst gesamlet worden, Mij.  
Johannes Blumen p. iv. insolirs die  
Sommer Tag und Nacht-Gleiche durch, dem co-  
liten Liquori füge bey Terbenthin ~, in dem h  
Salt, so viel er fassen können, aufgelöset worden, zj.  
Myrrhen-Öel zj. Mische es

Er heilet vor sich selbst alle Wunden.

**Balsamus Mercurialis.**

z. Lebendigen Quecksilbers, welches mit  
dem Buryro zii übergehret, zj.  
Wacholder-Öel zj. Digerir es 24.  
Stunden, so farbet er sich erstlich Himmelsblau,  
hernach grün.

Er dienet in den Franzosen-Schäden.

**Balsamus mirabilis s. composi-**  
**tus, Wunder-Balsam.**

Nimm des Balsams von Balsam-Aepfeln ziv.  
des durch den Terbenthin-Spiritus aus-  
gezogenen Schwefel zib.  
des obigen Johannesblumen-Öels zj.  
Tinct. Mart.  
des weissen gepulverten Magneten a zib.  
Digerir einen Monat durch. Davon tropfe et-  
liche Tropfen warm in die Wunden, und lege  
darüber das Emplastr. diaphur. Rulandi.

Von Seren S. Closs.

**Balsamus Parturientium, vor**  
**die gebährenden Frauen D. D. C.**

Nimm Gewürz-Reglein  
Muscareublüte  
Sümmel, jedes zib.  
Rosmarinblüt  
Lavendelblumen  
Majoranblumen, jedes p. iij.  
Zerschneid es gröblich, thue es in ein Glas mit  
einem engen Munde, und thue darzu  
Bisam gr. xij. Dann gieß daran  
frischen Öels lb.  
Verschließ den Mund wohl, stelle es in die Son-  
ne 9. Tage und Nächte, rühre es täglich zwen-  
mal oder mehrmal um, denn drücke es aus, und  
behalt es zum Gebrauch.

Man kan die Ecken-Gegend und die Geburts-  
Gliedmassen damit salben.

**Balsamum Podagricum è Sapo-**  
**ne Veneto Rhumeli, Balsam von**  
**Benedischer Seiffen.**

Nimm alter Benedischer Seiffen zj.  
Campher zib.  
Brandtwein q. l. Digerire diese Stücke

8. Tage lang sanft zur Consistenz eines fließens-  
den Balsams.

N. Man nehme an statt des Brandtweins den  
Spiricum von Regenwürmern, der durch die Fäu-  
lung bereitet, welcher den Campher am besten  
auflöset.

Wenn man diesen Balsam auf den schmerz-  
haften Ort aufstreichet, so pfleget er Blätterlein  
aufzusuchen, solches aber geschiehet mit grosser Lin-  
derung des Kränken.

**Balsamum Tabaci, Taback-**  
**Balsam.**

Nimm des besten Spir. von Wacholder  
Terbenthin, jedes lbj.  
frische Indianische Tabackblätter zvj.  
Infundir es alles, und circular es 8. Tage lang,  
drucke es unter der Presse aus, verwahre es.

Dieses heilet alle Schläge, wo nur nicht eine  
Ruptur darzwischen kommt, innerhalb 24. Stun-  
den.

**Balsamus uterinus, Mutter-**  
**Balsam.**

Nimm des reinsten Galbani  
Serapin. jedes zvj.  
Teufelsdreck zib.  
Ammoniac zj. Diese Stücke zerlöse in  
destillirtem Wacholder- und Terbenthin-Öel, dar-  
zu thue noch destillirt Lorbeer-Öel lb. Mtstein-Öel  
zib. Mische es.

Es stillt die Mutter-Beschwerung vor-  
trefflich, beweget die monatliche Blumenz  
wann man den Nabel mit schmieret, oder  
den Bauch hinunterwärts mit reibet.

**Balsamum vulnerarium Crollii,**  
**Crollii Wund-Balsam.**

Nimm Johannesblumen lbj.  
N. Man muß selbige mit der Sonnen Auf-  
gang, bey Balsamischer Zeit, in Erhöhung,  
nemlich um das Fest Johannis, vor dem  
Neumond sammeln.  
gelbe Weigen  
Blumen von Tausendgüldenkrant  
Schölkrant  
Braunellen  
Chamillen  
Wurzel von Osterluzen  
Wallwurzel, jedes zib.  
rother Rosen zib.  
Arabischen Gummi  
Myrrhen  
Weyrauch, jed. zib  
Rastir zj.  
fließenden Storax zj.

Zerschneids und zerlöset, insundis in guten Spirit  
Vini lbviij. etliche Tage, dann gieß ab, und drück  
durch, diesem eingickten Spirit. (wo du ihn noch ein-  
mal infundiren willst, damit er kräftiger werde)  
füge bey frisch Baumöl, das 8. Tag über hartig-  
te Späne von Tannenholz in der Digestion ge-  
standen lbv. gemeinen Terbenthin- und Lerchen-  
baum-Harz, das in Johannistraut-Wasser ge-  
waschen worden, lbis.

Dieses

Dieses alles digerire wiederum 14. Tage, letz- tens ziehe den Spir. vini in MB. ab, so bleibet ein ro- ther Balsam am Boden zurück, wie Blut.

Dieser Balsam heilet alle Wunden und Stiche wunderbar. Er ist auch nützlich in allen Geschwülsten, Entzündungen, con- tracten und zerstoßenen Gliedern, Weinbräu- chen ic. Er wird gebrauchet, wie der vor- hergehende.

**Balsamus vulnerarius Hart- manni Wund-Balsam.**

℞. Galban. | Ammoniac. Bdell. jed. ℥℥. Macerirs 3. Tage in Essig dann colirs und inspissirs bis zur Dicke eines Po- nigs; dann

Nimm rother Myrthen anserlesen Mastix, jed. ℥℥. Oliban. ℥i. Pulverisirs, solvirs durch Kochen bey gelindem Feuer, in Baumöl ℔j. Man muß nemlich das Öl nach und nach dran gießen, immer umrühren, bis die letztern wohl zergangen seyn. Dann misch die obgedachten Gummi glei- cher Weiße mit ein, gieß immer nach und nach Öl zu, bis alles Öl aufgegangen, und der Balsam was gelblicht worden.

Er heilet die frischen Wunden, sie mögen gestochen oder gehauen seyn, alsbalden. Er wird gebrauchet wie die vorige.

N. Doch wird er in Reinigung der Wun- den stärker würcken, wenn man Grünspan ℥i. darzu thut, und einen Monat insoliret, da- mit auf solche Weise der Wust sich setze. Hartm. in Praxi.

**Alius Balsamus vulnerarius, ein anderer Wund-Balsam.**

℞. Baumöl ℥iv. | Galbani ℥i. Serbenthin ℥vj. | Grünspan ℥ij. Mastix ℥v. | Campher ℥i. Beyrauch ℥i. | des besten Essigs ℥iib. Myrthen ℥vi. | Spir. Vini ℥℥. Kochs bis zur Verzehrung des Essigs, die Colatur behalte zum Gebrauch.

**Balsamus vulnerarius, Meten- sium.**

Nimm Baum-Öl gereinigt Öl von Leinsaamen an. ℔℔. Lorbeer-Öl ℥i. destillirt Wacholderbeer-Öl ℥℔. Megelein-Öl ℥i. | Benedis. Serbenthin ℥ij. Aloës socotr. ℥ij. | Grünspan ℥iij. weißen Vitriol ℥iib. Pulverisire, was zu pulve- risiren ist, und kochs zugleich bey gelindem Feuer, bis das Öl grün wird. M. zum Balsam.

Wasche die Wunde, sie mag gehauen oder geschossen seyn, mit laulichem Wein, dann tropffe den Balsam, so warm, als mans lei- den kan, darein, bedecke selbe hernacher mit Croll. Empl. Strickio. Er heilet gar schleunig der Wunden Zufälle, besonders verhütet er das Gliedwasser, und verbessert die Giffte der giftigen Thier-Bisse. Von S. Cloß.

**Balsamus Samaritanus Vulne- rarius.**

Nimm Baum- oder Johannes-Öl starken weissen oder rothen Wein gleiche Theile, Kochs bis der Wein verrauchet. Er reiniget die frischen Wunden, und heil- tet sie.

**Oder D. R.**

Nimm altes Baum-Öl ℔j. starken wohlriechenden verlegenen rothen Wein ℔ij.

Thue es in einen verglaseren irdenen Hasen, ver- schließ mit einem Deckel, und verleime alles wohl, damit nichts heraus rauche, koch es bey gelindem Kohlfeuer, bis 2. Theile verzehret seyn, und nur noch einer übrig geblieben. Denn eröffne den Ha- sen, und behalte das Öl in einem starken ver- stopfften Glase.

Wenn die Wunde nicht gefährlich ist, so wäschet man selbe mit rothen laulichem Weine, und appli- ciret denn ein reines Tuch von einem Manns-Hem- de, das in besagtem Balsam naß gemacht, so warm, als es der Patient erleiden kan. Man kan auch da- von ein wenig in die Wunde thun, oder es nachlas- sen; wena dieses nur um den Kreiß der Wunden geschiehet, so ists genug.

Ist aber die Wunde gefährlich, so muß man ihn kalt gebrauchen, damit er nicht gleich heile, wenn man die Wunde offen behalten will, daß sie gereini- get werde.

Es ist genug, wenn man den Balsam einmal ge- braucht, und 4. oder 5. mal mit einem reinem Tuche und rothem Weine, und dieses so lange, bis sie heilet.

Will sich aber das Blut schwerlich stillen lassen, so gebrauchte ihn warm, wie auch, wenn sie wehe thut, und etwa der Spalenus dazu kommt. Wenn das erste Tuch, das du hinweg nimmst, nechst der Wunden überroth von lebendigem Blute ist, so stirbet der Patient: Ist aber voll Eyter, so gene- set er.

**Linimentum Saturni composi- tum, oder Liniment von Federweiß.**

℞. Federweiß ℥iv. gebrannt ℔ ℥xij. zubereiteten Laticen ℥ij. Calcinierts mit destillirten Essig, und rühre einen Mo- nat durch die Materie täglich durcheinander; laß hernacher eine Viertelstunde sieden und stehen, bis sie klar wird. Dann Nimm dieses klaren Essigs Rosen Öl gleiche Theile. Wäsch wohl m. e. a. bis es ein Liniment werde.

Es verrichtet Wunder in Heilung der Rin- der Grinde, und Geschwäre der Füße; man salbet nemlichen damit das ganze Haupte, die Geschwäre aber bestreicht man des Abends. Boetius de Boodt.

**Linimentum Antipodagricum W. P.**

Nimm des bis zur Weiße calcinirten Vitriols, destillie

destillir ihn wie gebräuchlich, denn scheidet das Phlegma entweder durch einen Alembicum, oder Retorten. Den Liquorem treibe einmal vor sich durch eine Retorten, damit alles Phlegma davon komme, das du behalten kanst.

Nimm des frischen Schwein-Fettes ℥xxiv. Koche es, bis es schwarz wird, thue es in einem Kolben, darzu thue des vorigen Liquoris ℥viß. Verschöpf es wohl, und rüttle es untereinander, denn Koch es im Sande, daß es ganz schwarz werde, und rüttle es unterweilen. Diefem füge bey

des folgenden Vini Essati ℥ij. ʒvj.  
Spick-Öl ʒj. M. und laß erkalten.

Mit diesem Liniment kan man den schmerzhaften Ort beym Feuer schmieren, und mit einem Tuche verbinden: dieses soll man des Tages drey mal wiederholen, bis die Schmerzen nachlassen.

### Vini Essati Descriptio:

℞. Gewürz-Negelein  
Muscaten  
Zimmet  
Ingber  
Weyrauch  
Mastix  
rothe Myrrhen, jed. ʒij.  
Saffran ʒß.  
Campher ʒj.  
Wacholder-Spiritus ʒv.

Stelle es in die Digestion, und drück es aus.

N. Auch folgendes Anodynum kan man den Podagrischen Geschwulsten überlegen; doch verrichtet es nichts, wo nicht das Podagra zuvor durch besagtes Liniment verzehret worden.

Nimm Anima Saturni ʒij.  
Orientalischen Saffran ʒij.  
Öl von Campher mit süßem Mandelöl  
Rosöl ʒiß. (ʒj.)  
Chamillenöl ʒj.  
das Fett von einem mit weißem Eßigöl  
gekochten Capaunen ʒj. ʒij.  
Spir. vini rectificat. ʒß.  
gekocht Dillenöl ʒj. M. zum Liniment.

### Ad Ariduras Linimentum.

℞. Salbe von Althee  
Papelöl  
Loröl, jed. ʒiß.  
Baumöl  
Wacholder-Öl, jed. ʒv.  
Regenwürmeröl ʒiß.  
Fett von einem Dachsen  
Bären, jed. ʒiß.  
Römischen Kümmel ʒj.  
Hirsch-Umschlitt  
Grünspan  
Jungferwachs, jed. ʒiß. f. Liniment.

### Ein anderes D. Agricolaë.

℞. Des besten Euphorbii  
Spec. Diatr. piper.  
Nesselsaamen, jed. ʒij.  
Federweiß ʒß.  
Spanische Fliegen ʒß.  
Fett vom Fuchse  
Dachse

Öl von Regenwürmern, jed. ʒj.  
M. und mach ein Liniment daraus.

### Ein anderes desselben.

Nimm Wurzel von Meer-Kettig ʒij.  
Spanische Fliegen ʒj.  
Nesselsaamen ʒij.  
Euphorbii ʒß.  
Wurzel von Aron ʒij.  
langen Pfeffer ʒiß.  
Geuß Spiritus Vini ℥iv. darauf, laß es in der Digestion 8. Tage stehen, alsdenn destillir es.

### Linimentum ad Cancrum, wider den Krebs D. S.

Nimm Saft von dem güldenen Wundkraut  
Nachtshatten  
Hasenkohl, jed. ʒj.  
Öl von Biolen  
Rosen, jed. ʒiß.  
Mache alles in einem bleernen Mörser mit einem bleernen Stößel zur Salbe.

### Ein anderes bewährtes.

℞. Complet Rosenöl  
Myrtöl, jed. ℥j.  
Saft von Nachtshatten  
Wegtritt, jed. ʒiß.  
Laß sie, bis zur Ausrauchung der Säfte, kochen; wenn es coliret, so  
℞. Bereitet Bleyweiß ʒiß.  
Silberglätt ʒv.  
gebrannt und gewaschen Bley  
bereitet Spießglas, jed. ʒj.  
Campher ʒj.  
Machs im bleernen Mörser zur Salbe.

### Linimentum in Contractura.

℞. Euphorbii  
Spec. Diatr. Piper.  
Nessel-Saamen, jed. ʒij.  
Schieferweiß ʒß.  
Spanische Mücken  
Fuchs-Fett  
Dachs-Fett  
Öl von Regenwürmern gekocht ʒj.  
Machs zum Liniment.

### Linimentum Cordiale Wedel.

℞. Schlagwasser ʒij.  
Alkermes-Confekt ʒj.  
Zimmet-Öl  
Negelein-Öl  
Citronen-oder Rosen-Öl an. gr. iij.

### Linimentum dentifricium, Zahn-Liniment.

℞. Weilwurzel ʒj.  
Bimsenstein ʒiß.  
gebrannten Alaun ʒß.  
Krebsaugen  
rother Corallen, jed. ʒj.  
Pulverisirs, vermischs mit Rosenhonig, und machs zum Liniment.

Lini-

**Linimentum Errhinum.**

Nimm Saft von Schwertelwur;  
 Saubrod  
 Majoran  
 Wangold, jed. ʒij.  
 Weilwur; Del ʒvj.  
 Elaterii gr. vij.  
 Mit Wachs machs zum Liniment. Crato;

**Ein anderes, D.R.**

Nimm der Blumen von Lavendel  
 Rosmarin  
 Salbey, jed. p. j.  
 Gummi Ammoniac.  
 Bibergeil  
 weisse Niesewur; jed. Div.  
 Saamen von schwarzen Coriander  
 Pulshaver  
 Bertram, jed. ʒj.

Eubeben  
 weissen Pfeffer an. ʒb.  
 Scammonien  
 Eselkürbs-Saft, jed. ʒb.  
 Bisam  
 grauen Amber, jed. gr. v.

Pulverisires subtil, und incorpories mit Ol. Irino  
 q. l. zum Liniment.

Es ist ein vortrefflich Errhinum, wenn mans  
 mit einem zusammen gedrehten Tüchlein in die  
 Nase thut.

**Linimentum ad Hæmorrhoi-  
des, zur goldenen Ader.**

Nimm Gummi von Opopanac,  
 rothe Myrthen  
 Opii, jed. ʒij.

Stoffe ein jedes absonderlich klein, löse es zusam-  
 men in starkem Wein-Essig auf, und Koch es wieder  
 bis zur Honig-Consistenz: Füge mählig nach und  
 nach bey

gekocht Rosenöl ʒb.  
 Dotter von einem Eye  
 Orientalischen Saffran gequetschet ʒj.  
 Schleim von Flibkrautsaamen ʒij.  
 gepulvert Weyrach ʒj.

Wachs zum Liniment.

**Linimentum in Lienis & Epatis  
Scirrho D. Fabricii.**

Nimm gepulvert Eisen-Feilspan ʒvj.  
 Hirschzungen  
 Samaristen, jed. Mj.  
 Wurzel der Rinden von Cappera  
 Calmus  
 wilden Galgant  
 Haselwur;  
 Fahrenkraut, jed. ʒb.  
 obere Spitzen von Pontischen Weermuth  
 Celtischer Spicke  
 Ehrenpreis  
 Wollkraut  
 Blumen von Pfeiemenkraut  
 Johanniskraut  
 Däsenzungen

Blumen von Römisch. Chamillen an. Mj.  
 Saamen von Cardobenedicten  
 Klettenwurzel  
 Kram-Krammel, jed. ʒvj.

Laß es in Baumöl, so alt, ʒij. und  
 starken Wein-Essig ʒi. bis zu dieses Aus-  
 rauchung kochen. Hernach thue dazu  
 Schleim von Eibisch mit Rosenwasser be-  
 reitet ʒvj.

Gummi Gaban,  
 Opopanac,  
 Bdellii  
 Ammoniac, in destill. Essig aufgelöset,  
 jed. ʒij. Füge Wachs q. l. bey. Machs ein Lini-  
 ment.

**Linimentum Nervinum ejusd.**

ʒ. Ameisen-Spiritus ʒj.  
 Hirschhorn-Spiritus ʒb.  
 Sal. Ammoniac, Geist ʒij. Mische.

**Liniment. pro Nervo retracto,  
in gekrümmeten Sehnen.**

ʒ. Fett von Menschen  
 Dachse  
 Vipern, jed. ʒj.

Regenwürmeröl  
 Eibischwurzel-saft, jed. ʒij.  
 Wachs ein wenig. M. f. Liniment.

**Linimentum pro Penis  
erectione.**

Nimm des Saftes von Vastinack  
 Centf. Del, jed. ʒb.  
 grosser Ameisen-Eyer ʒb. Stoß es, und  
 stelle es in die Sonne Tag und Nacht. Denn mis-  
 sche alles in Form eines Liniments.

Mit diesem schmieret man den Kopff am männ-  
 lichen Gliede, vor dem Beyschlaff. Sollte aber er-  
 meldetes Glied nicht aufrechts bleiben, so darff man  
 es nur mit lauem Wasser abwaschen, so vergehet es  
 gleich wieder.

**Linimentum purgans, Pur-  
gativ-Liniment.**

Nimm Elaterii ʒij. Scammonei ʒij.  
 Extracts von Troch. Alhandal. ʒj.  
 Machs es mit Coloquintenöl q. l. zur Consistenz ei-  
 nes Liniments, oder mit Hirsch-Unschlitt zur Salbe.

**Linimentum de Saturno, Bal-  
samus Saturni, Pharm. Bat. Bley-  
Balsam.**

Zerlöse ʒ Salz in destill. Essig, daß er davon  
 wohl impragnirt werde, dann zieh ein wenig Essig  
 ab, und mische dessen ʒviij. mit Rosen-Del ʒiv. vj.  
 re ruhres, damit es ein Liniment werde.

Es taugt vor Entzündung und Verbren-  
 nung.

**Linim. ad Scrophulas Maëts.**

ʒ. Spanische Seiffen ʒij.  
 Salz  
 destillirt Wachs-Del an. ʒb.

Gggg

Salz

Calmiacl. Gest  
rectif. Brandtw. aa ʒi.  
Ziegel = Del  
Petroleum a ʒi.

Mische.

**Linimentum Simplex P. Bat.**

R. Succ. solatri  
Rosen = Del aa ʒxx.

Koche es etwas ein, thue zur Colatur Silberglett  
Bleyweiß, jed. ℥j.

Mische es.

**Linimentum Salutis D. R.**

Nimm Rosen = Salbe Mef. ʒiʒ.  
Eheriac Androm. ʒvj.  
Spec. Cordial. temperat. ʒij.  
gelben Santel ʒj.  
Orientalischen Saffran ʒʒ.  
Campher ʒʒ.

Wachs mit Scorpion = Del l. q. und dem Balsam  
von Citronen, Nauten, Angelike und Salbey an. ʒj.  
zum Liniment.

**Linimentum contra Ulcera  
Cervicis Uteri.**

Nimm Saft von Eppich ʒj.  
Rosenhonig ʒvj.  
Terbenthin ʒij.  
Staub = Mehl von Gersten q. l. f. Linim.

**Ein anderes dergleichen.**

Nimm Meth q. l. Thue darein  
Kraut von Andorn  
Nurin  
Odermenge, jed. Mʒ.

Kochs, colirs. Zur Colatur thue  
pulverisirte Beilgenwurz  
Staubmehl von Erven  
Honig q. l. f. Liniment.

**Salben:****Unguentum Agrippæ.**

Nimm Wurzel von Stuckwurz ℥ij.  
Eselkürbis ℥j.  
Meerzwiebel ℥ʒ.  
Himmelschwertel ʒij.  
Fahrenkraut  
Nieder Holunder  
der frischen Wasser = Nüsse, jed. ʒij.  
weiß Wachs ʒxv.  
Baumöl ℥iv.

Die Wurzeln alle weiche 8. Tage in dem Oele.  
Hernach koche sie und presse sie aus, colirs. Zur Co-  
latur thue das Wachs. Wachs zur Salbe.

Es dienet diese Salbe zu den Nerven, Stein  
und Magen. Denn selbigen bewegt es. Dem Milz  
ist sie dienlich, in gleichen wider die Magen =  
Schmerzen.

**Unguentum Ægyptiacum  
simplex.**

Nimm Grünspan gepulvert ʒv.

Honig ʒxiv.  
scharffen Essig ʒvij.

Koche dieses alles zusammen, biß es ein dickes  
Sälblein und an der Farbe braun wird.

Sein Gebrauch ist, das Fleisch zu verzehren in  
bösen faulen giftigen Schäden. Die Barbierer  
bedienen sich desselben in allen Fäulungen; und ist  
dem Unguento Apollolorum gleich, welches man  
ebenfalls in der Reinigung der Geschwäre ge-  
brauchet.

**Unguentum Alabastrinum,  
Alabastrer = Salbe.**

Nimm Blumen von frischen Röm. Chamillen ʒv.  
Rosen ʒij.

frische Raute  
Betonien, jed. ʒij.  
Wurzel von frischer Althee ʒj.

Mach alles gebühlich klein, thue es in einen Kolben,  
geuß darauf entweder alt Rosenöl, oder gemein  
Del, (da denn dieses besser ist,) ℥ʒ. Laß es et-  
liche Tage digeriren, hernach ein wenig ebulli-  
ren im MB. die Feuchtigkeit verwahre. Hernach  
wenn das Del von den Kräutern ausgepresset noch  
heiß und coliret, so füge bey  
reinen und pulverisirten Alabastrer ʒij.

Digerir es abermal oft umgerühret. Leßlich thue  
dazu

weiß Wachs ℥ʒ.

Nähre es wohl im Kessel um, und wenn es erkal-  
tet, thue die vorige aufgehobene Feuchtigkeit dazu.  
Mache eine Salbe in geringer Quantitat, welche  
jährlich frisch muß gemacht werden, sonst wird  
sie alt und stinkend.

Sie dienet in allen Haupt = Schmerzen, inson-  
derheit die in Fiebern entstehen. Forestus lobet sie  
in allen Zerstoß = und Quetschungen.

**Unguentum album, von  
Bleyweiß.**

Nimm gewaschen Silberglett ʒʒ.  
Bleyweiß in Rosenwasser gewaschen ʒxx.  
weiß Wachs ʒxxvij.  
Rosenöl ʒvij.  
Weiß von Ebern N. iv.

Laß das Del und Wachs zusammen fließen, thue  
denn das Bleyweiß und Silberglett subtil gerieben  
hinein, zuletzt die Eberweiße.

**Unguentum album Campho-  
raturum.**

Nimm gebrannten Bleyes q. v. Koche es in Es-  
sig. Die Mixtur rühre wohl mit süß Mandelöle  
durch, in einem bleyernen Mörsel zur gebührenden  
Consistenz. Auf das letzte füge den Campher bey  
q. l. welches die beste Art.  
Es kühlet sehr wohl.

**Unguentum de Althæa,  
Althee = Salbe.**

Nimm Schleim von Altheewurzel  
Leinsaamen  
Fenugräco aa ℥ij.

frische

frische Meerzwiebeln ℥vj.  
Baumöl ℥iv. Koche es bis zur Helffte.  
Colirs, separir das Del vom Dicken, und füge die  
nachfolgenden Stücke aufgelöset, und durch ein  
Tuch geseihet dazu  
gelben Wachses ℥j.  
Colophonii  
Harz, jed. ℥v.  
Gummi von Galban und  
Ephru erstlich in Terbenthin ℥iv. aufge-  
löset, jed. ℥ij.

Mache es zu einem Unguent.

So man es gelb haben will, muß man im ersten  
Decocto die Wurzel von Curcume mit kochen  
lassen.

Man gebrauchet es vornemlich in Krankheiten  
der Nieren und Blasen, nemlich im Stein-  
Schmerzen und verhaltenen Urin. Man vermischet  
es aber mit Scorpionöl, und schmieret es auf die  
Lenden und Schaam. Rulandus gebrauchet es ab-  
sonderlich in Seitenstechen, da er dieser Salbe 2.  
Theile mit 1. Theile süßen Mandelöls vermischet,  
und öft die schmerzhafteste Seite mit salbet. Man  
kan es in der Wirkung verbessern, wenn man Del  
von Kümmel mit Campher destilliret dazu thut.

### Unguentum C. C. Anodynum Guilielmi Simonidis, Schmerzen- stillende Hirschhorn-Salbe.

Nimm C. C. zerschneids, thus in einen Hasen  
voll Weins, gieß immer mehr darzu, und sieds,  
bis der Wein verrauchet. Dann wirff das gröbere  
Theil vom C. C. hinweg, und reib das zurück ge-  
bliebene Mart zwischen den Händen, dann thue  
darzu

das Del von Stab-Wurzel

Johannisöl

Dillenöl

Scorpionöl

Regenwürmeröl

Rußöl

Lorbeeröl

Nautenöl

Spicköl

Sevenbaumöl, jed. ℥ß.

Menschenfett ℥ß.

Biberfett ℥ij.

Schwefel ℥ß.

Euphorbii ℥ß.

M. Machs nach der Kunst zu einer Salben.

Sie ist sehr nützlich in scorbutischen Grim-  
men, Schmerzen, wie auch in den podagra-  
schen, ic.

### Unguentum anodynum in Po- dagra, Schmerzenstillende Salbe im Podagra.

Nimm wilder Rosen Mx.

des Krauts und äußerer Rinden von Bil-  
senkraut, so noch frisch Mvj.

Zerschneids, kochs in einer halben Maas Wein,  
drucks durch und colies. Die Colatur inspissire bey  
gelindem Feuer, bis sie so dick, als Honig, wird, und  
thue darzu castriert Schweinfett ℥ij. Mische es  
wohl beym Feuer, wann es dann ein wenig erkäl-  
tet, so thue darunter

des in Wein aufgelösten Opü ℥j.  
gepulverten Safran zweyer Haselnuß  
groß

Königskerzenblumen-Extract ℥ß.

Machs zur Salbe.

Sie leget die Podagrische und Stein-  
schmerzen wunderbar, wann man den Pa-  
tienten damit salbet.

N. Wilt du es vor den Stein brauchen, so  
kanst du Anfangs 2. oder 3. Hände voll Was-  
cholderbeeren darzu thun, mit dem Willen  
kraut zerdrücken, und coliren. Croll.

### Eine andere Schmerzenstillende Salbe.

Nimm gepulverten Alabaster ℥ß.

weiß Seeblumenöl ℥ß.

Campher ℥ij.

Salbe von Pappeln

Rosen, jed. ℥ij. oder ℥j.

Mach es mit wenigem Wachse zur Salben.

Man gebrauchts in Haupt-Schmerzen, da man  
die Schläfe und Nucham damit salbet.

N. Man hat unterschiedene Schmerzstillende  
Salben, da doch einzig und allein gut thut, so  
man nimmt den bloßen Succum von Wollkraut  
oder Hollunder, darinn Opium oder weißer Wahn-  
saamen zerrieben.

### Unguentum Apostolorum, Apostel-Salbe.

Nimm saubern Terbenthin der fließend, ℥iijß.  
Löse darinn auf

pulverisirte Gummi Ammoniac. ℥ß.

Opopanacis

Galban, jed. ℥ß.

Mastix ℥vj.

Wenn diese zergangen, füge bey, nach dem es zu-  
vor aufgelöset, und durch ein Tuch gewunden,  
nemlich

Harz

gelben Wachses, jed. ℥ij.

roth destillirt Terbenthin-Del ℥ß.

Gleichfalls:

pulverisirt lange Holzwurz.

weißen Beyrauch

Morchen, jed. ℥vj.

Grünspan ℥ß.

Stenzucker ℥ß.

Machs zu einer Abund-Salbe.

### Unguentum de Arthanita, von Säubrot.

Nimm Cassi von Säubrot ℥ij.

Kraut und Frucht von Eselkürbis

Rühbutter, jed. ℥j.

Baumöl ℥ij.

Vulpe von Coloquinten ℥iv.

Engelsfuß ℥vj.

Euphorbii ℥ß.

Stoffe alles klein, und weiche es in den Cassi oder  
Del 8. Tage lang. Hernach koche sie, bis zur Aus-  
dämpfung des humidis: colir und exprimire es. Im  
Durchgpresten solvire

gelben Wachses ℥j.

Hernach nim m

ggg 2

Gummi

Summi von Sagapen ℥j.  
pulverisirte Myrrhen ℥ij.  
Löse es im Essig auf, absonderlich in einer Patelle,  
daß es ein Müßlein werde. Wenn es noch warm,  
so thue eins um das andre, nemlich Del, darinn das  
Wachs zerlassen, und von den Pulvern wieder  
etwas, (welche bald sollen unten genennet werden)  
item von Ochsen-Galle ℥vij. einen Löffel nach dem  
andern darein. Wachs zur Salbe.

Die Pulver seyen gemischt:

Nimm Scammonei  
Aloe  
Coloquinten  
Mezereon  
Turbith, jed. ℥viij.  
Steinsalz ℥iv.  
Euphorbi  
langen Pfeffer  
Ingber  
Chamillenblumen, jed. ℥ij.

Mische.

So man dieser Salben etwas auf den Schmeer-  
bauch schmieret, so purgiret es. Da aber die Ver-  
stopfung gar zu groß, so schmieret man es über den  
ganzen Unterleib. Absonderlich ist dienlich in der  
Wassersucht.

### Unguentum aureum.

Nimm gelb Wachs ℥vj.  
Del ℥iij.  
Terbenthin ℥ij.  
Harz  
Colophonii, jed. ℥iij.  
Weyrauch  
Mastix, jed. ℥j.  
Orientalischen Safran ℥j.

Mach eine Salbe daraus.

Es heilet frische Wunden gar geschwinde.

### Unguentum ad Ambusta Zwölff.

Nimm ungesalzne frische Butter ℥ij.  
Olivenöl (oder Rosen- oder Holunder-  
öl) ℥ij.  
thue hinein grüne unzeitige Wacholder-  
zerstossen ℥ij.  
frische Blumen von Holunder ℥vj.  
weißen Rosen ℥iv.

Macerirs etliche Tag, laß sieden ein wenig und co-  
lirs, thue alsdann dazu Weiß vom Ey ℥v.  
Vermische es wohl zu einer Salbe.

### Unguentum ad Ambusta s. de Rapis Mynsichti.

℞. Schweinschmalz ℥ij.  
Chamillenöl  
Beilgenöl an. ℥j.  
ausgepreßten Weizen  
Urinz an. ℥℥.  
Oesypi  
Hirsch-Unschlitt an. ℥ij.  
Aschen von gebrannten Krebsen  
Olibanum an. ℥ij.  
Schleim von Eibischwurcz  
Saamen von Vein

Griechisch Heu an. ℥vi.  
ausgepreßten Rübensaft an. ℥vij.  
Mische und laß es einsieden, und mache mit ℥. q.  
gelb Wachs eine Salbe, deme du zuletzt das Gelbe  
von Ey N. iv. dazu thun kanst.

### Unguentum Aureum Mesuae.

℞. Gelb Wachs ℥vj.

Olivenöl ℥iij.

Terbenthin ℥ij.

Resina

Colophonium ʒ ℥iij.

Weyrauch

Mastix, jed. ℥j.

Saffran ℥j.

Mache eine Salbe, und laß das Wachs mit samt  
dem Del, Colophonio und Resina stessen, colirs  
und mische hernach den Terbenthin und andere  
Pulver hinein.

### Unguentum butyraceum ner- vale S. Closs, Nerven-Salbe.

Nimm des Krauts von grünen Bermuth

Majoran

Bachmünz

Röfen

Melissen

Bergmünz

Dostien

Basilien

Johanneskraut

Kauten

Ringelblumenkraut

Sebenbaum

Reinfarn

Weyfuß

Stabkraut

Chamillenblumen

Steinkleeblumen

Johannesblumen

Odermennigblumen

Tausendgüldenkraut-Blumen, jed. Mj.

Zerschneids klein, und laß in einem grossen Geschirre  
in Mayenbutter 7. Pfund.

Spir. vini 7. Pfund sieden. Ey nun die  
Kräuter gekochet, und der Spiritus vini wegge-  
dämpft, so drückts durch eine Presse, Kochs zugleich  
mit Butter, und thue darzu

gereinigten Tabaks, Safft ℥ij.

gewaschen Terbenthin ℥ij.

Wachs ℥vj. M. zur Salben.

Sie dienet zu kalten Nerven-Krankhei-  
ten, zu Verkrümmung des Munds, wann  
man nemlich die bewegende Theile damit  
schmieret. Salbet man aber die Brust und  
dessen Knorpel damit, so stillt sie das Her-  
schen, und wird also verschrieben:

Nimm des Peruvianischen Balsams ℥j.

unserer Butter ℥ij.

Spir. vini ℥j. Mische alles wohl, biß  
der Spir. vini verdämpffet.

### Unguent. contra Calculum, Stein-Salbe.

Nimm der Oele von weißen Lilgen

Scorpionen

Beilgen

Del

Del von Chamillen  
Salbe von Althee, jed. ℥j.  
des Schleims von Eibischwurz  
Bockshornsaamen  
Flöhkraut Saamen à ℥ß.  
Wachs q. l. Wachs zur Salbe.

### Unguentum ad exulcerationem Cancri, aliaque Ulcera depa- scentia.

Nimm Balsam von Arsenico ℥ß.  
Del von Johannisblumen  
Myrrhen  
Terbenthin  
Cardobenedictenkraut, jed. ℥j.  
Eyer- Del ℥ij.  
Mache mit Wachs q. l. eine Salbe daraus.

### Unguent. ad Carbunculum, zum Carunkel D. R.

℞. Abgelöschten Kalk  
Benedische Seiffen  
scharffen Sauerteig  
lebendigen Schwefel, jed. ℥ß.  
Salpeter  
bereiteter Tutien à ℥ij.  
des Benedischen Theriacs ℥ij.  
Thebaischen Opii ℥j.  
weiß Lilgenöl q. l. M. zur Salbe.

### Unguentum pro Caruncula Penis.

Nimm Alaun ℥ß.  
Silberglatt ℥ij.  
Pulverisire, thue es in ein gläsernen Gefäß, gieß so  
viel destillirten Essig daran, daß er 2. Finger hoch  
darüber gehe, denn stelle es in die Sonne, bis alles  
trocken wird. Denn bring es wieder in ein Pul-  
ver, und thue dazu  
rohes Spießglas ℥ij.  
bereiteter Tutien ℥ß.  
Auripigment ℥ij.  
Mach ein subtils Pulver daraus, das mit comple-  
ten Rosenöl ℥j. in eine Salbe kan gebracht werden.  
Zu Ende der Kochung thue dazu  
Campher ℥ß.  
Cerat. Diapalmæ ℥ß. und streich es noch  
lauligt über Wachs-Lichtlein.

### Eine andere erodens.

Nimm complet Rosen- Del  
Bleyweiß, jed. ℥j.  
bereitete Tutien ℥ß.  
Campher ℥ij.  
Leber- Aloe  
Weyrauch  
Myrrhen, jed. ℥ij.  
Sief alb. sine Opio ℥ß.  
℞. zur Salbe in einem bleyernen Mörser, damit  
bestreich die Candelas.

### Eine andere consolidans.

Nimm des Fettes von einem Rehebock ℥j.  
Bleyweiß ℥ij.

Campher ℥j.  
Wachs zur Salbe.

### Unguentum de Cerussa, von Bleyweiß.

N. Diese ist die Salbe, oben genannt Unguent.  
Album.

### Unguentum de Cerussa An- timonii.

Nimm des aus den weissen Mohnhäupter- Saa-  
men ausgedrückten und mit Rosen-  
wasser gewaschenen Dels ℥vj.  
Cerussa Antimonii ℥ij.  
Benedisch Bleyweiß ℥ß. f. Salbe.

Sie kühlet und lindert mäsig, trocknet, lindert  
die hitzigen Zipperleins- Schmerzen, und das  
Brennen des Rothlauffs, besonders in scharffen  
gesalzenen Flüssen, die auf die Augen fallen, wenn  
man die Augenlieder mit schmieret. Sie tauget  
auch zu den Flecken des Angesichts, zu den Rissen  
und Schrunden der Händen und des Angesichts  
im Winter.

### Unguentum Clysmaticum Salbe zum Clystiren.

Nimm Kraut von Hasen- Pappeln  
Eibisch  
Bärenklauen  
Tag und Nacht  
Bingelkraut, jed. Miß.  
Wurzel von Eibisch  
weissen Lilien, jed. ℥iv.  
Blumen von Chamillen  
Meliloten, jed. Miß.  
frische Butter ℥v.

Stoß es alles miteinander durch, l. ist es einen Mo-  
nat stehen, hernach koche und druck es aus.

Man gebraucht es in Clystiren.

N. Andere bereiten sie also:

Nimm Kraut von Hasen- Pappeln  
Eibisch  
Bingelkraut  
rothen Mangold à Miß.  
Blätter von Althee  
Violen  
Blumen von Chamillen  
Meliloten, alles frisch, jed.  
(Miß.)

Koch es in l. q. oder ℥ß. frischer Butter, die nicht  
gesalzen, bis es grün wird, thue zur Colatur  
süß Mandelöl ℥vij.

Wachs zur Salbe.

### Unguentum Comitissæ, Stopff- Salbe.

Nimm der Mittelschalen von den Eicheln  
Castanen  
Eichenbaum  
Myrtenbeere  
Pferdeschwanz  
Gänspffel  
Hülsen von Bohnen  
Steinlein aus Weintrauben  
Häublein von Eicheln  
Eggg 3 Speier

Speierlinge, die nicht reiff und getrocknet  
 Mespelin, die herbe und getrocknet  
 Blätter von Capern  
 wilden Pflaumen  
 Wurzel von Tormentill, jed. ℥iij.  
 Koche es in Wasser ℥viij. bis zur Helffte, colir  
 und exprimirs, zur Colatur thue  
 neuen Wachses ℥viij. Laß es wieder ein  
 paar mal aufwallen, wenn es ganz erkaltet, so colir  
 es. Das hinterbliebene Wachs behalte, und hebe  
 es auf. Zum colirten Decocto füge bey  
 Del von Myrten ℥iij.  
 Baumöl ℥i. ℥ij. Koche es alles mähtig  
 bis zur Consumption des Decocti. Colir aber  
 mal das Del, und löse darinn auf  
 auserlesenen Mastix ℥viij.  
 das vorige Wachs, und streue die pulve-  
 risirten Species darein, als:  
 Nimm Mittel-Rinde von Castanien  
 Eichen  
 Eichenbaume, jed. ℥j.  
 Galläpfel  
 Hypocisten-Safft  
 gebramte Knochen vom Rinde oder Kal-  
 Myrtenbeeren (be  
 Steinlein aus den Trauben  
 Speierlein getrocknet, jed. ℥ij.  
 Trochiscorwo von Agstein ℥ij.  
 Wachs zur Salbe.

### Vnguentum ad contusiones.

Nimm Fischbein, Orsepia.  
 Bleiwetz, jed. gleiche Theile.  
 schwarze Seiffe q. l. zur Salbe.  
 Diese Salbe nimmt in einer einigen Nacht alle  
 Schwärze von dem Stossen im Gesicht hinweg.

### Vnguent. in Contusionibus & Doloribus, in Zerstoßung und Schmerzen.

Nimm Del von wohlzeitigen Oliven ℥ij.  
 Ochsen-Mark  
 Fichten-Harz  
 gelb Wachs, jed. ℥ij.  
 frische ungesalzne Butter ℥ij.  
 Laß alles bey gelindem Feuer zergehen, und wenn  
 das Mark zergangen ist, so thut vom Feuer.

### Ein anderes D. Krausen, in con- tusione dorfi & læsione nervi.

Nimm Del von Chamillen  
 Raute, jed. ℥iij.  
 besten Weires ℥ij.  
 Blumen von Lavendel p. j.  
 Arabischen Stochas ℥ij.  
 Kochs bis zur Consumption des Weins.  
 Thue dazu  
 destillirt Del von Wacholder  
 Regenwürmern, jed. ℥ij.  
 Bibergeil ℥j.  
 Wachs q. l. Wachs zur Salbe.

### Vnguentum viride Cæsareum

contra casum, vulnera, contusiones,  
 luxationes, luxationes & dolores.  
 Nimm Blätter von frischem Lorbeerbaum

### Blumen von Spicknarden

Lavendel  
 Rosmarin  
 Scharley  
 rothen Rosen  
 weissen Rosen  
 roth Basilien

### Majoran

Niederholunder  
 Odermenge  
 Chamillen  
 Blumen von Holunder  
 Tormentillwurzel  
 weisse Lilien  
 Bernuth  
 Raute  
 Reinfahren  
 Epib. Begrich  
 Wurzel und Blätter von Eibisch  
 Epheu  
 Stabwurz  
 Pöonien, jed. ℥iv. alles frisch.  
 Wurzel von Allant  
 Coll. amar.  
 Deyenzungen

### Isop

grosse Nesseln mit Stengeln  
 Krausemünze  
 Schafgarbe, jed. ℥ij.  
 Pappeln  
 Poley  
 Gartenkummel, jed. ℥iij.

Stoffe alles so lange, bis es zu einer Pappo wird,  
 thue es in einen Kessel mit

Mayenbutter ℥viij. Mische es wohl.  
 Koche es eine Stunde ohne Aufhören bey linder  
 Wärme, nimm es hernach in einen Sack, exprimir  
 es stark, thue es wieder in den Kessel.

Nimm Hirsch-Mark  
 frisch Wachs  
 Bockens-Unschlitt  
 Hennen-Fett, jed. ℥ij.

Laß es in Ziegel steiffen, colir es durch ein Tuch,  
 mische es mit dem vorigen, laß es hernach bey ge-  
 linder Wärme abkühlen eine halbe Stunde lang.  
 Nimm es vom Feuer, daß es ein wenig erkalte.

Füge bey  
 Baumöl  
 Leinöl  
 Myrthen  
 Mastix, jed. ℥iv.

### Mische alles Vnguentum Cardiacum,

Herzgespan-Salbe.  
 Nimm Herzgespan-Kraut  
 Samanderlein  
 Pappeln  
 Goldkraut  
 Freysaunkraut  
 Bittersüß oder k länger, je lieber  
 Scabiosen  
 grosse Hauswurz  
 Hünnerdarm, jed. ℥ij.  
 Zerschneids und kochs in ℥viij. frischer Butter, bis  
 zur Verzehrung der Feuchtigkeit, dann druckts  
 durch, und machs zur Salben.

Man

Man gebrauchet selbe zum östern in Rinder-Krankheiten, z. L. im Herzgespan; man schmieret damit die Weichen des Leibes, und das Herz, zc.

**Vnguentum Cordiale D. D. Arnoldi Weikhardi pro Officinis, F. F. Herz-Salbe.**

Nimm der Rosen-Salbe Mesur ziiij.  
einfach Scorpionöl zis.  
ausgepreßt Muscatenöl  
destillirt Citronenschalen-Öel  
Campheröl, jed. zj. | Theriak Androm. jed. zis  
Antidot. Matthiol. | Aloes rolat. zij.  
Wachs zum Liniment.

Sie stärket den Lebens-Balsam, und die zerfallene Kräfte, wann man das Herz schmieret.

**Vnguent. Cordiale Cl. Ludovic. ab Hornig, Herz-Salbe.**

Nimm der besten gewaschenen Rosen-Salbe ziiij.  
Schlag-Balsam zj.  
ausgepreßt Muscatenöl zj.  
destillirt Citronenschalenöl zß.  
Zimmetöl gurr. v. | Rosenöl gurr. vj.  
Mischs wohl. Sie hat mit voriger Salbe gleiche Tugenden.

**Eine andere D. Reinesii.**

Nimm des Santel Cerats zij.  
Mithridat zviij. | Rosen-Essig zß.  
Campher zj. | Johannisöl ziiij.  
Wachs zur Salbe.

**Ein anders Meureri.**

z. Alten Theriak zj. | rothe Corallen  
Safft von Citronen | Saurampf-Saamen, jed. zß.  
Elmonten, jed. zß. |  
Perlen | Campher gr. iiij.  
Saffran zß. Mische.

**Ein andere zu den Pulsen.**

Nimm aller Santel zij.  
Laß es im Essig und Rosenwasser ä q. l. ebulliren, colir und exprimir es. Zur Colatur thue frische Rosen-Salbe zij.  
Spec. Cordial temperat. zis.  
Mache über gelindem Feuer eine Salbe daraus. Füge bey des reinesten Citronen-Saffts, und dest. Öel von frischen Citronenschalen zß.  
Mische alles wohl, und behalt es zum Gebrauch.

**Unguentum Carminativum Disp. Brand.**

z. Lorbeer zß. | Gunreben  
frische Chamillenblumen Miiij. | Krausemünz  
Meloten-Blumen | das oberste von frischen  
das oberste von frischen | Reinfahren jed. Mj.  
Gartheil | Saamen von Kümmel  
Liebstöckel jed. zij.  
Berstos alles und infundirs mit Chamillenöl zß.  
Rautenöl | Anethöl jed. zß.  
frisch Schwein-Schmalz zß.  
macerirs 14. Tag lang, laß ebulliren, bis etwas eingekocht, thue zur ausgepreßten Colatur gelb Wachs zij.

fließenden Storax zviij. | Anisöl  
destillirt Kümmelöl. | Münzöl jed. zj.  
Mische es zur Salbe.

**Unguent. defensivum, Reinesii.**

z. rothen Bolus zij. | Drachenblut, jed. zß.  
Granatschalen | Campher Div.  
Einsenmehl zj. | Wachs mit Öel und Rosen-Essig zur Salbe.

**Vnguent. ad Erysipelas D. Faufii.**

Nimm ungesalzne frische Butter zij.  
rothen präcipitirten Mercurii zß.  
Campher zß.  
Mache mit ein wenig Holunder-Öel eine Salbe.

**Vnguentum. Enulatum**

z. Atlantwurz q. l. Kochs in Essig, hernach zerstoß und reibe es durch ein Sieb.  
Nimm dieses Warfs, wann es etwas ertrocknet thj. thue dazu alt gesalzen Schwein-Fett zviij. Mische es zu einer Salbe.

**Vnguent. contra Epilepsiam, wider die schwere Noth.**

Nimm Berg-Zinnober zß.  
Lapid. Ophic. zis. | Magnet zij.  
des destill. Öels von Franzosenholz  
Hasselholz  
Muscatenblüh  
ausgepreßt Muscat. Rosenöl, jed. gr. iij.  
Confect von Allermes | Hyacinth, jed. zß.  
Alabaster-Salbe q. l. Wachs zur Salbe.  
Man applicirts der Stirne und den Schläfen.

**Vngu. contra ruborem faciei, wider das rothe Angesicht.**

Nimm des schärfesten Pfeffers  
Ingwers, jed. zj.  
lebendigen Schwefels zß.  
Pomaden-Salbe q. l. Wachs zur Salbe,  
Man beschmieret das Angesicht damit.

**Vnguent. ad Fœtum expellendum, die Geburt zu befördern.**

Nimm des Schleims von Leinsaamen.  
Bockshorn | Eibischwarz, jed. zj.  
Gänse-Fett |  
der gekochten Öele von unseren Chamillen  
weis Lilgen, jed. zj. | Saffran zj.  
Wachs q. l. Mache eine Salbe daraus.

**Vng. ad Guttam rosaceam.**

Nimm der besten Pomaden-Salbe zis.  
Campheröl gr. iiij. | Benzoin zj.  
Mercurii præcip. zß. | Aquæ vitæ. zj.  
Mische alles sehr wohl in einem bleernen Mörsel, und mach es mit Wachs zur Salbe.

**Balsamum s. unguentum ad hernias Gonzagianum. Heilender Bruch-Balsam.**

Nimm Schwefelblumen ziiij.  
Myrrhen | Schlangen-Fett zis.  
Mumien, jed. zj.

Thue

Thue es zusammen in ein gläsern Geschirr, und dazu Bezoïn ℥ij. geläutertes Terbenthin-Öel, daß es zwen quier Fingerhoch darüber gehe.

Das Geschirr muß wohl vermachtet werden, dann setzt man es in heisse Asche, und läßt es kochen, so daß innerhalb 2. bis 3. Tagen, alles in einen rothen stinkenden Balsam zerfließe; jedoch muß man verhüten, daß es keinen Brand-Geruch bekomme.

Dieser Balsam taugt zu allen Brüchen: er wird nach erweichten Callo, wann einer vorhanden ist, mit darein getunkten leinen Tüchlein aufgelegt.

### Vngu. ad Hæmorrhoides prominentes, wenn einem die Gold-Adern heraus gehen.

Nimm des Safts von Bullenkraut ℥ß.

Rosen-Öel ℥i. | Eyerdotter N. j.

Stampe alles wohl, und behalt es zum Gebrauch. N. Dem afficirten Orte kan man einen in dieser Salben getunkten Lumpen oder Tuch appliciren.

### Eine andere dergleichen.

Nimm Krebs-Butter

Bocks-Unschlitt, jed. ziß.

Bleyweiß ein wenig darzu gethan, und eine Salbe daraus bereitet.

Oder:

Nimm der Blumen von Leintraut Mij.

Frisch Schwein-Fett q. l. Kochs und drück es aus, mit dem ausgedruckten mische Eyerdotter, und applicir es mit Baumwolle.

### Unguent. Infrigidans Galeni, Kühl-Salbe.

℞. Rosen-Öel ℥ij. | weiß Wachs ziiij.

Macerir es, und laß es bey gelindem Feuer fließen, rühr es wohl, und thue so viel Rosen-Essig dazu, als es annehmen kan.

Dieses kühlet und humectiret wohl.

### Ungu. ad Juncturas P. N.

℞. Eibisch-Salben ℥x.

Hundeschmalz

Schweinschmalz

Dachs-Schmalz jed. ziv.

Lorbeer-Öel ℥ij.

Euphorbium-Öel

Pfeffer-Öel

Wacholderöl jed. zij.

Pulver von Senf

langen Pfeffer

Eruca

Euphorbio ā zj.

sublimirten Wein

Wachs jed. zij.

Mische es untereinander, bis es eine Salbe wird.

### Unguentum Lenitivum, emolliens, digerens, summum in omnibus Ulceribus.

Nimm Blätter von rother Salbey

Raute, jed. ℥ij.

Bermuth

Ophiogloss. jed. ℥ß.

Lorbeerbaum

Camomillen

Samme alles um Mittag aus, reinige es, aber wasche es nicht. Schneide die grüne Kräuter klein, stoß es im Mörser und füge bey Fett vom Widder ℥ij.

Nachdem es wohl gemischt, so thue es in einen verglasurten Topf, geuß altes Öl darauf ℥vj. Laß wieder acht Tage putreficiren, (da der Topf in die Erde muß gegraben werden,) hernach setze es in einem kupfernen Kessel über gelindes Feuer, be-  
be es nach 10. Stunden wieder ab, wenn nemlich

die Farbe gefällt: welche erkundiget wird, so man etliche Tropfen auf ein zinnernes Blech fallen läßet. Man muß es aber oft rühren mit einem hölzernen Stecken. Hernach presse es stark aus, colir es durch ein Tuch, und behalt es zum Gebrauch im Glase.

Man tröpfelt davon in die Wunde heiß, und legt ein Tüchlein in die Salbe gesehet darüber.

### Unguentum de Lithargyrio.

Nimm Olei Saturni, Bleyöl q. l.

(Das ist die Extraction des Salzes oder Zuckers aus Bley mit Essig, oder aus dem Lithargyrio oder Bleyweiß, oder, welches noch besser ist, aus der Mennige, bis zur Dicke eines Weinstein-Öels per deliquium, abgezogen. Füge dem unter stetem Rühren bey

Rosen-Öel, als nöthig ist. Thue hernach, wo beliebet, zu einem jeden Pfunde der Salbe subtil pulverisirt Weyrach

Mastix | Gallmeyenstein præp. ā ℥j.

Wachs zur Salben.

N. Man kan auch von Myrrhen und Aloe gar subtil gerieben, oder in Wein solviret, nach Beschaffenheit des Schadens, ingleichen Balsama, die aber nicht das Sacch. Saturni niederschlagen, darzu thun. Und ist hier zu erinnern, daß so man das Bley-Salz in die Decocta mischet, man sich fleißig hüte, das eines das andere nicht verderbenlassen das Sacchar. Saturni die meisten Decoctiones præcipitiret, und gleichsam clarificiret, gleich als ob es mit Eyerweiß geschehe. Solches aber gehet ohne Schaden der Decocten nicht ab; allerdings das Niedergeschlagene von dem Decocto muß geschieden werden. Solche Præcipitation geschieht auch mit dem Bley-salz in dieser Salbe, aber der Salbe gehet nichts dadurch ab, weil das Rosen-Öel dem Saccharo Saturni nicht zuwider ist.

### Ungu. Laxans alvum Jessenii.

℞. Ochsen gall

ungefalgten Butter ā ziiij.

Extract von Coloquinten

schwarze Nießwurz ā ℥j.

Diagrydii gr. iv.

Saffran gr. iij.

Mische es über dem Feuer, bis es eine Honig-Dicke bekommt.

### Unguent. Linariæ Zwölf.

Nimm frische Meyen-Butter ℥ij.

der wahren Linaria gestossen ℥viiij.

Macerirs etliche Tag, kochs alsdann, colirs und exprimirs, dann thue noch dazu Linaria frisch zer-

stossen ℥viiij.

Digerirs, kochs wieder ein wenig und presse es aus, welches auch das drittemal also muß wiederholt werden, so wird eine grüne Salbe daraus, wann man sie gebraucht, kan man ℥ij. derselben nehmen und dazu thun das Gelbe von Ey N. j.

Pulv. Olibani ziß.

Holunder

von Rosen

Saffran ā zj.

### Unguent. de Liquiritia P. N.

℞. Frische Butter, so in Rosen- und Nachtschwatten-Wasser etlichmal ausgewaschen, ℥ij.

frisch

frisch safftig Süßholz ziv.  
Stoffe es zusammen, hernach backe in einer Brat-  
pfanne, colirs und exprimirs, dieses kanst du mit  
frischen Süßholz wiederholen, endlich thue dazu  
gereinigtes Bleyweiß, so in f. 9. Effigie  
zu einen Brey gekocht, ziiij

Pompholyx &c. ziiij.

Weiß von Ey, so wie zu einem Wasser  
abgeklopft, ziiij.

Campher in Rosen-Öl solvirt ziiij.

Mache es zur Salbe.

**Unguent. ad Livorem faciei**

Mynf.

Nimm weißen Tragant ziiij.

Solvir ihn in Rosen-Wasser, thue dazu Pulver  
rad. Sigilli Salom. ziv.

**Unguentum Martiatum Ni-  
colai, secund. Zw.**

Nimm frische Blätter von Tamarisken zvj.

Attich

Beyfuß

Bärenklauen

Stein-Leberkraut

Tag und Nacht

Bibenelle mit der

Wurzel

Odermenge

Himmelschlüssel

Fißbekraut

Wintergrün groß

klein

Samanderlein

klein Wegtritt

Erdbeerkraut

Fünffingerkraut

Gliedkraut, jed. ziv.

Wurzel von Eibisch ziiij.

Saamen von Bocks-

horn ziiij.

Nesseln

Beilgen

weißen Wohn, jedes ziiij.

Kraut von Mauer-

Kauten

Cardobenedicten

Meeske

Baldrian

Storchschnabel

Grindwurz

Sauerklee

Hirschzunge

Kalbs-Augen, jedes

ziiij.

Die Kräuter schneide alle klein und stoffe sie, die  
Wurzel aber und Saamen weiche in Wein, und  
infundire sie hernach zusammen in  
Baumöl zviij.

frischer Butter ziiij. Laß es 1. oder 2.

Wochen weichen, hernach koch es, daß die Feuch-  
tigkeit abgehe. Colirs, und drücke die Kräuter stark  
aus. Mit dem colirten Öl infundire die Kräuter  
(weil auf einmal nicht alles kan infundiret werden,  
wegen des allzu wenigen Oels,) als

frische Blätter von Rosmarin

Lorbeerbaum zviij.

Raute zviij.

Sevendbaum

Wassermünze

Salbey

Blumen von Holunder

obere Seiten von Schafgarben

Tausendgüldenkraut, jed. ziv.

Saamen von Kramkummel ziiij.

Krausemünze

Stabwurz, jed. ziiij. Macerire es wieder

ein paar Wochen im Wein, und so es gefällt,  
laß es einen Ball thun in einem Kolben, damit das  
Wässerigte, so übergeht, wieder könne dazu ge-  
than werden. Colirs, und drücke die Kräuter  
wohl aus, und zerlaß alsdenn in dem Öle

gelben Wachses ziiij.

Mastix ziiij.

Fett vom Bären

Hennen, jed. ziiij.

Hirschmarl ziiij.

Nardenöl ziiij.

Lehlich füge bey

pulverisirte Myrrhen in Terbenthin auf-

gelöset ziiij.

Storax calam. in Terbenthin solvirt ziiij.

Wesrauch in Terbenthin solvirt ziiij.

Wachs zur Salbe.

Sie dient wider kalte Schäden.

**Unguent. in Memoria dimi-**

nutá Laurenbergii.

Nimm Kraut von Saback Mj.

Basilien

Metisse

Himmelschlüssel

Majoran, jed. Mj.

Stoß es im Mörtel, und mache es mit Baumöl und

ungesalzener Butter zu einer Massa.

Thue dazu

Rheinischen Wein ziiij.

Malbasir ziiij.

Wasser v. Borrage.

Koch es zur Dicke einer Salben ein.

Ochsenzungen

Majoran

Pöonien, jed. ziiij.

**Unguent. ad Membra frigore**

læsa P. N.

R. wild Kagenfett

Hirsch-Umschlitt

frisch Lorbeeröl

erst zuletzt kan beygemischt werden

neues Wachs ziiij.

Campher ziiij. in Brandt-

wein solvirt, welcher

erst zuletzt kan beygemischt werden

**Unguentum narcoticum,**

Schlaff. Salbe.

R. Bley-Zucker ziiij.

Opii ziiij.

Campher ziiij.

Amber, Bisam, jed. ziiij.

ausgepreß Muscaten-

öl ziiij.

Pfersichkernenöl ziiij.

Wachs zur Salbe.

Diese Salbe nimmet nicht nur des Hauptes  
Sitz und Schmerzen hinweg, sondern bringet  
über das auch einen lieblichen Schlaf, wann  
man beyde Schläfe damit bestreicht.

**Unguentum Nervinum.**

Nimm frisch Kraut von

Majoran

Rosmarin

Krausemünze

Kauten

Schlagblümlein mit

Blumen

Je länger je lieber

Blumen von Lavendel

Johannisblumen

Alles klein gemacht infundire in

gekochtem Öl von Regenwürmern

Fuchse

Dille

Johanniskraut, jedes

ziiij.

Salbey

Chamillen

Steinklee

obere Spitzen von Dill-

le, jedes Mj.

Lorbeeren

Wacholderbeeren, jedes

ziiij.

Wurzel von Bertram

ziiij.

Terbenthin ziiij.

Fett vom Menschen

wilden Kagen

Hunde, jedes ziiij.

Macerire dieses ohne Wein, (damit, so dieses  
evaporirte, die subtilsten Theile der Specierum  
nicht mit fortgehen mögen,) ein paar Wochen lang.  
Hernach laß es im Kolben ein oder zweymal ebulli-  
ren, die Feuchtigkeit, so übergeht, geuß wieder  
auf, alsdenn drücke es stark aus, colir es, in das  
Exprimirte thue und dissolvire  
des besten Mastix ziiij.

h h h

Serpen-

Zerbenthin ℥iv. | Wachs ℥iij.  
Benzoin in ℥ij. Spir. vini rectificatis-  
simi solviret ℥vj.  
Wachs ohne fernere Kochung zur Salbe.  
Die eingezogenen Sehnen damit gesalbet, hilfet  
sie bald wieder zu rechte.

**Unguentum Nihili ad oculos,**  
Augen-Nicht.

Nimm bereitete Tutia ℥i.  
rothe bereitete Corallen  
Perlen-Mutter, jed. ℥ß.  
Nihili albi (weissen Nicht) ℥i.  
Campher ℥i.  
Schwein-Schmalz mit Wasser und  
Wein gewaschen ℥ij. Wachs zum Sälblein.  
Die Hitze der Augen benimmt und stillt es.

**Vngu. ophthalmicum F. F. D. D.**  
de Spina Frankfurti. Augen-Salbe.

℞ Zubereit. Tutien ℥ß. | weiß Rosenwasser ℥j.  
Campher ℥i. | frische Butter ℥i.  
Grünspan ein wenig. Wachs zur Salben.  
Man bestreicht die Augensieder damit in  
Entzündung und Röche derselben.

**Vngu. Pectorale, Brust-Salbe.**

℞ Fett von Hennen | frisch Butter  
süßen Mandelöls, jedes ℥iv.  
gekocht Del von Veilgen  
weißen Lilgen, jed. ℥iv.  
Orientalischen Saffran ℥ß.  
weiß Wachs q. l. Mach eine Salbe.

**Eine andere Brust-Salbe Zw.**

℞ Süß Mandelöl ℥iv. | Fett von Hennen  
Del von Chamillen | Enten, jed. ℥ij.  
Violetten, jed. ℥iij. | Flor. Veilgenw. ℥ij.  
frische Butter ℥vj. | Saffran ℥ß.  
weiß Wachs ℥iij. Bereite es nach der Kunst  
zur Salbe.  
Zu den Brust- und Seiten-Beschwerden ist  
es nützlich.

**Vnguent. antipleuriticum, Sei-**  
tenstrich-Salbe.

Nimm der ältesten Butter  
Salbe von Eibischwurzel  
Schiefspulver, jed. ℥iij.  
gepulverten Römischen Kümmel  
weißen Senf, jed. ℥ß.  
des Saffrs von gemeinen Messen ℥iijß.

Was zu pulvern ist, pulverisire wohl, und kochs in  
Messelsaft das Ung. Alch. und die Butter, biß der  
Safft aller verrauchet; denn thue die Pulver nach  
und nach auch darein, zu allerlezt aber das Schief-  
pulver. Mache es bey gelindem Feuer zur Salbe.

Den afficirten Ort reibet man sanfte mit einem  
wenigen Aqua vita. denn appliciret man die Sal-  
be ein wenig grösser, als eine Haselnuß groß, und  
reibet sie wohl mit der Hand. Denn solvirs mit  
2. oder 3. Kohlblätter, die man in einer Schalen mit  
ein wenig alter Butter gewärmet, darüber lege  
man ein altes Tuch, und binde es mit einer Bin-  
den fest zu, dasselbe kan man alle 6. Stunden, wo  
es nöthig scheint, erneuren.

**Vnguent. ad perniones miran-**  
dum, wunderbare Salbe für die er-  
frornen Glieder.

℞. Gelb Wachs | weiß Harz  
Vech | Baumöl  
Leinöl, jed. ℥ß.  
Kind-Unschlitt und Hammel-Unschlitt zerlassen  
jedes anderhalb Rößel  
des weiffesten Wepbrauchs ℥ij.

Bley-Mennig ℥iv. Wachs zur Salbe.  
Mit dieser Salben kan man, vermittelst ei-  
nem Federlein, die Erförung, wann sie ge-  
schworen, bestreichen, und ein reines Tüchlein  
darauf legen. Wo selbe aber noch nicht ver-  
schworen, kan mans vorhero mit Stein-Öel  
beym Feuer stark reiben. Sie hat solchen  
Nutzen, daß s. Cloß jährlichen etliche ℥ß. un-  
ter die Armen ausgeheilet. Sie heilet gleich-  
falls die Schrunden der Brustwärzlein, und  
leichte Entzündungen, wann man selbe vor-  
hero mit Spir. vini bähret.

**Vnguent. Polychrestum contra**  
quosvis dolores arthriticos Arnisæi.

℞. Frisch Schwein-Schmeer mit Fliederwas-  
ser gewaschen und gereinigt q. l.  
Fett von Dachs ℥i. | Menschen-Mark ℥ß.  
Safft aus frischen Sprossen von Holunder  
Attich | Blätter von Wegtritt  
Gamanderlein, jed. ℥vj.  
Fett oder Rog von Schnecken ℥ij.  
Salbe von Diapalma ℥j.

Hernach thue Safft von Gamanderlein hinzu.  
Wachs nach der Kunst zur Salbe.

**Vngu. Pomatum D. Resenboods.**

Nimm weissen Schwein-Schmeers ℥ij.  
süße Aepfel | reinen Benzoin ℥iijß.  
saure Aepfel, jed. N. iij. | Muscaten-Nüsse  
Citronenschalen ℥vj. | Blüte  
gelben Cantel | Zimmet  
Flor. Veilgenwurzel, | Gewürz-Negelein  
jedes ℥iij. | Storax calam. jed. ℥j.  
des besten Rosen-Wassers q. l. Koche es alles  
zugleich bey gelindem Feuer zum Unguent. Aufs-  
lezte thue dazu  
Molchi des bestes gr. ij.

**Oder nach Zwölferi Description:**

Nimm gereinigten Bock-Schmeers ℥ij.  
Schwein-Fett ℥iij.  
wohlriechender Aepfel N. xxiv.  
klein geschnittener Flor. Veilgenwurzel ℥j.  
frische klein geschnittene weisse Rosen ℥ij.  
Koche alles biß zum Abrauch der Feuchtigkeiten.  
Hernach colirs und exprimirs. In der ausge-  
preßten Fettigkeit zerlasse  
weiß Wachs ℥iv.

Wenn es erkaltet, so thue dazu  
Storax calamit.  
Benzoin in Spir. Rosar. aufgelöset, jed. ℥v.  
destillirt Del von Zimmet ℥j.

Gewürz-Negelein | Vomeranzschalen  
Muscaten-Nüsse, jed. ℥ß. | Citronenschalen, jed. ℥j.  
Lavendel | Rosenholz ℥ß.

Ausge-

Ausgepresset Muscatennuß Del zij.  
Mische und rühre es lange, daß es weiß werde.

**Vnguentum Populeon, Pappel-Salbe.**

Nimm frische Pappel-Knospen ℥ij.

Schwein-Schmeer, das gesäubert ℥ij.  
Stoffe die Pappel-Knospen, und macerir sie in dem Fette, bis man die andern Kräuter alle frisch haben kan. Als denn nimm

obere Spitzen von Brombeeren  
Blätter von wilden Mohr

Mandragora | Bilsen  
Kraut von Nachtschatten

klein Wintergrün | Kleitenwurzel

Lactuke | Violein

groß Wintergrün | Nabelkraut, jedes ℥ij.

Stoß die Kräuter wohl durch, und mische es mit dem Fette von Pappel-Augen, laß es 10. Tage stehen, hernach koch es, colir und exprimir es. Mache eine Salbe davon.

Es befördert den Schlaf, und mit Rosen-Oel vermischt, dienet wider die Hitze in Fiebern.

**Vnguentum potabile rubrum, rothe Salbe.**

Nimm frische Butter, die nicht gesalzen, ℥ij.

Wurzel von Farberrothe ℥j.  
Tormentill

Bibergeil | Wallrath, jedes ℥b.  
rothe Ochsenzungenwurzel q. l.

Kochs mit Wein q. l. bis zu desselben Consumption, und bereite nach der Kunst eine Salbe daraus.

Ihr Gebrauch kommt denen, die gefallen oder sich verhaben haben, es löset selbigen das Geblüt auf, und heilet wieder.

**Vnguent. pro Pueris fascinat.**

Nimm Oel von Rosen

Narden | Mastix, jedes ℥ij.

des Safts von Krauseminze

Bermuth | rothe Corallen

Quitten | geraspelt Helsenbein

wohlrrie | Moesholz, jedes ℥b.

cheiden Apfel, jedes ℥ij.

Mit ein wenig Bachs f. eine Salbe. Diese Salbe soll zwey oder drey mal des Tages über dem Magen appliciret werden.

N. Die Spanischen Weiber pflegen auch die bezauberten Kinder mit Gummi Ammon. zu räuchern.

So hat auch Roder. à Castro beobachtet, daß der Dampf von einem Roß-Eisen, wenn man es glühend in Essig auslöschet, darzu getauget hat.

**Vnguent. contra Pustulas faciei D. Faufii.**

℞. Frische ungesalzne Butter in Rosenwasser gewaschen ℥j.

Jesmin-Pomata ℥ij.

weißen präcipitirten Mercurius.

Blen-Zucker, jedes ℥j.

Ambra gr. ij. | Bisam gr. iij.

Mache eine Salbe.

**Vnguent. Pediculorum P. A. R.**

Nimm Sem. Scaphisagr. ℥ij.

weiße Nießwurz ℥j.

Salz ℥ij.

Quecksilber ℥ij.

Schweinfett ℥ij.

Lorbeer-Oel ℥vij.

Benedische Seiffen ℥b.

Solvir die Seiffen in Laugen, und koch es mit dem Oel etwas an, bis die Feuchtigkeit weggeht, hernach vermehle das Quecksilber mit Schwein-Schmalz, und mische das Pulver darunter, so wird es eine Salbe.

**Vnguent. Pediculorum Disp. Brandenb.**

Nimm Wurzel von weißer Nießwurz ℥j.

Bertramwurzel | weißer Weinstein aa ℥vj.

Lorbeer | Lorbeer-Oel

Senf-Saamen | Taback-Oel id. ℥ij.

Scaphisagræ | Schweinschmalz ℥iv.

Mache alles zu Pulver, und macerir in den geschmolzen Fett und Oel 24. Stunden lang, koch es dann bey gelindem Feuer, colir und exprimir.

Dann mische bey

Quecksilber ℥ij. | destillirt Spick-Oel ℥j.

**Unguentum Paralyticum.**

Nimm Wurzel von Calamus

Eibisay

Meisterwurz

Beilwurz

Sichtwurz aa ℥j.

Bertramwurzel, ℥b.

frische Kräuter von Schlagkraut

Majoran

Schlüsselblumen

Salbey mit den Blumen.

Quendel

kleine Brenn-Nesseln

das oberste von frischen Fannenbaum

Beyfuß

frische Lorbeerblätter aa ℥ij.

Blumen von Rosmarin

Chamillen

Violein

Lavendel

Holunder aa ℥b.

Arabische Stochas-Blumen

Schœnanthum aa ℥ij.

Wachholderbeer

Lorbeer

weißen Senf-Saamen aa ℥b.

Regenwürmer in Wein abgewaschen ℥b.

Zerschneid und zerstoß alles, macerir 24. Stunden lang in

Spanischen Wein ℥ij.

süß Mandel-Oel

Johanniskraut-Oel

weiß Lilien-Oel

Kauten-Oel aa ℥iv.

Lasse es wallen, bis etwas eingekocht, presse es aus und lasse darinn fließen Hirsch-Anschlitt

Bocksfett aa ℥ij.

Mische alles wohl untereinander und thue zuletzt an die Salbe

destillirt Oel von Wachholderbeeren

von Salbey

Agstein aa ℥j.

Petroleum

H h h 2

Biber

Bibergeil ʒʒ. zij.  
Wachs zur Salben.

### Unguentum Rosarum, Rosen-Salbe.

℞. Weißes frisches Schweinfett ℥j.  
frische eingestossene wohlriechende Rosen ℥j.

Laß es 24. Stunden wohl gemischet maceriren; hernach koch es, biß daß die Feuchtigkeit ausdampfet, drücke es aus, thue abermal darzu

frische gestossene Rosen ℥j.  
Laß es wieder durch einander gestossen etliche Tage maceriren, und wenn es einmal im Kolben aufgewallet, und die Feuchtigkeit, die übergegangen, behalten worden, so nimm die Rosen, und drücke sie aus. (Man darf sie nicht dreymal infundiren, auch nicht Rosensaft darzu thun.) Wenn nun die Fettigkeit erkaltet, so rühre es oft und wohl, und thue etwas von brennenden Rosen-Spiritu darzu, in welchem ein Theilgen von Rosen- oder Rhodiserholz- Del aufgelöset sey. Setz es ohne Zuthung des Mandel-Dels zum Gebrauch weg.

Man hat eine geheimere Art, dergleichen wohlriechenden Salben zu bereiten. Wenn beliebt, kan bey dem Zwölffero unter der Art, das Jesmin-Del zubereiten, mehr Anleitung gewinnen, selbige recht zu bereiten.

### Vnguent. ad rubedinem Oculorum, Salbe vor die rothen Augen.

Nimm der Salbe Nibili albi q. v.  
weiß Semmelbrod q. l.  
Stosse es im Mörfel mit Rosenwasser, und thue ein wenig Orientalischen Saffran darzu.  
Salbe damit die Augen-Lieder: es benimmt die Hize.

### Vnguentum contra Scabiem, Krätz-Salbe.

Nimm Grindwurz ʒviij.  
Weinstem ʒj. | Speise-Salz ʒj.  
Wurzel von Curckemey ʒviij.  
Gelbe vom Eye N. viij.  
Essig q. l. Mache es zur Salbe.

### Eine andere Aug.

Nimm Bleyweiß ʒj.  
Limonien-safft ʒiʒ. Koche solches q. l.  
Thue darzu  
Styrac. liquid. ʒj.  
Terbenthin gewaschen  
Butter ohne Salz, jedes ʒij.  
ʒii sublimati ʒj. in Rosenwasser solviret.  
Mache es zu einer Salbe.

### Oder:

℞. Silberglett lebendigen Schwefel ʒvj.  
Bleyweiß gemein Salz ʒiij.  
Rosen-Essig, jed. ʒiʒ. frische Butter ʒiij.  
Rosen-Del ʒvj. Mische es nach der Kunst.  
Terbenthin ʒiʒ.

### Vngu. contra Serpiginem.

Nimm Pulver von schwarzer Nießwurz ʒj.

Silberglett  
gelben Schwefel, jed. ʒiʒ.  
Weinstein ʒiij.  
Federweiß, jedes ʒj.  
Del von bitterm Mandeln

gebrannten Alaun ʒj.  
Ingber  
Gummi-Dracacanth  
runde Holwurz ʒʒij.  
Hirsch-Unschlitt  
ungesalzne Butter,  
jedes ʒij.

Manstir  
Wallnüssen, jedes ʒʒ.  
Mache es zur Salbe.

Zuletzt füge bey  
Weinstein-Del ʒiij.

Man schmieret die Schläfe, Stirn, Nasen ic. damit, den Schlaf wieder zu bringen.

### Vnguentum somniferum F. F. Frankfurtische Schlaf-Salbe.

Nimm des Thebaischen Opii ʒij.  
Saffran ʒʒ. | Alabaster-Salbe, jedes ʒij.  
Rosen-Salbe | Muscaten-Del ʒv. ʒj.  
Holunder-Essig ein wenig. Mache es zur Salbe.  
Man schmieret die Schläfe, Stirn, Nasen ic. damit, den Schlaf wieder zu bringen.

### Vnguentum splenicum, Milz-Salbe.

Nimm Del von Capern ʒj.  
Dillen ʒvj. | süsse Mandeln  
Bermuth ʒʒ. | bittere Mandeln ʒij.  
Specier. Diacymin. ʒʒ.  
Gummi von Ammoniac  
Bdellio, jedes ʒij.  
Trochisc. von Capern ʒiʒ.  
Wachs ein wenig. Mache es zur Salbe.

### Vnguentum splenicum Schr. Milz-Salbe.

Nimm bitter Mandel-Del ʒj.  
Capern-Del ʒij.  
ausgepreßte Pfersichkern-Del ʒʒ.  
Safft von Stückwurzeln  
Schweinsbrod | Wüterich, jedes ʒij.  
Gummi Ammoniac, so in Essig zerlöset,  
Bdellii, jed. ʒiʒ.  
Pulver von Capern-Rinden  
Samariskan, jedes ʒʒ.  
Eschen ʒvj. | Ceterach.  
des obern von Tausendgüldenkraut, jedes ʒʒ.  
Welschen Kummel, so in Essig maceriret, und wieder getrocknet worden ʒij.  
neu Wachs q. l. Mache es zur Salbe.  
Diese Salbe erwärmet, erweicht, resolviret, eröffnet und stärket.  
Damit selbige noch durchdringender werde, kan man darzu thun ʒj. oder ij. Spick-Del, oder destillirt Bermuth-Del, ʒʒ.

### Vnguentum stomachale, Magen-Salbe.

℞. Krausemünze  
Kraut von Bermuth  
Römischer Salbey  
Raute  
Majoran  
Körbel  
Melisse  
Calaminth  
Eretischen Wohlge-  
muth ʒ Mj.  
Blumen von Camillen  
Dillen  
Lavendel  
Rosmarin  
Spickenardi  
Ringelblumen  
rothen Rosen jed. p. ij.  
Wurzel von Angelicke  
Eberpurg  
Liebstöckel  
Fenchel  
Calmus  
Salgant  
Bauer-Calmus  
Zittwer

Zittwer  
 Meisterwurzel, jed. ʒß.  
 Schalen von Citronen  
 Pomeranzen, jed. ʒvj.  
 Saamen von Fenchel  
 Kramkummel  
 Lorbeeren  
 Laß alles in B. kochen bis zur Consumption des  
 Weins, die Oele colir alsdenn, und thue darzu  
 Gummi von Tacamahac. in Essig solvirt ʒij.  
 Orientalischen Balsam  
 flüssigen Ambrae  
 ausgepreßt Muscatennuß-Öel, jedes ʒß.  
 Salz von Bermuth ʒij.  
 Spec. Diarhod. Abb.  
 Arom. rosat.  
 Caryophyllat. jedes ʒß.  
 pulverisirten Mastix  
 Benzoin, jedes ʒij.  
 Trochisc. de Gall. Moschat. ʒj.  
 destillirt Del von Anis ʒß.  
 Gewürz-Negelein gr. xv.  
 Wachs q. f. f. eine Magen-Salbe.

### Eine andere von Monf. le Duc di Stinverfe.

Nimm Del von krauser Münze  
 Mastix  
 Spicknardi, jedes ʒß.  
 Spicke, nur daß der  
 Geruch die übrigen  
 Oele übertrefse.  
 Aloesholz  
 Calmus  
 Wachs in Rosenwasser gewaschen q. l.  
 Mache es zur Salbe.

In Verkältung des Magens, aus was vor Ur-  
 sachen es geschichet, kan man dieses Sälbleins ei-  
 ner halben Bohnen groß nehmen, solches im silber-  
 nen Löffel zerlassen, und den Magen damit salben.

### Eine andere Magen-Salbe N. O.

ʒ. Del von Mastix | Bermuth, jedes ʒj.  
 Münze | frischen Terbenthin ʒß.  
 pulverisirte Gewürz-Negelein  
 Calmus, jedes ʒij.  
 destillirt Del von Zimmet  
 Gewürz-Negelein  
 krauser Münze | Agtstein, jedes gr. viij.  
 Indianischen Balsam gr. xij.  
 Wachs q. l. Mache es zur Salbe.  
 Diese dienen in kalten Magen-Zufällen.

### Eine andere kühlende Magen- Salbe.

ʒ. Rosen-Salbe ʒß | Weilgen-Öel ʒß.  
 rothen Santelholzes  
 weissen Santelholzes, jedes ʒß.  
 Mische es und mache eine Salbe daraus.

### Vnguentum Sympatheticum Crollii, Wassen-Salbe.

Der Name Unguentum Sympatheticum, sym-  
 pathetiche Salbe, rühret daher, weil selbi-  
 ge mit den Wunden einige Natur-Freund-  
 schafft und Einstimmung hat, so daß, wann  
 man etwas von Geblüte, das an den Waf-

sen kleben blieben, darmit bestreicht, derer  
 heilbare Krafft der Wunden zukommet,  
 durch Hilfe des Welt-Geistes, und selbige  
 wider zusammen füget. Man nennet sie auch  
 magnetisch, wegen ihrer Wirkung, weil sie  
 statt eines Magneten in die Ferne wirket,  
 und die Verwundete heilet. Sonsten nen-  
 net man selbige auch eine Wassen-Salbe,  
 weil sie nicht den Wunden, sondern den  
 Wassen, übergelegt wird.

Sie wird auch eine Stern-Salbe (Stella-  
 tum) genannt, weil derer Tugenden etliche  
 von den Sternen herleiten.

Nimm alt Schweinfett

Bärenfett, jedes ʒiv.

Laß eine halbe Stunde in rothem Wein sieden,  
 dann gieß es in kaltes Wasser, und sammele das  
 obenschwimmende Fett.

Unser Autor behält die Crollianische Be-  
 schreibung. Eine andere aber hat Th. Parac.  
 in Archidox. Mag. L. 1. wie ingleichen Joh.  
 Bapt. Porta, Mag. nat. L. 8. c. 12. So has-  
 ben gleichfalls Franciscus Tadicæus de Theriaca  
 p. 279. und Weik. l. 4. de extern. corp. hum.  
 affect. p. 641. ermeldete Salbe anderst be-  
 schrieben. Doch kommen viel in dem über-  
 ein, weil sie davor halten, daß das Gemös  
 von Menschen, Hirschsale, die Mumie und  
 Menschenfett darzu erfordert werden. Von  
 dem Gemöse hegen sie unterschiedene Mei-  
 nungen in dem etliche sagen, (unter welchen  
 Goelenius ist) ermeldetes Gemös müsse bloß  
 von den Hirschsalen der Erhenkten gesamm-  
 let werden, weil die Geister durch das Er-  
 henken in die Hirschsalen zurücke getrieben  
 werden. Andere sagen, es wäre nicht nö-  
 thig, daß man darinnen viel wähle. Und  
 Paracellus lobet das Gemös von der Hirs-  
 schalen derer, die gerädert worden, selbiges  
 aber soll, wie sie weiter sagen, gesammelt  
 werden, wann der D wächst und in dem  
 Hause ʒ ist, oder wann der D im Fisch, ʒ  
 oder ʒ gehet. Alsdann

Nimm gewaschener gepülverter Regenwürmer  
 Schweinhirn  
 rothen Santel  
 Mumien  
 Blutstein, jedes ʒj.

Gemös von eines gehenkten Menschen  
 Hirschsalen ʒj. Mache es nach  
 der Kunst mit ermeldeten Fettigkeiten zur Salben.

Durch die Mumien versteht man hier die  
 Egyptische oder Arabische, die aus Myrrhen,  
 Aloe, Saffran, Balsam und andern wohl rie-  
 chenden Sachen bereitet wird, an derer statt  
 aber man auch das Fleisch von des Menschen  
 Mäuslein, in welchen ein mumiatischer Geist  
 wohnt, gebrauchen kan.

N. 1. Je älter die Thiere, je besser das Fett  
 von ihnen.

N. 2. Man kan die Salbe bereiten, wann  
 die Sonn in der Wage gehet.

N. 3. Etliche lassen das Gemöse und die  
 Mumien aussen.

Ermeldter Crollius hat das Fett und das  
 Geblüt des Menschen aussen gelassen, da sel-  
 be doch notwendige Stücke seyn, weil das

H h h 3

durch

durch unter dem Verwundeten und der Salben eine große Verwandniß waltet.

Aus denen Sachen, die mit der menschlichen Natur übereinstimmen, bestehet, wie Robert Fludd will, diese Salbe. Dabero muß selbe auch einiges Absehen zur Gesundheit haben: dann das Gemös, als eine vergörte Krafft der Gebeine, wie auch das Geblüt und Fleisch in der Mumie müssen mit dem Fett in der Bereitung stehen, als in welchen die mummialisische Tugend verborgen lieget, mit welcher sich das Geblüt vermischet, weil es aller ermeldeter Sachen Ursprung ist, derowegen die Vollkommenheit des ganzen menschlichen Leibes in dieser Salbe Bereitung kommen soll.

### Der Gebrauch.

Durch diese Salbe werden alle Wunden geheilet, (wo anders die Nerven und Arterien nicht verletzt seyn) man schmieret damit die Wunden, womit einer verletzt worden, alle Tage einmal, wo es die Noth erfordert, und die Wunde groß ist, sonst schmieret man selbe den andern oder dritten Tag.

N. 1. Die Wunden behält man auf in einem reinen Tüchlein an einem nicht gar warmen Orte, damit dem Kranken nicht geschadet werde. Man soll sich auch vorsehen, daß kein Staub auf die Wunden falle, und daß selbe keine kalte Luft anwehe, sonst würde der Kranke grausam gequälert werden.

N. 2. Wann die Wunde gestochen worden, muß man die Wunden der Spitzen zu schmieren.

N. 3. Wo man aber die Wunden nicht bekommen kan, muß man das Geblüt auf ein Holzlein tropfen lassen, welches hernach, wie die Wunden, kan gehalten werden.

Auf gleiche Weise heilet man auch den Zahn-Schmerzen, wann man nemlich ein Holzlein nimmer, mit selben im Zahn stöbret, bis es blutig wird, da man auf besagte Weise mit verfähret.

Der Kranke kan über das die Wunden mit seinem eigenen Harn auswaschen, und mit einem saubern Tuche verbinden, das Syter alle Morgen von der Wunden wegweisen. Dis, was mit Blut angefeuchtet, muß in einen temperirten Orte behalten werden. Wann die Wunde gehauen ist, muß man den Degen von der Spitzen dem Geffte zu schmieren. Wann man aber nicht weiß, wie tief die Wunde, und auf was Weise sie gemacht worden, kan man den Degen bloß mit ermelder Salbe schmieren. Wann man den Degen schmieret, soll sich so wohl der Kranke, als der, der den Degen geschmieret, von der Venus enthalten. In den Beinbrüchen kan man mit der Salben ein wenig von Wallwurzeln Pulver, oder Beinheil vermischen, und dis gehet auch in andern Zufällen an. In der rothen Ruhr kan man dis, was von dem Menschen gehet, mit ermeldeter Salben vermischen, und an einen temperirten Ort thun, so wird es dem Kranken einige Erleichterung zuwege bringen, wie D. J. Michaelis beobachtet.

Diese Salbe wirket durch die Identität des Balsams, oder des balsamischen Spiritus, der in dem Menschen und Geblüt einerley ist. Dann unter diesen Geistern kein anderer Unterscheid waltet, als daß der Geist in dem Menschen noch wirklich lebet, der in dem Geblüt aber coaguliret ist. Weil wir nun erfahren, daß die Geblüt-Freundschaft so viel vermag, daß, wann ein Bruder oder naher Freund an der Pest darnieder lieget, der andere, ob er gleich weit von ihm, gleiche Krankheit leide, was sollte dann nicht durch die Identität des Geblüts geschehen können?

Was dieser Sympathetischen Wirkung Ursach seye, wird gar sehr gestritten, der Autor schreibet selbe mit dem Crollio der Identität des Balsams oder dem balsamischen Spiritus, der in dem Menschen und Geblüt einerley ist, mit diesem Unterscheide, daß er in dem Menschen annoch lebe, in dem Geblüt aber schon coaguliret seye. Andre meinen, diese Heilung geschehe bloß durch die Natur, und eine magnetische Krafft. Dabero auch Goclenius meldet, die magnetische Krafft werde vom geschmierten Pfeile, bis zur Wunden, fortgepflanzt, und dieses wegen der Natur-Freundschaft, der eine allmähliche Antreibung nachfolget, durch die Luft, die mit einem sternichten Geiste und magnetischer Krafft angefüllt ist. In der Salben ist ein balsamischer Spiritus, der von einem gleichmäßigen, nemlich dem sympathetischen Welt-Geiste, zu seiner sonderbaren Verrichtung heraus gelockert wird. Geschiehet also diese Wunden-Cur durch eine Kräfften-Überpflanzung, die durch den balsamischen und Welt-Geist zuwege gebracht wird. Andere hergegen halten diese Cur vor betrügerlich, und nicht natürlich, welches Semiere. l. 5. c. X. in pract. Med. Conring. de Herm. Med. c. 18 Kircher. de Art. magn. l. 3. de magnetismo. ylv. Ratraii Theatr. Sympathet. gerhan. Wir geben den mittlern Weg, und verachten derer Tugend nicht gar, wie wir auch derer Lob nicht zu sehr erhöhen.

### Vnguent. Somniferum.

z. Alabaster-Salben	weiß Mohn-Saamen
Rosen-Eßblein z. z.	Del.
Pappel-Salben z. j.	Beilgen-Del z. z. j.
Bilsenk. Del z. j.	Opium Theb. in Rosen
ausgepreßt Muscatöl	sen-Wass. solvirt z. j.
z. j.	Orient-Caffran. z. j.
Ol Nymph. alb.	weiß Wachs q. l.

Mache es zur Salbe.

### Vnguentum contra Tabem.

Nimm Salbe von Eibisch z. j.  
Aregon.  
Fett von Dachsen  
Bären, jed. z. j.  
Hunde z. j.  
Del vom Biber  
Fuchs, jed. z. j.  
Wacholder  
Ziegeln  
Terbenthin, jed. z. j.  
gebrannt Allam z. j.  
schwarzen Pfeffer

Em-

Emphorbii. jed. ʒj.  
Gewürz-Negelein ʒij.  
Bibergeil ʒb.  
Saffran ʒi.  
weissen Aqua vitæ ʒij.  
Wachs ʒvij. M. zur Salbe.

### Vnguentum Terebinthinæ, Insgemein Eiterfälsngen.

Onguent, qui facilite ou qui aide la suppuration des ulceres.

Oyniement of Turpentin to make suppuration or matter in a wound. Turpencyn, Salf om materie in een wont te maken.

Nimm Terbenthin ʒij.  
Eyerdotter num. vj.  
Mastix  
Myrrhen  
Olibani, jed. ʒi. M. zur Salben.

Siemacht die Wunden eitera.

### Vnguentum ad Tineas.

Nimm Kupffer-Wasser  
Federweiß gebrannt  
Chalcit. jed. ʒij.  
der wahren runden Osterlucey  
Grünspan, jed. ʒij.  
Schiff-Wech ʒi.  
Enden-Fett ʒb.

der ältesten Butter ʒvj. M. zur Salbe.

Man wäscht das Haupt mit einer Laugen von Kraut und der Wurzel von Wegwart, trockner es, und salbet es mit ermeldeter Salben, nach 3. Tagen wiederholt man die Waschung und Salbung; wenn du nun dieses dreymal wiederholst, so wird der Grind vergehen.

### Vnguentum contra vermes Wurm Salbe.

Nimm gekocht Bermuth-Weiß  
gelben Wachses ʒv.  
Laß es über Feuer zergehen, füge bey  
Inspirirten Saft in Form eines Extracts von  
Bermuth  
Stabwurz  
Tausendguldenkraut  
Pferfigblätter  
Feigbohnen  
Inspirirten Decocts von Nieder-Holunder  
an. ʒib.

Safft von Kresse ʒij.  
Pulpe von Lauch (alii Knoblauch)  
ʒij.

pulverisirte Granatblüt ʒij.

Rühre alles wohl durcheinander zur Salben.

### Vnguent. contra Veneficia, Zauber-Salbe.

Nimm des Fetts von einem Hunde  
Bären, jed. ʒvij.  
Capaunen ʒxxiij.

Hafel-Mistel annoch grünende truncos in Stücke zerschneiden und zerstoßen, wenn sie noch feuchte sind, das Holz aber zerstoßen. Die Blätter und Beeren aber mische in eine Phiolen, die, wenn du sie wirst 9 Wochen in die Sonne setzen, einen grünen Balsam extrahiren wird. Damit beschmier die bezauberten Leiber, besonders aber die schmerz-

hafften Theile, so werden sie nechst Gott gewiß curirt werden.

### Vnguent. ad Ulcera tibiarum gryseum, zu rinnenden Geschwären der Schienbeine.

Nimm des weißesten Bleyweißes  
Silberglett, jed. ʒij.  
Salmeystein  
gebrannten Bleyes, jed. Drachm. ij.  
bereiteten Tutien ʒb.  
gebrannten Maum ʒij.  
Myrtillenöl mit Eyerweiß q. l. Wachs  
in einem bleyernen Mörser zur Salben.

### Eine andere vor Wunden und Geschwären.

Nimm Mastix ʒij.  
Benedischen Terpentin ʒij.  
gelb Wachs ʒij.

Laß es in einem Hasen zergehen, erstlich Terbenthin mit dem Wachs, denn thue es vom Feuer, und mische bey Mastix-Öl mit dem Mastix-Pulver s. q. zur Salben.

### Vnguent. Patavinum, in bösen Geschwären.

℞. complet Rosen-Öl ʒij.  
des Saftes von Wegricht  
Grind-Wurz  
Nachtshatten  
Murin, jed. ʒvj.

weiß Wachs s. q. Kochs zur Salbe, bis die Säfte alle verzehret seyn, denn besprenge es mit folgenden Pulvern:

Silberglett ʒvj.  
gebrannt und gewaschen Bley, ʒxi.  
Armenischen Bolus  
Campher, jed. ʒib.  
Salmeystein, oder Tutien ʒvj.  
Pappel-Salbe  
Ungv. Infrigid. jed. ʒij. M. zur Salbe.

Mit dieser Salbe imbuiet man Corpen, legt über die Geschwäre, und oden auf das Cerat von Bleyweiß.

### Vnguentum ad Vulnera, Wund- Salbe.

℞. Salbeyblätter 4. Theile.  
Schaffgarben 3. Theile

Man soll sie sammeln im Ende des Mayen, und klein zerschneiden. Koch es 2. Stunden in einem Geschire mit Mayen-Butter, die gereinigt ist ʒviij. Filtrir und stelle die Colatur wieder zum Feuer, mische darunter

Böcken-Zuschlit ʒj. | Hartz ein viertel Pfund.  
Hirschen-Zuschlit | Terbenthin ʒib.  
Wachs, jed. ʒib.

Koche alles zugleich, bis sie zerlöset seyn, wenn sie nun vom Feuer kommen, so thue so viel klein zerstoßen Grünspan dazu, daß alles grün werde, man muß auch zugleich Spick-Öl ʒij. mit einmischen. M. eine Salbe daraus.

Wir gebrauchen diese Salbe in frischen und alten Wunden, in Resolution der Sehnen und andern Affecten.

Eine

**Eine andere Wund-Salbe.**

Nimm Mumie  
 Bibergeil  
 Saffran des Orientalischen  
 Beyrath, jed. ℥ij.  
 Arabisch Gummi  
 Mastix  
 Ladani  
 weichen Styrax  
 Fett von Menschen  
 Hirschen  
 Dachsen  
 Spicknardi  
 Carpobalsami jed. ℥ij.  
 Moschi ℥j. ( kan ausgelassen werden )  
 Del von Wach-Adern ℥j.  
 Terbenthin ℥j.  
 gemein Sals ℥ij. Digerir es drey Tage  
 lang in einer Retorten, bis auf den 3. Theil damit  
 angefüllet, hernach destillir es. Erstlich gehet ein  
 Wasser, dann Del. Dieses vermische mit Wachs  
 q. s. zur Salbe.

**Eine andere.**

Nimm Benedischen Terbenthin  
 Johannisblumen-Del, jed. ℥℞.  
 Gerstenmehl ℥℞.  
 Wachs zur Salbe. Heilet alle Wunden.

**Vnguent. umbilicale purgans,**  
**Purgir-Salbe, so auch in der Colike**  
 dienet.

Nimm pulverisirte Coloquinten ℥ij.  
 Zittwer, Galgant  
 Himmelschwertel, jed. ℥j.  
 Lerchenschwamm ℥ij.  
 Steinsalz ℥ij. ℥ij. Laß es 24. Stun-  
 den in Bermuthwein ℥℞j. maceriren. Exprimir  
 und füge bey  
 Galban in destill. Meerzwiebel-Effig  
 aufgelöset ℥ij. ℥ij.

Inspissir bey gelindem Feuer. Kochs zur Salbe.

**Vnguentum ad Vstionem**  
**Brand-Salbe.**

Nimm Wurzel von Althee ℥j. Mache mit  
 einen Schleim daraus. Füge bey  
 Butter ℥viii. Kochs bis zur Consumption  
 des Schleims. Zuletzt thue dazu  
 Gelb von 2. Eyern | Leinöl ℥ij.  
 Menge ℥j. Wachs zur Salbe.

**Vnguent. contra dolorem**  
**Uteri.**

Nimm Rosenöl  
 Leinöl, jed. ℥j.  
 Eyerdotter ℥℞. M. im bleyernen Mörsel zur  
 Salbe mit wenigem Wachs.

**Eine andere wider die aus der Mo-**  
**nat-Zeit entstandene Schmerzen.**

Nimm Pappel-Salbe  
 Del von Rosen  
 süßen Mandeln  
 frischer Butter, jed. ℥℞.  
 Saffran ℥j.  
 Eyerdotter N. ij. Misch zur Salbe.

**Vngu. contra urinæ miſtio-**  
**nem post partum.**

℞. Gallmeysteins in Essig und Rosenwas-  
 ser drey mal gewaschen und subtil  
 gepulvert ℥iv.

Silberglett ℥ij.  
 bereitet Bleyweiß ℥j.  
 gekocht Del von Rosen  
 Chamillen, jed. ℥iv.

Rühr es zugleich 2. Stunden, und mach es mit  
 Bock-Inschlitt ℥ij. zur Salbe. Rühr es wieder  
 eine Viertelstunde, bis es seine gebührende Consi-  
 stenz bekommt.

Damit muß man den afficirten Theil gelinde  
 schmieren, und mit einem Tuch bedecken. Sie hat  
 wunderbare Krafft, und ist oft bewähret worden.

**Vnguentum viride potabile, Bu-**  
**tyrum viride F. F. Frankfurtische**  
 grüne Butter.

Nimm des Krauts von Salbey

Jfopen	Melissen
weißem Andorn	Ehrenpreis
Münz	Baldmeister
Betonien	Ugeley
Hirschzungen	Krauten
Scabiosen	Peterfilien
Begwarten	Schafgarben
Fenchel	Tausendgüldenkraut

Odermennig  
 runde Osterlucey  
 der ganzen Begwarten, jed. Mij.  
 Meyenbutter ℥viii.

Infundir alle frische Kräuter, jedes zu seiner Zeit in  
 Butter, und laß stehen, bis du sie alle gesammelt  
 und infundiret hast, dann drucke aus, das Ausge-  
 drückte koch bis zur Verzehrung der Feuchtigkeit,  
 daraus mache nach der Kunst eine Salben. Der  
 gemeine Mann hält viel darauf, und gebrauchet  
 dieselbe zu Auflösung des gestandenen Geblüts,  
 zu Linderung der Schmerzen, zu Abtreibung des  
 Lungen-Schleims. Man gebrauchet sie auch zu  
 dergleichen Zufallen äußerlich.

**Vngu. Vulnerarium Aureum**  
 P. N.

℞. Altes gemeines Del ℥℞.  
 Petroleum ℥℞.  
 Philosophisch Del  
 Wachs-Del  
 Wachholder-Del an. ℥ij.  
 Galban ℥j.  
 Dachsfett  
 Peruv. Balsam an. ℥℞.  
 Wachs ℥ij. Wachs zur Salben.

**Vngu. ad Verrucas s. Caruncu-**  
**las in meatu urinario.**

℞. Präcipitirten Mercurium ℥ij.  
 Bleyweiß-Salbl. seu Ungu. Anodynū ℥℞.  
 Mische, diesen kanst du zuthun etwas von aq. forte  
 oder Bitriol-Del, streiche von der Salben etwas  
 auf ein gelbe Wachs-Kerze, wann du es brau-  
 chen wilt, und steck's in die  
 Röhre.

Ende des ersten Theils.